

Geographie 8

Inhaltsverzeichnis

I. West-, Nord- und Südeuropa

1. Unser Kontinent: Europa
2. Ereignisse von Millionen Jahren auf dem Kontinent
3. Geographische Zonalität in Europa
4. Zusammen in Europa
5. Westeuropa am Atlantischen Ozean
6. Neue Herausforderungen des Wirtschaftslebens
7. Der Inselstaat Westeuropas: Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland
8. Die Speisekammer der EU: Frankreich
9. Das durch Eis umgeformte Nordeuropa
10. Die Staaten Nordeuropas
11. Südeuropa am Mittelmeer
12. Typisch mediterrane Staaten: Spanien und Italien
13. Die Staaten auf der Balkanhalbinsel

II. Ost- und Mitteleuropa

1. Land der Hügellandschaften: Osteuropa
2. Ein Staat auf zwei Kontinenten: Russland
3. An Naturressourcen reiches Land: die Ukraine
4. An Schollengebirgen reiches Mitteleuropa
5. Entwicklungsunterschiede in den Staaten von Mitteleuropa
6. Die Wirtschaftsgroßmacht Europas
7. Polen an der Ostsee
8. Tschechien, durch Schollengebirge aus dem Erdaltertum umgeben
9. Das höchste Gebirge Europas: die Alpen
10. Ungarns Nachbarstaaten im Westen: Österreich und Slowenien
11. Der typische Alpenstaat: die Schweiz
12. Gebirgszüge im Herzen Europas: die Karpaten
13. Ungarns Nachbarstaat im Norden: die Slowakei
14. An der Grenze von Mittel- und Osteuropa: Rumänien

III. Das Karpatenbecken und die natürlichen Gegebenheiten Ungarns

1. In der Mitte des Karpatenbeckens
2. Die von den Karpaten umgebene Landschaft: das Karpatenbecken
3. Jenseits des Königssteigs – Das historische Siebenbürgen/Transsylvanien in Bildern
4. Die am niedrigsten liegende Landschaft Ungarns
5. Kleine Ungarische Tiefebene, das Transdanubische Hügelland und Bergregion
6. Von dem Alpenvorland bis zu den erloschenen Vulkanen im Sempliner Gebirge
7. Die Charakterzüge der kesselförmigen Lage in unserem Klima
8. Ausgedehntes Gewässernetz
9. Wälder, Grasland (Puszta), Kulturlandschaften
10. Schutz der Weltnaturerben Ungarns – die Nationalparks Ungarns
11. Gemeinsame Sprache, Kultur und Geschichte

IV. Gesellschaftliche Gegebenheiten Ungarns

1. Abnehmende Bevölkerungszahl
2. Stadt – Dorf – Gehöft
3. Die größte Stadt Ostmitteleuropas: Budapest
4. Die auf Entwicklung angewiesene Landwirtschaft
5. Veränderungen in der Industriestruktur
6. Der führende Wirtschaftssektor Ungarns: der Dienstleistungssektor
7. Die Regionen Ungarns
8. Regionen mit unterschiedlichem Entwicklungsstand
9. Die nordungarische Region und die Regionen der Großen Ungarischen Tiefebene
10. Die Welterbe-Stätten Ungarns

I. West-, Nord- und Südeuropa

1. Unser Kontinent: Europa

Lage Europas auf der Erde

- Europa befindet sich nördlich vom Äquator, also auf der Nordhalbkugel.
- Der größte Teil Europas liegt östlich vom Nullmeridian, also auf der Osthalbkugel.

Die natürlichen Grenzen Europas

- im Norden: das Nordpolarmeer
- im Westen: der Atlantische Ozean
- im Süden: das Europäische Mittelmeer, die Straße von Gibraltar
- im Osten: die Meerengen Bosphorus und Dardanellen, das Marmarameer, das Schwarze Meer, der Kaukasus, das Kaspische Meer, der Fluss Ural, das Uralgebirge

Küstenlinie Europas

- Die Küstenlinie Europas ist gegliedert.
- Entlang der Küstenlinie befinden sich viele Inseln, Halbinseln und Buchten.
- Halbinseln:
 - im Norden: die Skandinavische Halbinsel, Jütland
 - im Südwesten: die Iberische Halbinsel
 - im Süden: die Apennin-Halbinsel, die Balkanische Halbinsel
 - im Osten: die Halbinsel Krim
- Meere und Buchten:
 - im Norden: das Europäische Nordmeer, die Nordsee, die Ostsee, der Finnische Meerbusen, der Bottnische Meerbusen,
 - im Westen: der Kanal, die Straße von Dover, der Golf von Biskaya
 - im Süden: Europäisches Mittelmeer, Golf von Genua, Ligurisches Meer, Tyrrhenisches Meer, Adria/Adriatisches Meer, Ionisches Meer, Ägäisches Meer, Dardanellen/Bosphorus, Schwarzes Meer
- Inseln, Inselgruppen:
 - im Westen: Island, Irland, die Britischen Inseln
 - im Süden im Europäischen Mittelmeer: die Balearen (Balearische Inseln), Sizilien, Sardinien, Korsika, Malta, Kreta, Zypern
 - im Süden im Ionischen Meer: Korfu
 - im Süden im Ägäischen Meer: Rhodos

Flüsse und Seen Europas

a, Flüsse

in Südeuropa: Ebro (Spanien), Rhône (Frankreich), Po (Italien)

in Westeuropa: Themse (England), Loire und Seine (Frankreich), Rhein (Deutschland, Niederlande)

in Mitteleuropa: Elbe, Oder, Weichsel, Donau

in Osteuropa: Dnjepr, Don, Wolga, Ural

b, Seen

in Nordeuropa: Ladogasee, Onegasee, Finnische Seenplatte

in Mitteleuropa: Bodensee, Genfer See, Plattensee

in Südeuropa: Lago Maggiore, Gardasee, Comer See

Die langsam zunehmende Bevölkerung

- Die Bevölkerungszahl Europas nimmt sehr langsam zu.
- Es gibt einige Länder, wo die Bevölkerungszahl abnimmt (Ungarn, andere Staaten in Mittel- und Osteuropa)
- Die Bevölkerungsdichte ist hoch (75 Einwohner/km²)
- Die Bevölkerung Europas ist ungleichmäßig verteilt.
- Die Bevölkerung Europas wird immer älter.

Vielerlei Völker – zusammen

- Ein Drittel der Bevölkerung Europas spricht slawische Sprachen (Russen, Polen, Slowaken, Serben, Kroaten, Slowenen).
- Ein anderes Drittel spricht germanische Sprachen (Deutsche, Engländer, Niederländer, Schweden).
- Weniger als ein Drittel spricht romanische Sprachen (Italiener, Franzosen, Spanien, Portugiesen, Rumänen).
- Die romanischen, germanischen und romanischen Sprachen gehören zu den indoeuropäischen (indogermanischen) Sprachen.
- Die ungarische Sprache gehört mit der finnischen Sprache zu den finno-ugrischen Sprachen.
- Europa gliedert sich in fünf Teile: in Nord-, West-, Süd-, Ost- und Mitteleuropa.

Wortschatz zur Lektion

e Küstenlinie,-n	partvonal	ab/nehmen, nahm ab, h. abgenommen	csökken
gegliedert	tagolt	e Bevölkerungsdichte	népsűrűség
e Bucht,-en	öböl	ungleichmäßig	egyenlőtlen
zunehmend	növekvő	vielerlei	sokféle
zu/nehmen, nahm zu, h. zugenommen	nő	sich gliedern, -te s. h. s. ge-t in+A	tagozódik

2. Ereignisse von Millionen Jahren auf dem Kontinent

Entstehung der Schilde

- Der Baltische Schild ist der alte Kern von Europa. Er erstreckt sich zwischen dem Skandinavischen Gebirge und dem Schwarzen Meer.
- Seine Oberfläche ist eine stark abgetragene Tiefebene.
- Er ist reich an Eisen- und Buntmetallerzen.

Entstehung der Schollengebirge

- In dem Erdaltertum falteten sich zwei große Gebirgssysteme: zuerst das Kaledonische, dann das Variskische Gebirgssystem.
- In den folgenden Millionen Jahren wurden sie stark erodiert und zerstückelt.
- Zu dem Kaledonischen Gebirgssystem gehören in Europa das Skandinavische Gebirge, die nördlichen Schollengebirge der Britischen Inseln.
- Zu dem Variskischen Gebirgssystem gehören in Europa der Ural, das Deutsche, das Polnische Mittelgebirge, das Zentralmassiv (das Französische Mittelgebirge), die Schollengebirge auf der Balkan- und Iberischen Halbinsel (Pyrenäenhalbinsel).
- Im Altertum entstanden die besten Steinkohlelagerstätten und Erzlagerstätten Europas.

Entstehung der Sedimentgesteine

- Im Erdmittelalter überflutete das Meer Europa und entstanden mehrere tausend starke Sedimentschichten.
- Im Erdmittelalter entstanden Sedimentgesteine wie z.B. Kalkstein, Dolomit und Sandstein.
- In den seichten Meeresbuchten entstanden Steinsalz-, Steinkohle-, Erdgas- und Erdöllagerstätten, auf dem Festland Bauxitlagerstätten.

Die Faltung des Eurasischen Gebirgssystems

- Im Tertiär faltete sich das Eurasische Gebirgssystem.
- Zu dem Eurasischen Gebirgssystem gehören in Europa die Pyrenäen, die Alpen, die Karpaten, das Dinarische Gebirge, das Balkangebirge und der Kaukasus.

Die Eiszeit auf dem Kontinent

- Für das Quartär ist ein ständiger Klimawandel charakteristisch.

- Über 2 Millionen Jahre erodierte und formte die Eisdecke die Oberfläche Europas um.
- In Nordeuropa war die Erosion am stärksten.
- Nach dem Schmelzen der Eisdecke entstanden die Moränenlandschaften in Deutschland und Polen.
- In den Hochgebirgen war die Schneegrenze viel niedriger als heute. Hier erodierten und formten die Gletscher die V-Täler in U-Täler um. In den Hochgebirgen entstanden wegen der Erosion spitze Bergzüge und Gletscherseen wie z. B. Lago Maggiore in Italien.
- Südlich der Gletscher und der Eisdecken häufte sich in den Randgebieten aus dem Feinstaub Löss an.
- Aus den angehäuften Sedimenten transportierte der Wind den Sand ab, so entstanden die Sandgebiete Europas.

Die Entstehung der Erdoberfläche von heute

- Nach dem Schmelzen stieg der Meeresspiegel an, so entstand die heutige Form des Kontinents.
- Die seichten Meeresbuchten füllten die Flüsse mit Geröll auf, so entstanden die aufgefüllten Ebenen Europas wie z.B. die Po-Ebene.
- Nach dem Schmelzen entwickelte sich die heutige Pflanzen- und Tierwelt.
- Die Menschheit greift heutzutage immer mehr in die Natur ein und formt sie um.

Wortschatz zur Lektion

r Kern,-e	mag	e Eisdecke,-n	jégtakaró
sich erstrecken, -te s., h. s. –t	kiterjed	um/formen, -te, h. ge-t	átformál/átalakít
stark abgetragen	erősen lepusztult	spitze Bergzüge	csipkés
reich an+D	gazdag vmiben		hegyvonulatok
zerstückelt	szétdarabolt	sich an/häufen, -te s. h. s. ge-t	felhalmozódik
e Steinkohlelagerstätte,-n	szénlelőhely	s Schmelzen	olvadás
e Erzlagerstätte,-n	érclelőhely	auf/füllen, -te, h. ge-t	feltölt
überfluten, -te, h.-t	eláraszt	sich entwickeln, -te s. h. s. –t	fejlődik
e Sedimentschicht,-en	üledékréteg	ein/greifen, griff ein, h. eingegriffen in+A	beavatkozik
sich falten, -te s., h. s. ge-t	gyűrődik		

3. Geographische Zonalität in Europa

Was bestimmt das Klima des Kontinents?

- Der größte Teil Europas liegt in der nördlichen gemäßigten Zone.
- Im Norden durchzieht der nördliche Polarkreis den Kontinent. Nördlich des Polarkreises liegen einige Gebiete in der kalten Zone.
- Westwinde beherrschen das Windsystem Europas. Westwinde bringen Niederschlag vom Atlantischen Ozean.
- Der Ozean übt seine Heizung-Abkühlung-Wirkung sogar auch in den inneren Gebieten aus.
- Mit der Entfernung vom Ozean wird der Niederschlag geringer, die Sommer werden wärmer, die Winter werden kälter.
- Der Nordatlantische Strom heizt Nordeuropa, so frieren die Häfen nicht einmal im Winter zu.
- Auch die Gebirge beeinflussen das Klima Europas. Das Klima ist in den Gebirgen niederschlagsreicher und kühler, die geschlossenen Becken sind trockener.
- Der Kontinent ist in Richtung Norden offen, so strömen die Polarwinde ungestört ins Innere des Kontinents hinein.

Geographische Zonalität im Norden

- Nur ein schmaler Streifen liegt in der kalten Zone.
- Auf den Inseln im Nordpolarmeer herrscht ständig frostiges Klima, an der Meeresküste subpolares Klima/Tundrenklima und entlang bzw. südlich des Polarkreises kaltgemäßigtes Klima/Taigaklima.

Geographische Zonalität in der gemäßigten Zone

- In Westeuropa herrscht ozeanisches Klima. Hier sind die Sommer kühl, die Winter sind mild. Es fällt das ganze Jahr über gleichmäßig viel Niederschlag. Die Flüsse haben ausgeglichene Wasserführung. Die natürliche Pflanzendecke ist Laubwald.

- In Mitteleuropa herrscht feuchtes Kontinentalklima. Hier nimmt die Auswirkung des Ozeans allmählich ab. Die Sommer sind wärmer, die Winter sind kälter. Es fällt weniger Niederschlag. Die Niederschlagsverteilung ist ungleichmäßig. Die natürliche Pflanzendecke geht vom Laubwald in Waldsteppe und Grassteppe über.

- In Osteuropa gibt es trockenes Kontinentalklima. Hier sind die Sommer heiß und trocken, die Winter sind bitterkalt, die Temperatur liegt oft bei -30 - -40°C. Es gibt im Sommer lange Dürreperioden. Hier befindet sich der längste Fluss Europas, die Wolga.

- Am Kaspischen Meer können wir extrem trockene Gebiete finden. Das Einzugsgebiet des Kaspischen Meeres ist abflusslos. Etwas 17% der Fläche Europas ist so abflusslos.

- Im Mittelmeergebiet herrscht mediterranes Klima. Die Winter sind mild und niederschlagsreich, die Sommer sind trocken und heiß. Die Vegetation besteht aus Hartlaubwäldern. Am Schwarzen Meer findet man auch mediterranes Klima. Die Wasserführung der Flüsse ist stark schwankend. Die kleineren Flüsse trocknen in den Sommermonaten aus.

Geographische Zonalität in Europa

geographische Zonen		Klima	Temperatur		Jährliche Temperatur-schwankung	Niederschlags-menge/Verteilung des Niederschlags	Wasser-führung der Flüsse	Vegetation	
Zone	Gürtel/Region/Gebiet		Sommer	Winter					
kalte Zone	polare Klimaregion	ständig frostiges Klima	-	bitterkalt	25-55°C	wenig, ca.200 mm ungleichmäßig	-	-	
	subpolare Klimaregion	Tundrenklima	kühl	bitterkalt	8-45°C	wenig, ca. 300 mm ungleichmäßig	schwankend	baumlos Flechten, Moose, kleine Sträucher	
gemäßigte Zone	kaltgemäßigte Klimaregion	Taigaklima	warm	bitterkalt	20-70°C	wenig, ca. 200-700 mm unregelmäßig	schwankend	Nadelwald	
	echte gemäßigte Zone	ozeanische Klimaregion	ozeanisches Klima	kühl	mild	7-15°C	viel ca. 800-1500 mm ungleichmäßig	ausgeglichen	Laubwald
		gemäßigtes Kontinentalgebiet	feucht-kontinentales Klima	warm	kalt	15-25°C	mäßig ca. 400-800 mm ungleichmäßig	schwankend	Waldsteppe, Langgrassteppe
		Übergangsbereich	trocken-kontinentales Klima	heiß	bitterkalt	25-45°C	wenig ca. 300-400 mm ungleichmäßig	schwankend	Kurzgrassteppe
		extremes Kontinentalgebiet	kontinentales Wüstenklima	heiß	kalt	25-50°C	wenig unter 300 mm periodisch	periodisch	keine, Xerophyten
	subtropische Klimazone	mediterranes Gebiet	Mediterranklima	heiß	mild	15-25°C	mäßig ca. 500-700 mm ungleichmäßig hauptsächlich im Winter	schwankend	Hartlaubwald
Monsungebiet		subtropisches Monsunklima	warm	mild	5-25°C	viel ca. 700-2000 mm ungleichmäßig hauptsächlich im Sommer	schwankend	Lorbeerwald	

Wortschatz zur Lektion

durchziehen, durchzog, h. durchzogen

keresztülmegy

e Heizung-Abkühlung-Wirkung fűtő-hűtő hatás

e Entfernung

távolság

zu/frieren, fror zu, i. zugefroren befagy

ungestört

schmal

r Streifen,-

ausgeglichen

e Wasserführung

zavartalanul

vékony

sáv

egyenletes

vízjárás

allmählich	folyamatosan	schwankend	ingadozó
regelmäßig	egyenes	r Lorbeerwald,-er	babérlombú erdő
unregelmäßig	egyenetlen	e Langgrassteppe,-n	hosszú füves puszta
über/gehen, ging über, i. übergegangen in+A átmegey		e Kurzgrassteppe,-n	rövid füves puszta
bitterkalt	zord	e Flechte,-n	zuzmó
e Dürreperiode,-n	aszályos időszak	s Moos,-e	moha
s Einzugsgebiet,-e	vízgyűjtőterület	r Sträucher,-	bokor, cserje
abflusslos	lefolystalan	e Xerophyten	szárazságtűrő
r Hartlaubwald,-er	keménylombú erdő		növények

4. Gemeinsam in Europa

Die Vorgeschichte der Europäischen Union

1. 1952 - Die EGKS, die Montanunion

- 1952 gründeten die sechs Staaten, Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande in Paris die Montanunion, die EGKS = EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT FÜR KOHLE UND STAHL. Das Ziel war die Zusammenarbeit in der Schwerindustrie. Unter den Staaten gab es gemeinsame Zollvorschriften.

2. 1957 - Die Römischen Verträge, die Gründung der EAG und der EWG

- 1957 schloss man die Römischen Verträge ab. Gleichzeitig gründeten die sechs Länder zwei Organisationen: die EAG (Europäische Atomgemeinschaft) = Euratom und die EWG (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft)

Die EAG hatte die Aufgabe,

- die zivile Nuklearwirtschaft (nicht zu Kriegszwecken) zu kontrollieren und
- die Kernforschung und -technik zu fördern.

Die Hauptziele der EWG waren:

- Abbau von Zöllen und Handelshemmnissen zwischen den sechs europäischen Mitgliedsstaaten.
- Eine gemeinsame Zollpolitik: Bei Einfuhren aus Ländern außerhalb der EWG wurden gemeinsame Zolltarife festgelegt.
- Freizügigkeit für Arbeitnehmer,
- Niederlassungsfreiheit für Unternehmen und
- eine schrittweise Annäherung der Sozial-, Wirtschafts- und Währungspolitik in den Mitgliedsstaaten.

3. 1967 – Die EG

- 1967 entstand durch die Zusammenlegung dieser drei Teilgemeinschaften (EGKS, EAG, EWG) die EG = Europäische Gemeinschaft.

4. 1992 – Der Vertrag von Maastricht, 1993 – Die Entstehung der EU

- 1992 unterzeichnete man den Vertrag von Maastricht und er ist am 1. November 1993 in Kraft getreten. So wurde aus der Europäischen Gemeinschaft (EG) die Europäische Union (EU).

Die EU verfolgt vor allem folgende Wirtschaftsziele:

- Zollunion unter den Mitgliedstaaten (Abschaffung aller Zölle und Exportkontingente),
- einheitlicher Binnenmarkt mit freiem Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr, Freizügigkeit der Arbeitnehmer und Niederlassungsfreiheit der Unternehmen,
- Koordinierung der Wirtschaftspolitik, z.B. gemeinsame Politik in der Landwirtschaft, im Umweltschutz, im Verkehr, im Außenhandel und beim Wettbewerbsrecht,
- gemeinsamer Geldfonds zur Verbesserung der Sozial-, Regional- und Agrarstruktur,
- Währungsunion mit einheitlicher Währung für alle Mitgliedstaaten

5. 1995 – Das Schengener Abkommen

- Das Schengener Abkommen schafft unter den Mitgliedstaaten die Grenzkontrollen ab.
- Es harmonisiert die polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit.

Die EU-Erweiterungen:

- ❖ 1973: Beitritt von Dänemark, Großbritannien und Irland
- ❖ 1981: Beitritt von Griechenland
- ❖ 1986: Beitritt von Spanien und Portugal, wodurch das „Europa der zwölf“ entstand
- ❖ 1995: Beitritt von Finnland, Schweden und Österreich, wodurch das „Europa der fünfzehn“ entstand
- ❖ 2004: Beitritt von Estland, Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Lettland, Litauen, Zypern und Malta, wodurch das „Europa der fünfundzwanzig“ entstand
- ❖ 2007: Beitritt von Rumänien und Bulgarien, wodurch das „Europa der siebenundzwanzig“ entstand
- ❖ 2013: Beitritt von Kroatien, wodurch das „Europa der achtundzwanzig“ entstand

Die Europäische Union von heute

Die EU hat zurzeit 28 Mitgliedstaaten. Vereinigtes Königreich tritt voraussichtlich in zwei Jahren aus der EU aus. Ungarn ist am 1. Mai 2004 der EU beigetreten.

Die Vorteile der EU

- Die Waren, das Kapital, die Arbeitskraft, die Dienstleistungen können unter den Mitgliedstaaten frei strömen.
- Die Mitgliedstaaten können miteinander zollfrei handeln.
- Es gibt einen einheitlichen Zolltarif den Nicht-EU-Ländern gegenüber.
- Man kann im Schengen-Raum ohne Pass- und Zollkontrolle fahren. Ungarn ist im Jahre 2007 dem Schengen-Raum beigetreten.
- Man harmonisierte in der EU die juristische Zusammenarbeit.
- Man führte einheitliche Normen im Wirtschaftssektor, Gesundheitswesen und der landwirtschaftlichen Produktion ein.

Die Eurozone

- Als Eurozone bezeichnet man die Gruppe der EU-Staaten, die den Euro als offizielle Währung haben.
- Man führte 2002 den Euro als offizielle Währung der EU in der Eurozone ein.
- Die Eurozone besteht zurzeit aus 19 EU-Staaten.
- Neun Staaten haben noch eine eigene Währung: Vereinigtes Königreich, Dänemark, Schweden, Tschechien, Polen, Rumänien, Bulgarien, Kroatien und Ungarn.
- Man gründete 1998 die Europäische Zentralbank (EZB). Das ist die Zentralbank der 19 Mitgliedstaaten der Eurozone.

Schwierigkeiten in der EU

- In einigen Ländern nahm die Staatsverschuldung zu.
- In einigen Ländern wurde die Arbeitslosigkeit größer.

Unionsbürgerschaft

- Die Unionsbürgerschaft besitzen alle Staatsangehörigen der Mitgliedstaaten der EU.
- Alle EU-Bürger können sich innerhalb der EU frei bewegen und aufhalten, wohnen, studieren und arbeiten.
- Es ist verboten, die EU-Bürger in der EU zu diskriminieren.
- Sie können in allen EU-Ländern an den Auslandsvertretungen Hilfe bekommen.

Finanzierung der Entwicklungen

- Jedes EU-Land muss gemäß seiner finanziellen Lage in den EU-Haushalt einzahlen.

- Aus diesem EU-Budget finanziert die EU verschiedene Projekte in den Mitgliedstaaten, so
 - Forschung und Entwicklung
 - Ausbildungsprogramme
 - Umweltschutzprogramme
 - Autobahn- und Straßenbau, Verkehrsprojekte

Die Organe der EU

Die Hauptorgane der EU sind:

- die Europäische Kommission
- das Europäische Parlament
- der Rat der Europäischen Union
- der Gerichtshof der Europäischen Union
- der Europäische Rechnungshof

Die Europäische Kommission

- Sie legt die Rechtsvorschriften dem Parlament und dem Rat vor.
- Sie sorgt für die Einhaltung des europäischen Rechts.
- Die Kommission hat ihren Sitz in Brüssel (Belgien).

Das Europäische Parlament

- Es vertritt die europäischen Bürgerinnen und Bürger.
- Die Abgeordneten (insgesamt 751) des EU-Parlaments wählen die EU-Bürger alle 5 Jahre direkt.
- Die Anzahl der EU-Abgeordneten hängt von der Einwohnerzahl der Mitgliedstaaten ab.
- Das Parlament verabschiedet Gesetze.
- Es hat seinen Sitz in Straßburg.

Der Rat der Europäischen Union

- Der Rat ist das wichtigste Entscheidungsgremium der EU.
- Er vertritt die Mitgliedstaaten.
- An seinen Tagungen nimmt je ein Minister aus den nationalen Regierungen der EU-Staaten teil.
- Die Zusammensetzung der Ratstagungen hängt von den aktuellen Themen ab. Wenn zum Beispiel Umweltfragen auf der Tagesordnung stehen, nehmen die Umweltminister aus allen EU-Staaten an der Tagung teil.
- Der Rat setzt sich aus den - Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten und
- dem Präsidenten der Europäischen Kommission zusammen.
- Der Sitz des Rates ist in Brüssel.

Der Gerichtshof

- Jeder Mitgliedstaat delegiert je einen Richter.
- Er sorgt für die Einhaltung der Rechtsvorschriften.
- Er entscheidet in Rechtsstreitigkeiten.
- Der Gerichtshof hat seinen Sitz in Luxemburg.

Der Rechnungshof

- Er überprüft, alle Personen oder Organisationen, die EU-Gelder verwalten.
- Er hat seinen Sitz in Luxemburg.

Wortschatz zur Lektion

e Vorgeschichte	előzmény	justiziell	jogi
gründen, -te, h. ge-t	alapít	e Erweiterung, -en	bővítés
e Gemeinschaft, -en	közösség	zurzeit	jelenleg
gemeinsam	közös	aus/treten, tritt aus, i. ausgetreten	kilép
e Zollvorschrift, -en	vámelőírás	voraussichtlich	előre láthatóan
r Vertrag, -e	szerződés	bei/treten, tritt bei, i. beigetreten +D	belép vhová
abschließen, schloss ab, h. abgeschlossen	megköt	strömen, -te, i-t	áramlik
e Gründung	alapítás	e Norm, -en	szabvány
gleichzeitig	egyidejűleg	s. auf/halten, hielt s. auf, h. sich aufgehalten	tartózkodik
e Organisation, -en	szervezet	e Staatsangehörigkeit	állampolgárság
e Wirtschaftsgemeinschaft, -en	gazdasági közösség	verboten	tilos
zivil	polgári	e Auslandsvertretung, -en	küldképviselet
e Nuklearwirtschaft	atomipar	gemäß +D/G	vmi szerint
r Kriegszweck, -e	háborús cél	r EU-Haushalt	az EU
e Kernforschung, -en	atomkutatás	s EU-Budget	államháztartása
r Abbau	leépítés	s Organ, -e	szerv
s Handelshemmnis, -se	kereskedelmi akadály	s Hauptorgan, -e	főszerv
r Mitgliedstaat, -en	tagállam	e Europäische Kommission	Európai Bizottság
e Einfuhr, -en	behozatal	r Rat der Europäische Union	Európai Unió Tanácsa
außerhalb +G	vmin kívül	r Gerichtshof der Europäischen Union	Európai Unió Bírósága
r Zolltarif, -e	vámtarifa	r Europäische Rechnungshof	Európai Számvevőszék
e Freizügigkeit, -en	szabad költözés	e Rechtsvorschrift, -en	jogszabály
r Arbeitnehmer, -	munkavállaló	vor/legen, -te, h. -t	előterjeszt
e Niederlassungsfreiheit	letelepülés	sorgen, -te, h. ge-t für+A	gondoskodik vmiről
s Unternehmen, -	szabadsága	e Einhaltung, -en	betartás
schrittweise	vállalat, vállalkozás	s Recht, -e	jog
e Annäherung	vállalat, vállalkozás	r Sitz, -e	székhely
e Zusammenlegung	lépcsőzetes	vertreten, vertritt, h. vertreten	képvisel
e Teilgemeinschaft, -en	vmi közelítése	r Bürger, -	polgár
e Teilgemeinschaft, -en	egyesítés, összerakás	r/e Abgeordnete, -n, -n	képviselő, küldött
unterzeichnen, -te, h. -t	részközösség	Gesetze verabschieden	törvényeket fogad el
in Kraft treten	aláír	s Entscheidungsgremi/um, -en	döntési testület
verfolgen, -te, -h. -t	életbe lép	e Tagung, -en	ülés
vor allem	követ	e Regierung, -en	kormány
r Zoll, -e	mindenek előtt	e Zusammensetzung, -en	összetétel
e Abschaffung	vám	s zu behandelnde Thema	megvitatni való téma
s Einfuhrkontingent, -e	vmi megszüntetése	e Tagesordnung, -en	napi program
einheitlich	behozatal korlátozása	r Staatschef, -s	államfő
r Binnenmarkt	egységes	r Regierungschef, -s	kormányfő
r Warenverkehr	belpiac	r Richter, -	bíró
r Dienstleistungsverkehr	áruforgalom	entscheiden, entschied, h. entschieden	dönt
r Kapitalverkehr	szolgáltatás áramlása	e Rechtsstreitigkeit, -en	jogviszály
s Wettbewerbsrecht	tőkeforgalom	überprüfen, -te, h. -t	ellenőriz
r Geldfonds, -	versenyjog	verwalten, -te, h. -t	kezel
e Verbesserung	pénzalap		
e Währung	javulás		
s Abkommen, -	fizetőeszköz, valuta		
ab/schaffen, -te, h. ge-t	egyezmény		
	megszüntet		

5. Westeuropa am Atlantischen Ozean

Die Lage Westeuropas

- Westeuropa liegt westlich des Rheins, nördlich der Pyrenäen und südlich von Skandinavien.
- Zu Westeuropa gehören die Britischen Inseln. Der Kanal trennt die Britischen Inseln vom Kontinent.
- Westeuropas Küstenlinie ist gegliedert.

Länder Westeuropas

Die folgenden Länder gehören zu Westeuropa:

- Vereinigtes Königreich
- Irland
- Frankreich
- die Beneluxstaaten (Niederlande, Belgien, Luxemburg)
- die zwei Zwergstaaten Andorra und Monaco

Alle Staaten sind sehr entwickelt.

Auf dem Land der Schollengebirge

- In Westeuropa befinden sich viele Schollengebirge. Sie entstanden im Erdaltertum.

Schollengebirge:

- die Penninen – in England
- das Schottische Hochland/Hochland von Schottland
- das Zentralmassiv – in Frankreich
- die Vogesen – in Frankreich
- die Bretagne – in Frankreich
- Gebirge in Normandie – in Frankreich
- die Ardennen – in Frankreich und Belgien

Faltengebirge im Süden und Osten

- In Ostfrankreich erstrecken sich die Westalpen. Hier befindet sich der höchste Gipfel der Alpen, der Mont Blanc mit seiner Höhe von 4810 m.
- Im Süden erstrecken sich die Gebirgszüge der Pyrenäen zwischen Frankreich und Spanien.
- Beide Gebirge gehören zu dem Eurasischen Gebirgssystem.

Weite Becken und Senken (Depressionen)

- In Frankreich befinden sich zwischen den Gebirgszügen weite Becken und Flusstäler. Das größte Becken ist das Pariser Becken.
- In England ist das Londoner Becken am größten.
- Im Küstengebiet der Beneluxstaaten befinden sich Tiefebene und Senken.

Die klimatische Auswirkung des Atlantischen Ozeans

- Das Klima Westeuropas beeinflussen die Westwinde, die vom Atlantischen Ozean viel Niederschlag bringen.

1. Ozeanisches Klima

- Auf den Britischen Inseln, in Frankreich und den Beneluxstaaten herrscht ozeanisches Klima.
- Wegen der hohen Luftfeuchtigkeit gibt es oft dichten Nebel.
- In Richtung Osten wird der Einfluss des Ozeans immer kleiner:
 - so fällt da weniger Niederschlag,
 - die Winter werden kälter, die Sommer werden wärmer.

2. Mediterranes Klima

- Im Küstengebiet Südfrankreichs und im Rhonetal herrscht mediterranes Klima.

3. Gebirgsklima

- In den Hochgebirgen, in den Alpen und den Pyrenäen herrscht Gebirgsklima.
- Die Berggipfel über 3000m sind in den Hochgebirgen auch im Sommer schneebedeckt.

Flüsse mit ausgeglichener Wasserführung

- Westeuropa hat wegen des ozeanischen Klimas ein dichtes Flusssystem.
- Die Flüsse haben wegen der gleichmäßigen Niederschlagsverteilung ausgeglichene Wasserführung.
- Die Flüsse frieren nicht einmal im Winter zu.
- Sie haben eine große Trichtermündung.

In den Atlantischen Ozean münden

- die Themse
- die Seine
- die Loire

In die Nordsee mündet

- der Rhein.

In das Mittelmeer mündet

- die Rhone.

Die Rhone hat eine große Deltamündung.

Wortschatz zur Lektion

entwickelt

r Zwergstaat,-en

s. erstrecken, -te s. h. s. -t

r Gebirgszug, -e

r Gipfel,-

e Senke,-n

fejlett

törpeállam

elaterül

vonulat

hegycsúcs

mélyföld

e Depression, -en

s Flusstal, -er

e Luftfeuchtigkeit

ausgeglichen

s Flusssystem, -e

gleichmäßig

e Niederschlagsverteilung

e Trichtermündung

mélyföld

folyóvölgy

páratartalom

egyenletes

folyóhálózat

egyenletes

csapadékeloszlás

tölcsértorkolat

6. Neue Herausforderungen des Wirtschaftslebens

Günstige Lage Westeuropas

- Westeuropa hat eine günstige Lage, denn
 - es hat eine gegliederte Küstenlinie, die für die Schiffe eine gute Anlegemöglichkeit bedeutet,
 - es liegt am Atlantischen Ozean, was für den Seehandel besonders günstig ist,
 - es ermöglichte den Seemächten (Großbritannien, Niederlanden, Frankreich), weltweit zu kolonisieren, Kolonien zu erwerben.
 - Die Seemächte konnten sich Rohstoffe für ihre Wirtschaft beschaffen, und für ihre Fertigprodukte Absatzmarkt anschaffen.

Die Werkstatt der Welt

- Großbritannien wurde im 19. Jahrhundert aus den Einnahmen vom Seehandel und den Kolonien zur Weltmacht.
- Die erste industrielle Revolution ging im 18. Jahrhundert von Großbritannien aus.
- Das einheimische Bodenschatzvorkommen, die technischen Erneuerungen und die Rohstoffe von den Kolonien lösten die industrielle Revolution aus.

- Die Wirtschaft entwickelte sich so schnell wie noch nie.
- Großbritannien stellte Waren billig in großer Menge her.

Niedergang von Großbritannien, Aufstieg von den USA

- Der Niedergang von Großbritannien begann mit dem Verlust der USA, seiner ehemaligen Kolonie.
 - Die Auflösung der britischen Kolonialmacht begann in der Mitte des 20. Jahrhunderts und sie war schon in den 60er Jahren zu Ende.
 - Großbritannien, Frankreich und die Niederlande haben auch noch heute Außengebiete.
 - Mit dem Verlust der Kolonien konnte Großbritannien keine billigen Rohstoffe mehr anschaffen.
 - Das einheimische Bodenschatzvorkommen wurde wegen des intensiven Abbaus viel geringer.
- In den Penninen entstand das erste Ballungsgebiet der Schwerindustrie. Dieses Gebiet hieß Schwarzes Land (Black Country).
- In den Penninen baute man Eisenerz und Steinkohle ab. Stahlerzeugung, Hüttenwesen und Maschinenbau basierten auf diesen Rohstoffen.
 - In den vergangenen Jahren schloss man die Bergwerke, Fabriken und Betriebe, so muss Großbritannien heute die Rohstoffe importieren.

Die Bedeutung der Industrie in den Hafenstädten

- Die importierten Rohstoffe verarbeitet man in den Hafenstädten, so kann man damit viele Kosten ersparen.
- In den Hafenstädten haben sich andere Industriezweige wie Leichtindustrie und Schwerindustrie niedergelassen.

Neue Herausforderungen für die ehemaligen Seemächte

- Mit dem Verlust der Kolonien verloren die ehemaligen Seemächte ihre Absatzmärkte.
- Die billigen Produkte der USA und der südostasiatischen Staaten überfüllten den Weltmarkt.
- Auf dem Weltmarkt dominieren heutzutage die Industriezweige, die qualifizierte Facharbeitskräfte brauchen, und konkurrenzfähig und rentabel produzieren können.

Multinationale Unternehmen

- Sie sind in zahlreichen Staaten tätig.
- Sie produzieren im Land, wo der Kostenaufwand am kleinsten bzw. der Gewinn am größten ist.
- Sie reduzieren die Produktionskosten stark.
- Sie streben nach Minimalkosten und Maximalprofit.
- Nicht nur Unternehmen, sondern Banken, Supermarktketten sind multinationale Unternehmen.

Wortschatz zur Lektion

e Herausforderung, -en	kihívás	e Weltmacht	világhatalom
günstig	kedvező	industrielle Revolution	ipari forradalom
e Anlagemöglichkeit, -en	kikötési lehetőség	aus/lösen, -te, h. ge-t	kivált
r Seehandel	tengeri kereskedelem	einheimisch	hazai
e Seemacht, -e	tengeri hatalom	s Bodenschatzvorkommen,-	ásványkincs-vagyon
kolonisieren, -te, h.-t	gyarmatosít	e Erneuerung,-en	újítás
e Kolonie,-n	gyarmat	her/stellen, -te, h.-t	előállít, gyárt
erwerben, erwarb, h. erworben	szerez	r Niedergang	hanyatlás
sich beschaffen, -te s. h. s. -t beszerez		r Aufstieg	felemelkedés
s Fertigprodukt,-e	késztermék	e Auflösung	felbomlás
r Absatzmarkt,-e	felvevőpiac	e Kolonialmacht	gyarmatbirodalom
an/schaffen, -te, h. ge-t	létesít, szerez	etw. ist zu Ende	vmi véget ér
e Werkstatt,-en	műhely	s Außengebiet,-e	külbirtok/külterület
e Einnahme,-n	bevétel	r Verlust	elvesztés, veszteség
		r Abbau	bányászat, kitermelés

s Ballungsgebiet,-e	ipari körzet	überfüllen, -te, h. -t	eláraszt
ab/bauen, -te, h. ge-t	kitermel, kibányáz	zahlreich	számos
e Stahlerzeugung	acélgyártás	tätig sein	jelen van
s Hüttenwesen	kohászat	qualifiziert	képzett
r Maschinenbau	gépgyártás	e Facharbeitskraft, -e	szakmunkás-erő
e Fabrik,-en	gyár	konkurrenzfähig	versenyképes
r Betrieb,-e	üzem	rentabel	kifizetődő
verarbeiten, -te, h.-t	feldolgoz	reduzieren, -te, h.-t	csökkent
an/siedeln, -te, h. ge-t	letelepít	streben, -te, h. ge-t nach+D	törekszik vmire
sich nieder/lassen, ließ	s. nieder, h. sich	e Minimalkosten	minimális költség
niedergelassen	letelepül	e Supermarktkette,-n	áruházlánc
ehemalig	egykori	s Unternehmen, -	vállalat
e Herausforderung,-en	kihívás		

7. Der Inselstaat Westeuropas: Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland

Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	
Hauptstadt	London
Staatsform	parlamentarische Monarchie
Amtssprache	Englisch
Fläche	243.610. km ²
Einwohnerzahl	64 Millionen (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	264 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	40.000 USD (Stand 2015)

Allgemeine Merkmale

- Das Vereinigte Königreich besteht aus vier historischen Landesteilen: England, Wales, Schottland und Nordirland.
- Es ist im Jahre 1973 der EU beigetreten.
- Es ist kein Mitgliedstaat der Schengen-Zone und der Eurozone.
- Es ist ein multinationales und multikulturelles Land.
- Viele Einwanderer kommen aus der ganzen Welt.
- Viele tausend Ungarn arbeiten oder studieren hier, die meisten in London.

Moderne Landwirtschaft

- Weniger als 2 % der Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft.
- Die britische Landwirtschaft wird intensiv betrieben, sie ist stark mechanisiert.
- Das Land ist nicht auf Lebensmittelimport angewiesen, es ist selbstversorgend.
- Wegen der natürlichen Gegebenheiten ist die Viehzucht der Hauptzweig der Landwirtschaft.
- Man hält auf den Weiden hauptsächlich Rind, aber die Schweinemast und die Geflügelhaltung (Pute) sind auch bedeutend.
- Im Osten und Norden hat die Schafhaltung Vorrang.
- Die Rennpferdezucht gehört zum Besten der Welt.
- Man baut wegen des ozeanischen Klimas Futterpflanzen, Gerste, Kartoffel und Roggen an.
- Im Londoner Becken baut man Weizen und Gemüse an.

Stillgelegte Bergwerke – neue Bodenschätze

- Man förderte in den Penninen, Wels und im Schottischen Becken Kohle. Die Lagerstätten erschöpften sich und viele Bergwerke hat man geschlossen.
- Viele Eisenerz- und Buntmetallerzlagerstätten erschöpften sich allmählich, so hat man auch sehr viele von ihnen geschlossen. Das Land ist auf Eisenerz- und Buntmetallerz-Import angewiesen.
- Auf der Nordsee hat man große Erdöl- und Erdgasfelder entdeckt. Das Land hat heutzutage die größten Erdöl- und Erdgasvorräte in Europa.

Führende Rolle der Kohlenwasserstoffe

- Das Erdöl und das Erdgas sind die wichtigsten Energieträger des Landes.
- Das Land hat 9 Atomkraftwerke, hier erzeugt man ein Viertel der elektrischen Stromproduktion. Ein neues Atomkraftwerk wird bis 2023 gebaut.
- Man baute viele Windkraftwerke auf der Nordsee. Vor der Meeresküste von Nordengland befindet sich der größte Windkraftpark der Welt.

Zerfall des Kolonialreiches – Entstehung der neuen Industriestruktur

- Großbritannien kauft die Mehrheit der Rohstoffe heutzutage vom Ausland. So gewann der Seehandel immer mehr an Bedeutung, deswegen wurde der Schiffbau bedeutender.
- Die Industrie konzentriert sich heutzutage schon in den Hafenstädten. Wichtige Seehafenstädte des Landes sind Glasgow, Cardiff, Newcastle.
- In den Hafenstädten sind der Maschinenbau, die chemische Industrie, die Petrolchemieindustrie bedeutend.
- Statt der Schwerindustrie spielen die folgenden Industriezweige eine führende Rolle: Fahrzeugbau, Flugzeugbau, Elektroindustrie, Fernmeldetechnik, Raumforschung.
- Die Textilindustrie hat heutzutage an Bedeutung verloren. Die Qualitätsprodukte der Textilindustrie sind aber weiterhin auf dem Weltmarkt gefragt. Wichtige Zentren der Textilindustrie sind Liverpool, Manchester und Leeds.

Wortschatz zur Lektion

r Inselstaat,-e	szigetállam	entdecken, -te, h. –t	felfedez
Vereinigtes Königreich	Egyesült Királyság	r Vorrat,-e	készlet
r Landesteil,-e	országrés	s Atomkraftwerk,-e	atomerőmű
historisch	történelmi	erzeugen, -te, h.-t	előállít
bei/treten, trat bei, i. beigetreten+D	belép	e Stromproduktion	áramtermelés
angewiesen sein auf+A	rá van utalva vmire	s Windkraftwerk,-e	szélenergia
selbstversorgend	önellátó	r Windkraftpark,-s	szélenergia-park
r Hauptzweig,-e	fő ág vmnek	r Zerfall	szétválás, széthullás
e Schweinemast	sertéshizlalás	an Bedeutung gewinnen	nyer a jelentőségén
e Geflügelhaltung	baromfitartás	r Seehandel	tengeri kereskedelem
r Vorrang	elsőbbiség	r Schiffbau	hajóépítés
e Rennpferdezucht	versenylovtenyésztés	r Maschinenbau	gépgyártás
e Gerste,-n	árpa	chemische Industrie	vegyipar
stillgelegt	bezárt	e Petrolchemieindustrie	kőolajvegyészet
s Bergwerk,-e	bánya/bányaüzem	e Fernmeldetechnik	híradástechnika
e Lagerstätte,-n	lelőhely	e Raumforschung	űrkutatás
s. erschöpfen, -te s. h. s. –t	kimerül	an Bedeutung verlieren	veszít a jelentőségén
		gefragt	keresett

8. Die Speisekammer der EU: Frankreich

Frankreich	
Hauptstadt	Paris
Staatsform	Republik
Amtssprache	Französisch
Fläche	551.500. km ²
Einwohnerzahl	66 Millionen (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	114 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	44.000 USD (Stand 2015)

Allgemeine Merkmale

- Frankreich liegt am Atlantischen Ozean und dem Europäischen Mittelmeer. Die Nähe des Meeres spielte in der Vergangenheit und spielt auch noch heute wegen der geographischen Lage eine wichtige Rolle.
- Frankreich gehört zu den Gründungsstaaten der EU, der Eurozone und der Schengen-Zone.
- Frankreich hat eine ethnische Vielfalt. Viele Einwanderer kommen ins Land aus der ehemaligen Kolonien, in erster Linie aus Marokko und Algerien. Die Anzahl der Einwanderer nimmt allmählich zu. Die ethnischen Konflikte bedeuten großes Problem.

Landwirtschaft mit Absatzschwierigkeiten

- Die unterschiedlichen natürlichen Gegebenheiten ermöglichen eine abwechslungsreiche landwirtschaftliche Produktion.
- Die landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetriebe produzieren unter modernen Umständen.
- Aus diesen Betrieben kommen vielerlei Produkte guter Qualität auf den Weltmarkt.
- Frankreich ist der größte landwirtschaftliche Produzent und – Exporteur der EU.
- Die Viehzucht ist der Hauptzweig der Landwirtschaft.
- Die Rinderhaltung hat führende Rolle, aber die Schweinemast und die Geflügelhaltung sind auch großer Bedeutung.
- In den Ackerfeldern mit ozeanischem Klima baut man Futterpflanzen, Kartoffeln und Flachs an.
- In den Ackerländern mit kontinentalem Klima baut man Weizen, Mais und Zuckerrüben an.
- In den Gebieten mit mediterranem Klima ist der Obst- und Gemüseanbau charakteristisch.
- Im Süden befinden sich große Oliven- und Mandelhaine.
- Vom Süden stammen die Grundstoffe der französischen Parfüme, Lavendel und Rose.
- Der französische Weinbau ist weltberühmt. Weltweit kennt man die französischen Rotweine, Sekte und Kognaks.
- Das größte Problem der französischen Landwirtschaft ist, dass sie teurer als die südeuropäischen Länder produziert, deswegen hat das Land innerhalb der EU Absatzschwierigkeiten.

Die führende Rolle der Atomkraftwerke

- Drei Viertel des elektrischen Stroms erzeugt man in Atomkraftwerken.
- Man baut das Uranerz zu den Atomkraftwerken im Zentralmassiv ab.
- Man importiert die Kohlenwasserstoffe von dem Nahen Osten.
- An Flüssen mit großem Gefälle baute man Wasserkraftwerke.
- Das Gezeitenkraftwerk größter Kapazität der Erde befindet sich in der Trichtermündung des Flusses Rance.

Verlegung der Industrie

- Frankreich ist reich an Bodenschätzen, aber die Vorräte haben sich für heute schon erschöpft.
- Frankreich muss heute schon mehrere Rohstoffe einführen.
- Die Rohstoffe transportiert man in die Hafenstädte übers Meer.

- Die Industrie konzentriert sich in den Hafenstädten. Man ließ hier Ölraffinerien, Eisen- und Stahlhüttenwerke, Maschinenfabriken nieder. Die größte Hafenstadt Frankreichs ist Marseille.
- Der hervorragende Industriezweig Frankreichs ist der Fahrzeugbau. Das Zentrum des Fahrzeugbaus ist Paris.
- Der Flugzeugbau ist auch bedeutend. Die Zentren des Flugzeugbaus sind Toulouse und Paris.
- Die Elektroindustrie, die Herstellung von Instrumenten, Atomkraftwerken, die Rüstungsindustrie sind vom Weltniveau und weltberühmt.
- Die traditionellen Industriezweige Frankreichs sind Kosmetikindustrie, Textilindustrie und Modeindustrie. Die Hochburg der Textilindustrie ist Lyon.
- In Frankreich arbeiten sehr viele Gastarbeiter. Sie kamen nach Frankreich hauptsächlich aus den ehemaligen Kolonien, Algerien, Tunesien, Marokko.
- Der französische Eisenbahnverkehr ist weltberühmt. Das Eisenbahnnetz ist gut ausgebaut und modern. Der berühmte TGV verkehrt seit 1981 und gehört zu den schnellsten Zügen der Welt.

Das meistbesuchte Land der Erde

- Frankreich hat von Jahr zu Jahr große Einnahmen aus dem Tourismus.
- Millionen Touristen besuchen das Land jedes Jahr.
- Die Touristen suchen im Winter die Schiparadiese, im Winter die Meeresküsten auf.
- Beliebter Urlaubsort ist die französische Riviera, wo sich das Hochgebirge und die mediterrane Meeresküste treffen.

Wortschatz zur Lektion

e Speisekammer,-n	éléskamra
e Vergangenheit	múlt
r Gründungsstaat,-en	alapítóállam
e Vielfalt	sokszínűség
r Einwanderer,-	bevendörló
in erster Linie	első sorban
allmählich	folymatosan
e Absatzschwierigkeit,-en	értékesítési nehézség
ermöglichen, -te, h.-t	lehetővé tesz
abwechslungsreich	változatos
r Kleinbetrieb,-e	kisüzem
r Mittelbetrieb,-e	középüzem
r Umstand,-"e	körülmeny
r Produzent,-en	termelő
r Exporteur,-e	exportör
s Ackerfeld,-er	szántóföld
s Ackerland,- "er	szántóföld
r Flachs	len
r Olivenhain,-e	olajfaültetvény
r Mandelhain,-e	mandulaültetvény
s Lavendel	levendula
r Sekt,-e	pezsgő
r Kognak,-s	konyak
s Gefälle	esés

s Wasserkraftwerk,-e	vízermű
s Gezeitenkraftwerk,-e	ár-ápany erömű
e Verlegung,-en	áthelyezés
r Vorrat,-"e	készlet
übers Meer	tengeren keresztül
sich nieder/lassen, ließ s. nieder, h. s. niedergelassen	letelepül
ein/führen, -te, h. ge-t	behoz
e Erdölraffinerie,-n	olajfinomító
s Eisenhüttenwerk,-e	vaskohó
s Stahlhüttenwerk,-e	acélkohó
hervorragend	kiemelkedő
e Herstellung von Instrumenten	műszerek
	előállítása
e Atomkraftwerkanlage,-n	atomipari berendezések
e Rüstungsindustrie	hadiipar
vom Weltniveau	világszínvonalú
weltberühmt	világhírű
e Hochburg,-en	fellegvár
r Gastarbeiter,-	vendégmunkás
r Eisenbahnverkehr	vasúti közlekedés
s Eisenbahnnetz,-e	vasúti hálózat
meistbesucht	legjobban látogatott
e Einnahme,-n	bevétel
s Schiparadies,-e	síparadicsom

9. Das durch Eis umgeformte Nordeuropa

Lage

- Zu Nordeuropa gehören:
- die Skandinavische Halbinsel
 - die Jütische Halbinsel
 - viele kleinere und größere Inseln
 - Island

Die durch das Eis umgeformte Oberfläche

- Im östlichen Teil Nordeuropas befindet sich der Baltische Schild.
- Westlich des Baltischen Schildes erstreckt sich das Skandinavische Gebirge, das älteste Gebirge der Erde in Nord-Süd-Richtung.
- Wegen der Erosion des Eises entstanden viele Seen auf dem Baltischen Schild, so die Finnische Seenplatte.
- Bei der Gestaltung der Küstenlinie spielte das Eis in der Eiszeit auch eine sehr große Rolle. Vom Skandinavischen Mittelgebirge flossen viele Gletscher talabwärts ins Meer. Die Gletscher erodierten ihre Täler und nach dem Schmelzen des Eises strömte das Meer in diese Täler ein. So entstanden die Fjorde entlang der Küstenlinie der Skandinavischen Halbinsel. Die Fjorde sind tief ins Landinnere reichende, schmale, lang gestreckte Buchten. Sie sind für Landung der Schiffe besonders gut geeignet.

Klima

- Der Nördliche Polarkreis durchzieht Nordeuropa, so befindet sich der nördliche Teil Nordeuropas in der kalten Zone. Nördlich des Polarkreises herrscht subpolares Klima (Tundrenklima).
- Wegen des warmen Nordatlantischen Stroms vor der Küstenlinie sind die Hafenstädte auch jenseits des Polarkreises (Narvik) das ganze Jahr eisfrei.
- Der größte Teil Nordeuropas befindet sich in der gemäßigten Zone. Das Skandinavische Gebirge hat hier einen großen Einfluss auf das Klima Nordeuropas, es ist Klimascheide. Die Luvseite befindet sich am westlichen Berghang, dem Nordmeer, hier herrscht ozeanisches Klima. Da steigt die Luft auf und es führt zur Niederschlagsbildung, deswegen regnet es viel. Ozeanisches Klima herrscht auch auf der Jütischen Halbinsel.
- Die Leeseite befindet sich am östlichen Berghang. Hier steigt die Luft ab, so gibt es viel weniger Niederschlag. An diesem Berghang hat der Nordatlantische Strom keine Auswirkung auf das Klima, so ist es im Winter kälter und im Sommer wärmer. Auf der Leeseite im Norden herrscht kaltgemäßigtes Kontinentalklima (Tajgaklima), im Süden feucht-kontinentales Klima. Der Bottnische und Finnische Meerbusen frieren im Winter für mehrere Monate zu.

Vegetation

- Wo subpolares Klima herrscht, bilden die natürliche Vegetation die Zwergsträucher, Latschenkiefern, Gräser, Moose, Flechten.
- In den Gebieten mit ozeanischem und kalt-gemäßigtem Klima bilden die natürliche Vegetation die Laub- und Nadelwälder.

Flüsse und Seen

- Die Flüsse, die in das Nordmeer münden, sind wasserreich und haben großes Gefälle.
- Andere Teile Nordeuropas haben ebenfalls ein dichtes Flussnetz.
- Nordeuropa ist reich an Seen. In Finnland befinden sich mehrere tausend Seen auf der Finnischen Seenplatte.
- Auf der Skandinavischen Halbinseln gibt es viele Wasserfälle.

Wortschatz zur Lektion

um/formen, -te, h. ge-t	átformál	s Schmelzen	olvadás
talabwärts	völgynek le	ein/strömen, -te, h. ge-t	beáramlik
s Tal,-er	völgy	r Fjord,-e	fjord
		s Landinnere	a szárazföld belseje

reichend	benyúló	e Niederschlagsbildung	csapadékképződés
schmal	keskeny	e Leeseite	a szélcsendes odal
lang gestreckt	hosszan elterülő	ab/steigen, stieg ab, i. abgestiegen	leszáll
e Landung	kikötés	zu/frieren, fror zu, i. zugefroren	befagy
geeignet	alkalmas	r Zwergstrauch,-er	törpecserje
durchziehen, durchzog, h. durchzogen	keresztülmegy	e Latschenkiefer,-n	törpefenyő
r Einfluss auf+A	befolyás vmire	s Gefälle	esés, lejtés
e Klimascheide	éghajlatválasztó	ebenfalls	szintén
e Luvseite	a széllel szemközti oldal	dicht	sűrű
auf/steigen, stieg auf, i. aufgestiegen	felemelkedik	s Wassernetz	vízhálózat
		r Wasserfall,-e	vízesés

10. Die Staaten Nordeuropas

Allgemeine Merkmale

- Die Staaten Nordeuropas sind wegen ihrer geographischen Lage dünn besiedelt.
- Nur Dänemark und die südlichen Gebiete sind dicht besiedelt, wo das Klima angenehmer ist.
- Die Staaten Nordeuropas sind wirtschaftlich hochentwickelt.
- Das Bruttoinlandsprodukt ist sehr hoch.
- Diese Staaten legen auf der Natur- und Umweltschutz einen großen Wert.
- Der Seehandel bestimmt ihr Wirtschaftsleben.
- Man baute auf den Flüssen mit großem Gefälle große Wasserkraftwerke. Bei der Energieversorgung spielen diese Wasserkraftwerke eine große Rolle.
- Nordeuropa ist dicht bewaldet, so hat die Forstwirtschaft eine lange Tradition. Die Holzwirtschaft, Holz-, Papier- und Möbelindustrie sind bedeutend.
- Schweden, Dänemark und Finnland sind EU-Mitgliedstaaten.
- Island und Norwegen gehören nicht zu den EU-Mitgliedstaaten.

Norwegen

Norwegen	
Hauptstadt	Oslo
Staatsform	Konstitutionelle Monarchie
Amtssprache	Norwegisch
Fläche	323.802 km ²
Einwohnerzahl	5,3 Millionen (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	13 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	72.000 USD (Stand 2016)

Die Rolle des Meeres

- Die Nähe des Meeres bestimmt die Wirtschaft Norwegens.
- Die Küstenlinie ist gegliedert und die Fjorde bieten gute Anlegemöglichkeiten für die Schiffe.
- Wegen des milden Klimas sind die Häfen das ganze Jahr über eisfrei.
- Norwegen hat eine riesengroße Handelsflotte. Norwegen liefert in viele Staaten Waren.
- Die Seefischerei hat große Bedeutung im Wirtschaftsleben Norwegens. Die Seefischerei steht an der Spitze Europas. Kabeljau und Hering sind die wichtigste Beute. Der Fang wird schon auf den Schiffen verarbeitet. Diese Fangschiffe sind schwimmende Fabrikschiffe.
- Auf den Flüssen mit großem Gefälle baute man Wasserkraftwerke. So erzeugt man billig elektrischen Strom, deswegen errichtete man energieintensive Industriezweige wie Eisen-, Buntmetall- und Aluminiumhüttenwerke.
- Norwegen ist der größte Energieproduzent pro Kopf in der Welt.
- Man entdeckte in der Nordsee große Erdölfelder. Norwegen ist der größte Erdölförderer in Europa.

Finnland

Finnland	
Hauptstadt	Helsinki
Staatsform	Republik
Amtssprache	Finnisch
Fläche	338.145 km ²
Einwohnerzahl	5,5 Millionen (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	16 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	43.000 USD (Stand 2016)

- Die wichtigsten Industriezweige Finnlands sind die Metall-, Forst- und Papierindustrie.
- Im Aufschwung befinden sich vor allem die Elektronik- und die Umweltindustrie.
- Neben der High-Tech-Industrie kommt auch dem Schiffbau (vor allem Eisbrecher und Luxuskreuzschiffe) eine wesentliche Bedeutung zu.
- Weitere Industriezweige sind: Lebensmittelindustrie, Textilindustrie, Bekleidungsindustrie, Biotechnologie, chemische Industrie.

Schweden

Schweden	
Hauptstadt	Stockholm
Staatsform	konstitutionelle Monarchie
Amtssprache	Schwedisch
Fläche	450.295 km ²
Einwohnerzahl	9,9 Millionen (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	22 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	50.000 USD (Stand 2016)

- Schweden ist reich an Schwermetallerzen. Es hat großes Eisenerzvorkommen. Schweden exportiert drei Viertel der geförderten Eisenerzmenge. Kiruna ist das Zentrum der Eisenerzförderung.
- Schweden ist die größte Stahlproduzent und -exporteur in Europa.
- Auf der qualitativ hochwertigen Stahlproduktion basieren der weltberühmte Maschinen- und Fahrzeugbau.
- Die elektrische und elektronische Industrie sowie die Holz- und Papierindustrie sind wichtige Industriezweige.

Dänemark

Dänemark	
Hauptstadt	Kopenhagen
Staatsform	konstitutionelle Monarchie
Amtssprache	Dänisch
Fläche	43.094 km ²
Einwohnerzahl	5,7 Millionen (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	130 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	47.000 USD (Stand 2016)

- Dänemark hat den größten Anteil am Ackerfeld unter den nordeuropäischen Ländern. Zwei Drittel der Gesamtfläche des Landes werden landwirtschaftlich bearbeitet.
- Die Landwirtschaft spielt in der Wirtschaft eine große Rolle. Die Landwirtschaft ist hochmechanisiert.
- Die Viehzucht hat Vorrang, aber Dänemark muss andere Lebensmittel importieren.
- In erster Linie sind die Milchrinder-, Schweine- und Geflügelhaltung bedeutend.
- Auf den Feldern mit ozeanischem Klima baut man Futterpflanzen an.

Island

Island	
Hauptstadt	Reykjavik
Staatsform	Republik
Amtssprache	Isländisch
Fläche	103.000 km ²
Einwohnerzahl	340.000 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	3 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	48.000 USD (Stand 2016)

- Island ist das Land des Eises und Feuers. Die hoch liegenden Gebiete sind mit Eis bedeckt.
- In Island sind etwa 30 aktive Vulkane. Hekla ist der bekannteste Vulkan.
- Es gibt viele postvulkanische Erscheinungen wie z.B. Geysire, heiße Quellen, Schlammstöfe und Fumarolen (Gasaudampfungen). Man heizt mit heißen Quellen die Wohnungen und die Gewächshäuser.
- In Island baute man geothermische Kraftwerke.
- Fischfang und Fischverarbeitung sind am wichtigsten in der isländischen Wirtschaft.
- Energiewirtschaft und energieintensive Industrien, vor allem Aluminium- und Siliziumherstellung haben an Bedeutung gewonnen.
- Der Tourismus spielt immer eine größere Rolle in der Wirtschaft.

Wortschatz zur Lektion

dünn/dicht besiedelt	ritkán/sűrűn lakott	entdecken, -te, h. -t	felfedez
hochentwickelt	nagyon fejlett	s Erdölfeld, -er	kőolajmező
r Naturschutz	természetvédelem	r Erdölförderer, -	kőolajtermelő
r Umweltschutz	környezetvédelem	r Aufschwung	fellendülés
r Seehandel	tengeri kereskedelem	e Umweltindustrie	környezetipar
s Wasserkraftwerk, -e	vízermű	r Eisbrecher, -	jégtörő
e Energieversorgung	energiaellátás	r Schiffbau	hajóépítés
dicht bewaldet	sűrűn erdőszűt	s Eisenerzvorkommen, -	vasérckészlet
e Forstwirtschaft	erdőgazdálkodás	fördern, -te, h. ge-t	kitermel, bányász
riesengroß	óriási	e Eisenerzförderung	vasércbányászat
e Handelsflotte, -n	kereskedelmi flotta	r Stahlproduzent, -en	acéltermelő
liefern, -te, h. ge-t	szállít	qualitativ hochwertig	minőségileg magas
e Seefischerei	tengeri halászat	basieren, -te, h. -t auf+D	színvonalú
r Kabeljau	tőkehal	r Anteil, -e	alapul
e Beute, -n	zsákmány	s Ackerfeld, -er	rész, arány
r Fang, -e	fogás/zsákmány	hochmechanisiert	szántó föld
s Fangschiff, -e	halászhajó	in erster Linie	magasan fokon
s Fabriksschiff, -e	halfeldolgozó hajó	postvulkanische Erscheinung, -en	gépésített
energieintensiv	energiaigényes	r Schlammtopf, -e	első sorban
errichten, -te, h. -t	létesít	e Fumarole, -n	utóvulkáni
elektrischen Strom erzeugen	elektromos áramot előállít	e Gasaudampfung, -en	jelenség/működés
s Hüttenwerk, -e	kohóüzem		iszapfortyogó
r Energieproduzent, -en	energiatermelő		fumarola,
			gázkigőzölés
			gázkigőzölés

11. Südeuropa am Mittelmeer

Lage

- Südeuropa liegt auf
 - der Iberischen Halbinsel /Pyrenäenhalbinsel
 - der Apenninen-Halbinsel /Apennin-Halbinsel
 - der Balkanhalbinsel
 - auf mehrere tausend kleineren und größeren Inseln im Europäischen Mittelmeer.
- Die Küstenlinie Südeuropas ist gegliedert.

Das Tor Südeuropas: die Iberische Halbinsel/Pyrenäenhalbinsel

- Der Kernbereich der Iberischen Halbinsel ist die Meseta (Iberische Meseta/Iberisches Massiv). Das ist ein über 200.000 km² großes Hochland. Sie entstand im Erdaltertum.
- Das Iberische Scheidegebirge (Kastilisches Scheidegebirge) durchzieht die Meseta.
- Im Norden befinden sich die Pyrenäen.
- Im Süden verläuft die Betische Kordillere. Die Pyrenäen und die Betische Kordillere sind Faltengebirge und beide sind Mitglieder des Eurasischen Gebirgssystems.
- Auf der Iberischen Halbinsel gibt es im Küstengebiet kaum Tiefebene. Das Andalusische Becken ist am größten.

Ein Stiefel im Meer: die Apenninen-Halbinsel/Apennin-Halbinsel

- Die Apenninen-Halbinsel reicht als Form eines Stiefels ins Europäische Mittelmeer ein. Wegen ihrer Form bezeichnet man die Apenninen-Halbinsel als „italienischer Stiefel“.
- In der Mitte der Halbinsel verläuft das Faltengebirge, der Apennin. Die Bergzüge des Apennin und der Alpen treffen sich im Norden.
- Sowohl auf der Halbinsel als auch auf den Inseln sind die Vulkane auch heutzutage aktiv. Die bekanntesten aktiven Vulkane sind der Ätna, der Vesuv und der Stromboli.
- Es gibt viele postvulkanische Erscheinungen wie z.B. heiße Quellen, Schlammtöpfe und Fumarolen (Gasaudampfung).
- Die Alpen schließen die Halbinsel vom Norden ab. In den Tälern der Alpen reihen sich viele Gletscherseen wie z.B. der Gardasee, der Comer See, der Lago Maggiore.
- Die Po-Ebene befindet sich zwischen den Bergzügen der Alpen und des Apennin.

Die mit mehrere tausend Inseln umgebene Balkanhalbinsel

- Die Balkanhalbinsel erstreckt sich südlich der Save-Donau-Linie.
- Ihre Küstenlinie ist äußerst gegliedert.
- Mehrere tausend Inseln umgeben die Halbinsel.
- Die Schollengebirge wie die Rhodopen und das Rila-Gebirge sind die ältesten Landschaften der Halbinsel, sie entstanden im Erdaltertum.
- Auf der Halbinsel verlaufen die Gebirge des Eurasischen Gebirgssystems, diese Faltengebirge sind das Dinarische Gebirge, das Balkangebirge und die Gebirgszüge in Albanien und Griechenland.
- Das Dinarische Gebirge besteht aus Kalkstein. In diesem Gebirge kann man die Formen der Verkarstung wie Karstquellen, Höhlen, Dolinen, Poljen, Wasserschlucker gut beobachten.

Der Einfluss des mediterranen Klimas

a, Mediterranes Klima

- In Südeuropa herrscht mediterranes Klima.
- Die Sommer sind heiß und trocken, die Winter sind mild und niederschlagsreich.
- Am Südberhang des Dinarischen Gebirges fällt im Herbst und im Winter viel Niederschlag. Hier befindet sich das niederschlagsreichste Gebiet Europas, Cetinje – Rekordniederschlagsmenge: 4930 mm.
- Die natürliche Pflanzendecke sind die immergrünen Hartlaubwälder. Typische Pflanzen sind Pinie (Mittelmeer-Kiefern), Zypressen, Oleander, Edelkastanien, Korkeiche.

- Die meisten Wälder hat man seit dem Altertum abgeholzt, so wuchs an ihren Stellen Macchie. Macchien sind dicht stehende Büsche mit ineinander verflochtenen Ästen und dorn- oder stachelbewehrten Lianen.

b, Ozeanisches Klima

- Am Golf von Biskaya herrscht ozeanisches Klima.

c, Feucht-kontinentales Klima

- Auf der Po-Ebene herrscht feucht-kontinentales Klima. Das Klima ist sehr angenehm.
- Die Winter sind mild, die Temperaturen liegen auch im Winter über 0 °C.
- Die jährliche Niederschlagsmenge liegt bei 1000mm. Die Verteilung des Niederschlags ist gleichmäßig.

d, Trocken-kontinentales Klima

- Auf der Meseta herrscht trocken-kontinentales Klima.
- Die jährliche Niederschlagsmenge ist sehr gering, sie erreicht kaum 400 mm pro Jahr.

e, Gebirgsklima

- Das Balkengebirge und das Dinarische Gebirge sind Wasserscheiden. Nördlich des Balkengebirges herrscht kontinentales Klima, südlich mediterranes Klima. Südlich des Dinarischen Gebirges herrscht mediterranes Klima, nördlich kontinentales Klima.
- In den Hochgebirgen (Balkengebirge, Dinarisches Gebirge, Balkengebirge, Alpen, Pyrenäen, Apennin, Rila, Rhodopen) herrscht Gebirgsklima /vertikale Zonalität.

Flüsse und Seen

a, Flüsse

- Die meisten Flüsse der Iberischen Halbinsel münden in den Atlantischen Ozean wie z.B. der Duero, der Tejo
- In das Europäische Mittelmeer münden die Rhone, der Po und der Ebro.
- Die Wasserführung der Flüsse Südeuropas ist stark schwankend. Ihr Wasserstand ist im Sommer sehr niedrig. Es kann auch vorkommen, dass die kleineren Flüsse sogar austrocknen.

b, Seen

- Die größten Seen Südeuropas sind Gletscherseen wie z.B. der Gardasee, der Comer See, der Lago Maggiore.

Wortschatz zur Lektion

r Kernbereich,-e	központi terület
r Stiefel,-	csizma
ein/reichen, -te, h. ge-t	benyúlik
sich reihen, te s., h. s. ge-t	sorakozik
r Bergzug,-e	hegyvonulat
äußerst	különösen
e Verkarstung	karsztosodás
r Wasserschlucker,-	víznyelő

beobachten, -te, h.-t	megfigyel
e Pinie,-n	mandulafenyő
e Mittelmeer-Kiefer,-n	mandulafenyő
r Oleander,-	leánder
e Macchie,-n	macchia
ab/holzen, -te, h. ge-t	letarol, kiírt
verflochten	összekuszált
dornbewehrt	tövises
stachelbewehrt	tüskés

12. Typisch mediterrane Staaten: Spanien und Italien

Land auf der Iberischen Halbinsel: Spanien

Spanien	
Hauptstadt	Madrid
Staatsform	konstitutionelle Monarchie
Amtssprache	Spanisch
Fläche	505.370 km ²
Einwohnerzahl	47.737.941 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	94 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	33.000 USD (Stand 2016)

Allgemeine Merkmale

- Zu Spanien gehören noch die im Mittelmeer gelegenen Balearen und die Kanaren im Atlantik.
- Zwei Drittel der Bevölkerung sind Spanier. Die Anzahl der Katalanen, Galicier und Basken ist bedeutend.
- Die Verteilung der Bevölkerung ist ungleichmäßig. Die meistbevölkerten Gebiete befinden sich im Küstenstreifen und um die Hauptstadt.
- Spanien tritt im Jahre 1986 der EU bei.
- Spanien entwickelte sich viel in den letzten Jahrzehnten, aber es gibt immerhin große Entwicklungsunterschiede zwischen den Landesteilen. Die entwickeltsten Regionen sind die Küstengebiete, die Hauptstadt und ihre Umgebung.
- Die Arbeitslosigkeit ist auch heutzutage sehr hoch.

Ab- und Zuwanderung

- Die Abwanderung ist in den zentralen unentwickelten Regionen sehr groß. Die meisten wandern von hier nach Deutschland oder Frankreich ab.
- Etwa die Hälfte der Einwanderer, die in die EU einwandern, kommt nach Spanien. Die meisten Einwanderer, etwa 1,5 Millionen Menschen kommen aus Lateinamerika.

Zwei Gesichter der Landwirtschaft

- Spanien hatte bis zum Beitritt der EU eine unentwickelte Landwirtschaft. Nach dem Beitritt begann die Modernisierung der Landwirtschaft.
- Auch noch heutzutage gibt es nur wenige landwirtschaftliche Großbetriebe mit moderner Technologie.
- In einigen Gebieten mit mediterranem Klima ist der Bewässerungsfeldbau charakteristisch. Hier baut man Zitrusfrüchte wie z.B. Zitronen, Mandarinen, Orangen, Trauben an. Der Gemüseanbau ist auch bedeutend. Es gibt hier auch große Olivenhaine und Korkeiche-Plantagen. Spanien hat große Einnahmen aus Weinbau.
- In den Gebieten mit ozeanischem Klima ist die Rinderhaltung charakteristisch. Hier baut man Futterpflanzen, Weizen und Mais an.
- Auf der Meseta mit kontinentalem Klima baut man Weizen an. Hier ist die Schaf- und Ziegenhaltung bedeutend.

Wirtschaft, die auf der Industrie in den Hafenstädten basiert

- In Spanien konzentriert sich die Industrie in den Hafenstädten.
- Das Erdöl führt man mit großen Öltankern in die Hafenstädte (Valencia, Bilbao). Hier verarbeitet die chemische Industrie das importierte Erdöl. In den Hafenstädten sind die Verhüttung und der Fahrzeugbau auch bedeutend.

Traditionelle und neue Industriezweige

- In Nordspanien konzentriert sich die Schwerindustrie. Hier baut man in den Gebirgen Rohstoffe wie z.B. Steinkohle, Eisenerz, Uranerz, Quecksilbererz. Bilbao ist das Zentrum der Schwerindustrie. Hier sind die Eisen- und Stahlverhüttung und Maschinenbau bedeutend.
- In der Hauptstadt, Madrid sind neben dem Dienstleistungssektor die chemische Industrie und der Fahrzeugbau bedeutend.
- In Barcelona spielt der Tourismus eine führende Rolle.

Tourismus

- Spanien hat große Einnahmen aus Tourismus.
- Viele Touristen ziehen von Jahr zu Jahr
 - die Meeresküste
 - die malerischen Landschaften
 - die Hochgebirge
 - die historischen Denkmäler der alten Städte
 - die Sehenswürdigkeiten
 - die wissenschaftlichen und Kulturprogramme an.

Land auf der Apenninen-Halbinsel: Italien

Italien	
Hauptstadt	Rom
Staatsform	Republik
Amtssprache	Italienisch
Fläche	301.340 km ²
Einwohnerzahl	61.680.122 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	204 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	34.500 USD (Stand 2016)

Allgemeine Merkmale

- Italien gehört zu den Gründungsstaaten der EU.
- Auf der Apenninen-Halbinsel befinden sich zwei Zwergstaaten: der Vatikan und San Marino.
- Italien betrifft die Migrantenkrisen sehr. Diese Krise bedeutet Italien ein großes Problem. In Italien leben etwa 4,3 Millionen Flüchtlinge. Sie kommen hauptsächlich aus Nordafrika. In Italien befinden sich viele Aufnahmelager für die Flüchtlinge.
- Es gibt große Entwicklungsunterschiede zwischen Nord- und Süditalien. Norditalien ist entwickelt, Süditalien ist rückständig. In Norditalien ist die Industrie hochmodern, in Süditalien spielt die Landwirtschaft eine entscheidende Rolle.

Zwei Gesichter der Landwirtschaft

- Die natürlichen und die gesellschaftlich-wirtschaftlichen Gegebenheiten sind in Norditalien viel günstiger als in Süditalien.
- Die Po-Ebene ist das entwickeltste Landwirtschaftsgebiet des Landes. Hier gibt es moderne Großbetriebe. Auf der Po-Ebene baut man Weizen, Mais, Zuckerrüben an. Mit den modernen Bewässerungssystemen baut man auch Reis an. Hier konzentrieren sich auch die Schweinmast und die Geflügelhaltung.
- In den Alpen hält man Rinder.
- In Süditalien baut man Zitrusfrüchte wie z.B. Zitronen, Mandarinen, Orangen, Trauben an. Der Gemüseanbau ist auch bedeutend. Es gibt hier auch große Olivenhaine und Korkweiden-Plantagen. Italien hat große Einnahmen aus Weinbau.
- In Süditalien hält man Schafe und Ziegen.

Wirtschaft, die auf der Industrie in den Hafenstädten basiert

- Italien ist arm an Bodenschätzen.
- Die Schwerindustrie basiert auf den importierten Bodenschätzen.
- Die Industrie in den Hafenstädten ist immer bedeutender.
- In Genua und Neapel verarbeitet die Eisen- und Stahlverhüttung die importierten Rohstoffe (Eisenerz und Steinkohle). Das sind die Rohstoffe des Schiff- und Maschinenbaus.

Traditionelle und neue Industriezweige

- Die Schwerindustrie konzentriert sich in Norditalien in dem so genannten Industriedreieck: Genua – Turin – Mailand.
- In Turin stellt man Fiat und Lancia, in Mailand Alfa Romeo her.
- Unter den traditionellen Industriezweigen sind die Textil-, Leder- und Schuhindustrie bedeutend. Die modernen Industriezweige gewinnen immer mehr an Bedeutung, so z.B. die Elektroindustrie. Diese Industriezweige brauchen Fachkenntnisse und sie sind arbeitsaufwendig.

Tourismus

- Italien hat große Einnahmen aus Tourismus.
- Viele Touristen ziehen von Jahr zu Jahr die folgenden Faktoren an:
 - die Meeresküste
 - die malerischen Landschaften
 - die Hochgebirge
 - die Skiparadiese
 - die historischen Denkmäler der alten Städte
 - die Sehenswürdigkeiten
 - die wissenschaftlichen und Kulturprogramme

Wortschatz zur Lektion

e Abwanderung	elvándorlás	e Migrantenkrise,-n	menekültválság
e Zuwanderung	be/odavándorlás	r Flüchtling,-e	menekült
r Beitritt	belépés	s Aufnahmelager,-	feltevőtábor
r Bewässerungsfeldbau	öntözéses földművelés	r Entwicklungsunterschied,-e	fejlődésbeli különbség
r Öltanker,-	olajszállító tartárhajó	rückständig	fejletlen
s Quecksilbererz	higanyérc	r Olivenhain,-e	olajfaültetvény
an/ziehen, zog an, h. angezogen	vonz	e Plantage,-n	ültetvény
r Zwergstaat,-en	törpeállam	arbeitsaufwendig	munkaigényes

13. Die Staaten auf der Balkanhalbinsel

Im Jahre 2016 befinden sich die folgenden Staaten auf der Balkanhalbinsel:

- Die Nachfolgerstaaten vom ehemaligen Jugoslawien sind: Serbien, Kroatien, Slowenien, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien, Montenegro und Kosovo.
- Albanien
- Griechenland
- Bulgarien
- Kroatien, Bulgarien und Griechenland sind Mitgliedstaaten der Europäischen Union.
- Auf der Balkanhalbinsel leben viele Völker mit unterschiedlichen Kulturen.
- Die Mehrheit der Bevölkerung sind Orthodox-Christen oder Moslems, aber die Anzahl der Römisch-Katholiken ist auch bedeutend.

Land am Adriatischen Meer: Kroatien

Kroatien	
Hauptstadt	Zagreb
Staatsform	Republik
Amtssprache	Kroatisch
Fläche	56.594 km ²
Einwohnerzahl	4.470.534 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	79 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	20.400 USD (Stand 2016)

Allgemeine Merkmale

- Kroatien trat im Jahre 1991 aus dem ehemaligen Jugoslawien aus.
- Kroatien errang seine Unabhängigkeit durch Freiheitskämpfe.
- In der Wirtschaft spielt der Dienstleistungssektor eine entscheidende Rolle.
- Seine Hauptstadt ist Zagreb.

Die Rolle des Tourismus

- Viele Millionen Touristen ziehen
 - Dalmatien
 - die etwa 6000 km lange Küstenlinie
 - mehr als tausend Inseln im Adriatischen Meer an.
- An der Meeresküste reihen sich die Urlaubsparadiese.
- Man baut hier viele neue Gebäude, Straßen und erweitert die Dienstleistungen.

Landwirtschaft

- In dem Küstengebiet mit mediterranem Klima baut man Trauben, Feigen, Zitrusfrüchte, Gemüse, Olive an.
- In den inneren Gebieten mit kontinentalem Klima baut man Weizen, Mais, Sonnenblume, Zuckerrüben an.

Industrie

- Die Industrie konzentriert sich in den Hafenstädten.
- In den Hafenstädten findet man Ö raffinerien, Werften.
- Die größte Hafenstadt Kroatiens ist Rijeka (Pflaum), auf Ungarisch Fiume. Sie gehörte zur Zeit der K.u.K-Monarchie (k.u.k. Monarchie) zum Ungarischen Königreich. Zu dieser Zeit erlebte sie ihre Glanzzeit.
- In anderen Gebieten etablierte man arbeitsintensive Industriezweige, wie z.B. elektronische Industrie.

Unser Nachbarland im Süden: Serbien

Serbien	
Hauptstadt	Belgrad
Staatsform	Republik
Amtssprache	Serbisch
Fläche	77.474 km ²
Einwohnerzahl	7.209.764 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	93 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	12.500 USD (Stand 2016)

Allgemeine Merkmale

- 1992 zerfiel der Nachfolgerstaat von Jugoslawien.
- Serbien liegt auf der Balkanhalbinsel im Norden.

- Serbien ist seit 2012 ein EU-Kandidat.
- Serbien ist unser Nachbarland im Süden, hier leben etwa 250.000 Ungarn. Die meisten von ihnen wohnen in Wojwodina. Das Zentrum von Wojwodina ist Neusatz (Novi Sad) auf Ungarisch Újvidék.
- Seine Hauptstadt ist Belgrad.

Landwirtschaft

- Wojwodina ist die Speisekammer des Landes.
- Hier herrscht feuchtes Kontinentalklima.
- Man baut hier Zuckerrübe, Weizen, Mais, Sonnenblume.
- Die Rinderhaltung und die Schweinemast sind bedeutend.
- Man etablierte hier landwirtschaftliche Verarbeitungsbetriebe. Diese verarbeiten die landwirtschaftlichen Produkte.

Industrie

- Die Wirtschaft Serbiens litt unter der zehnjährigen Feindseligkeit bedeutend.
- Die Mehrheit der Industrieanlagen wurde vernichtet.
- Serbien hat große Kupferreserven in den Serbischen Karpaten.
- Die Hauptstadt, Belgrad ist die wichtigste Industriestadt des Landes.

Paradies am Mittelmeer: Griechenland

Griechenland	
Hauptstadt	Athen
Staatsform	Republik
Amtssprache	Griechisch
Fläche	131.957 km ²
Einwohnerzahl	10.995.000 (Stand 2015)
Bevölkerungsdichte	82 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	26.809USD (Stand 2016)

Allgemeine Merkmale

- Griechenland liegt im südlichen Teil der Balkanhalbinsel.
- Ein Fünftel der Fläche Griechenlands entfällt auf die Inseln.
- Wegen seiner Südlage herrscht in Griechenland Meditterranklima.
- Es gehört zu den weniger entwickelten Ländern der EU.
- Seine Hauptstadt ist Athen.

Landwirtschaft

- Die Speisekammer des Landes ist Thessalien, hier baut man verschiedene Getreidesorten an.
- In den trockenen inneren Gebieten baut man Baumwolle und Tabak, in den Gebieten mit mediterranem Klima Zitrusfrüchte, Gemüse, Oliven und Trauben an.

Industrie und Handel

- Bauxit ist der wichtigste Bodenschatz des Landes.
- Das größte Industriezentrum des Landes ist die Hauptstadt, Athen.
- Das Land hat große Einnahmen aus Mietsfracht und Seehandel.

Die Rolle des Tourismus

- Viele Millionen Touristen ziehen die malerischen Landschaften, das Meer, das Klima und die historischen Denkmäler der Vergangenheit an.

- Wegen der geografischen Lage ist Griechenland über das Festland schwerer zu erreichen als Italien oder Spanien.

Heimat des Rosenöls: Bulgarien

Bulgarien	
Hauptstadt	Sofia
Staatsform	Republik
Amtssprache	Bulgarisch
Fläche	110.994 km ²
Einwohnerzahl	7.202.198 (Stand 2015)
Bevölkerungsdichte	65 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	19.839USD (Stand 2016)

Allgemeine Merkmale

- Bulgarien liegt im südöstlichen Teil der Balkanhalbinsel.
- Es ist seit 2007 Mitgliedstaat der EU.
- Seine Hauptstadt ist Sofia.
- Seine Oberfläche ist abwechslungsreich, im Norden erstrecken sich Tiefebene, im Süden Gebirge. Schollengebirge sind Rhodopen und Rila, das Balkangebirge gehört zum Eurasischen Gebirgssystem.

Wirtschaft

- Wegen seiner Lage zum Meer ist sein Seehandel bedeutend.
- Seine wichtige Hafenstadt ist Warna.
- Bulgarien begann nach dem Beitritt der EU sich zu entwickeln.

Tourismus

- Man legt auf die Entwicklung der Urlaubsorte mit mediterranem Klima großen Wert.
- Diese waren schon auch in der Vergangenheit beliebte Touristenparadiese.
- Angenehmes Klima, Sandküste, viele Erholungsmöglichkeiten, Hotels warten auf die Gäste, die nach Bulgarien kommen.

Wortschatz zur Lektion

r Nachfolgerstaat,-en	utódállam
r Orthodox-Christ,-en	görögkeleti keresztény
r Moslem,-s	muzulmán
r Römisch-Katholik,-en	római katolikus
aus/treten, trat aus, i. ausgetreten	kilép
ehemalig	egykori
e Unabhängigkeit	függetlenség
erringen, errang, h. errungen	kívív
r Freiheitskampf,-e	szabadságharc
sich reihen, -te s. h. s. ge-t	sorakozik
e Feige,-n	füge
e Werft, -en	hajógyár
e Glanzzeit	fénykor
erleben, -te, h.-t	át/megél
zur Zeit+G	valaminek az idejében
e K.u.K.-Monarchie	Osztrák-Magyar-Monarchia
e k.u.k. Monarchie	Osztrák-Magyar-

	Monarchia
etablieren, -te, h. -t	létesít
zerfallen, zerfiel, i. zerfallen	szétesik, széthull
r EU-Kandidat,-en	EU-tagjelölt
r Verarbeitungsbetrieb,-e	feldolgozó üzem
erleiden, erlitt, h. erlitten unter+D	megsínlyi
e Feindseligkeit	ellenségeskedés
e Mehrheit,-en	többség
e Industrieanlage,-n	ipari létesítmény
e Kupferreserve,-n	rézkészlet
e Mietsfracht	bérfuvarozás
e Einnahme,-n	bevétel
e Vergangenheit	múlt
s Denkmal,-er	emlékmű
s Rosenöl,- e	rózsaoilaj
abwechslungsreich	változatos
e Sandküste,-n	homokos tengerpart
e Erholungsmöglichkeit,-en	kikapcsolódási lehetőség

II. Ost- und Mitteleuropa

1. Land der Hügellandschaften: Osteuropa

Allgemeine Merkmale

- Der älteste Teil Osteuropas ist der Baltische Schild. Durch die Erosion des Eises entstanden hier in der Eiszeit viele Seen wie z.B. der Onegasee und der Ladogasee.
- Den größten Teil Osteuropas nimmt die Osteuropäische Tiefebene ein. Das ist eine Ebene mit abwechslungsreicher Oberfläche, die das Eis in der Eiszeit abgetragen hat.
- Nach dem Schmelzen des Eises häufte sich eine dicke Moränenschicht an.
- Hügellandschaften machen die Oberfläche abwechslungsreicher.
- In den niedrig gelegenen Gebieten sind Moor- und Sumpflandschaften.
- Im südlichen Teil der Osteuropäischen Tiefebene häufte sich in der Eiszeit eine dicke Lössdecke an. Hier entstand eine fruchtbare Bodenschicht, die Schwarzerde (Tschernosem).
- Hier befindet sich die am niedrigsten gelegene Landschaft Europas: die Kaspische Senke.

Geographische Zonalität

- Das Klima Osteuropas bestimmen:
 - die Entfernung vom Ozean
 - das Bodenrelief
 - Offenheit nach Norden
- In den inneren Gebieten hat der Ozean keine Auswirkung auf das Klima, deshalb sind die Sommer warm, und die Winter sind kalt. Es ist im Winter sogar bitterkalt, weil Osteuropa in Richtung Norden offen ist, so können die bitterkalten Nordwinde ungestört einströmen.
- Der Nordatlantische Strom erreicht im Norden die Halbinsel Kola, so ist die Meeresküste meistens das ganze Jahr über eisfrei.
- Nur ein schmales Gebiet Osteuropas liegt in der kalten Zone, nördlich des Polarkreises, hier herrscht subpolares Klima, Tundrenklima.
- In einem breiten Streifen südlich des Polarkreises entstand in der kalten gemäßigten Zone kaltgemäßigtes Kontinentalklima, Tajgaklima. Hier sind die Sommer länger und wärmer, aber die Winter sind sehr lang und bitterkalt. Die Vegetation besteht aus zusammenhängenden Nadelwäldern.
- In Richtung Osten wird das kontinentale Klima immer trockener. Die Laubwälder gehen zuerst in Waldsteppen, dann in Langgras- und schließlich in Kurzgrassteppen über.
- In der Kaspischen Senke entstand kontinentales Halbwüstenklima.
- Am Mittelmeer herrscht mediterranes Klima.

Flüsse und Seen

a, Flüsse

Die größten Flüsse Osteuropas münden in das Schwarze Meer, so der Dnjepr, der Don und die Wolga. Die Wolga ist der längste Fluss Europas mit ihrer Gesamtlänge von 3.530 km.

b, Seen

Die größten Seen Europas kann man in Osteuropa finden, diese sind der Onegasee und der Ladogasee.

Umwandlung der Gesellschaft in Osteuropa

- Die Länder Osteuropas sind: Russland, Ukraine, Weißrussland, Moldau und die baltischen Staaten: Estland, Lettland und Litauen.
- Die Länder Osteuropas waren bis 1991 Teilrepubliken der ehemaligen Sowjetunion. Nach dem Zerfall der Sowjetunion entstand die GUS (Gemeinschaft der Unabhängigen Staaten). Das ist ein föderativer Verbund der Staaten. Die baltischen Staaten, Turkmenistan, Georgien und die Ukraine sind keine Mitgliedstaaten der GUS, so besteht sie jetzt aus 9 Mitgliedstaaten.
- Die baltischen Staaten: Estland, Lettland und Litauen traten 2004 der EU bei.
- Alle drei baltischen Staaten gehören der Eurozone.

Wortschatz zur Lektion

ein/nehmen, nahm ein, h. eingenommen	elfoglal
abwechslungsreich	változatos
ab/tragen, trug ab, h. abgetragen	lehord, letarol
s Schmelzen	olvadás
e Moränenschicht,-en	moréna réteg
s. an/häufen, -te s. h. s. ge-t	felhalmozódik
e Moorlandschaft,-en	lápos terület
e Sumpflandschaft,-en	mocsaras terület
e Lössdecke,-n	lősztakaró
fruchtbar	termékeny
s Tschernosem	feketeföld, csernozjom
e Offenheit	nyitottság
bitterkalt	nagyon hideg
offen	nyitott
ungestört	zavartalanul
ein/strömen, te, i. ge-t	beáramlik

eisfrei	jégmentes
zusammenhängend	összefüggő
über/gehen, ging über, i. übergegangen	átmegy
	vmibe
e Langgrassteppe,-n	magas fűvű puszta
e Kurzgrassteppe,-n	alacsony fűvű puszta
r Zerfall	szétesés
e GUS (Gemeinschaft der Unabhängigen Staaten)	
FÁK (Független Államok Közössége)	
Turkmenistan	Türkmenisztán
Georgien	Grúzia
r Mitgliedstaat,-en	tagállam
Estland	Észtország
Lettland	Lettország
Litauen	Litvánia
bei/treten, trat bei, i. beigetreten +D	belép vhozá

2. Ein Staat auf zwei Kontinenten: Russland

Russische Föderation	
Hauptstadt	Moskau
Staatsform	Föderale Republik
Amtssprache	Russisch
Fläche	17.102.344 km ²
Einwohnerzahl	146.500.000 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	8 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	25.185USD (Stand 2016)

Allgemeine Merkmale

- Russland nimmt den größten Teil Osteuropas und den nördlichen Teil Asiens ein.
- Russland ist das größte Land der Erde.
- Seine Hauptstadt ist Moskau.
- Die Russische Föderation ist der größte Nachfolgerstaat der ehemaligen Sowjetunion.
- 82 % der Bevölkerung sind Russen.
- Die Bevölkerungsdichte ist sehr niedrig, die Verteilung der Bevölkerung ist ungleichmäßig.
- Es gibt große unbewohnte Gebiete.
- Die Bevölkerung konzentriert sich in Asien entlang der Eisenbahnlinien und um die Industriegebiete, die anderen Gebiete sind unbewohnt oder spärlich bewohnt.
- Die europäischen Gebiete sind dicht bewohnt.

Abwechslungsreiche Oberfläche

- Der Baltische Schild und das Mittelsibirische Bergland sind Russlands älteste Landschaften.
- Schollengebirge aus dem Erdaltertum sind das Uralgebirge (der Ural) und die Schollengebirge im südlichen Teil Sibiriens.
- Die Gebirge am Pazifik gehören zum Pazifischen Gebirgssystem.
- Der Kaukasus im Süden gehört zum Eurasischen Gebirgssystem.
- Die Osteuropäische Ebene und das Westsibirische Tiefland sind sehr weit ausgedehnte Tiefebene.
- Ein Teil der Kaspischen Senke gehört zu Russland.

Landwirtschaft, die den einheimischen Lebensmittelbedarf nicht deckt

- Das Niveau der Landwirtschaft ist in vielen Regionen sehr niedrig, deswegen sind die Erträge niedrig.
- Die natürlichen Gegebenheiten sind hauptsächlich in den asiatischen Regionen für die Landwirtschaft ungünstig.
- Infolge dieser zwei Gründe kann die landwirtschaftliche Produktion den einheimischen Lebensmittelbedarf nicht decken, so muss Russland auch Grundnahrungsmittel wie Fleisch, Weizen, Milchprodukte importieren.
- Die wichtigsten Ackerböden und Wiesen befinden sich in Europa. Hier ist die Rinderhaltung bedeutend. In den nördlichen Regionen baut man Weizen, Mais, Zuckerrüben, Sonnenblumen, in den südlichen Regionen Obst und Baumwolle an.
- In den Bergregionen hält man Ziegen und Schafe.
- In den nördlichen Regionen sind die Pelztier- und Rentierzucht bedeutend.
- Fischfang spielt auch eine große Rolle, sowohl Seefischerei als auch Süßwasserfischerei.

Bodenschätze

- Russland ist reich an Bodenschätzen.
- Es gibt große Abbaufelder im Uralgebirge, in den Gebirgen Südsibiriens.
- Es ist reich an Energieträgern. Es hat große Steinkohle-, Erdöl- und Erdgasvorräte. Die größten Erdöl- und Erdgaslagerstätten befinden sich am Südrand des Uralgebirges und im Westsibirischen Tiefland.
- Russland hat große Uranerzlagerstätten. Der Bauxit-, Kupfer-, Gold-, Chrom-, Nickel- Bleierzbergbau ist auch bedeutend.
- Russland gehört zu den größten Diamantenförderern der Welt.
- Es exportiert Erdöl und Erdgas in viele Länder Europas.

Umstrukturierung der Wirtschaft

- Russland hat in vielen Gebieten der Wirtschaft ernste Schwierigkeiten.
- Die Produktionsverfahren und die Ausrüstung der Betriebe sind veraltet.
- Viele in Russland hergestellte Produkte sind auf dem Weltmarkt nicht konkurrenzfähig, so kann Russland nur wenige Fertigprodukte auf dem Weltmarkt absetzen.
- Russland exportiert hauptsächlich Rohstoffe.

Industrieregionen

1. Die nordwestliche Industrieregion

- Das Zentrum der nordwestlichen Industrieregion ist Sankt Petersburg.
- Hier konzentrieren sich die Elektroindustrie und die Präzisionsinstrument-Industrie.
- Wichtige Hafenstädte sind Murmansk und Archangelsk.
- Wegen der Nähe des Meers ist der Schiffbau auch bedeutend.
- Holz- und Papierindustrie sind auch wichtig.
- Auf der Kola-Halbinsel sind große Phosphat- und Apatitlagerstätten. Diese sind wichtige Exportgüter und Rohstoffe der Kunstdüngerproduktion und der chemischen Industrie.

2. Moskau und seine Umgebung

- Die Hauptstadt, Moskau ist die vielseitigste Industrieregion des Landes.
- Qualifizierte Arbeitskräfte, gute Transportmöglichkeiten, großer Absatzmarkt ermöglichen die ständige Entwicklung der Wirtschaft.
- Die Textilindustrie ist sehr entwickelt.
- Die Stahlverhüttung ist bedeutend, den Stahl verarbeitet man in den Maschinenfabriken der Region.

3. Industrieregion an der Wolga

- Der wichtigste Standortfaktor ist der billige elektrische Strom. An der Wolga gibt es viele Wasserkraftwerke, die den elektrischen Strom billig erzeugen.

- Die Wolga bedeutet einen guten Transportweg zwischen dem Kaspischen Meer und dem Landesinneren.
- In Wolgograd konzentrieren sich folgende Industriezweige: Aluminiumverhüttung, Fahrzeug- und Traktorbau.
- Der Flugzeug- und Raketenbau ist auch bedeutend.

4. Das Uralgebirge

- Das Uralgebirge ist am reichsten an Bodenschätzen, so entstand hier das wichtigste Zentrum der Schwerindustrie.
- Hier reihen sich nebeneinander die Eisen-, Stahl- und Aluminiumhütten, Maschinenfabriken und chemische Betriebe.

5. Sibirien

- Sibirien ist reich an Bodenschätzen.
- In Westsibirien befinden sich große Erdöl- und Erdgaslagerstätten.
- Das ungünstige Klima erschwert die Förderung der Bodenschätze und Energieträger.
- Entlang der Transsibirischen Eisenbahnlinie entstanden viele Industriezentren.
- Auf vielen Flüssen baute man Wasserkraftwerke, am Jenissei bei Krasnojarsk und an der Angara bei Bratsk gibt es große Wasserkraftwerke.
- Die Holz- und Papierindustrie sind auch bedeutend. Man transportiert Holz auf den Flüssen in Richtung Süden und verarbeitet es in den Städten entlang der Transsibirischen Eisenbahnlinie.

Wortschatz zur Lektion

r Nachfolgerstaat,-en	utódállam	r Diamantenförderer,-	gyémántkitermelő
ungleichmäßig	egyenlőtlen	e Umstrukturierung	átalakulás, átalakítás
unbewohnt	lakatlan	ernst	komoly
spärlich bewohnt	gyéren lakott	e Schwierigkeit,-en	nehézség
dicht bewohnt	sűrűn lakott	s Produktionsverfahren,-	termelési eljárás
weit ausgedehnt	nagy kiterjedésű	e Ausrüstung,-en	felszereltség, felszerelés
einheimisch	hazai	veraltet	elavult
r Lebensmittelbedarf	élelmiszerszükséglet	konkurrenzfähig	versenyképes
decken,-te, h. ge-t	fedez	s Fertigprodukt,-e	késztermék
s Niveau	színvonal	ab/setzen, -te, h. ge-t	értékesít
r Ertrag,-e	hozam	s Exportgut,-er	exportáru
hauptsächlich	főként	e Kunstdüngerproduktion,-en	műtrágyagyártás
ungünstig	kedvezőtlen	qualifiziert	képzett
e Pelztierzucht	prémes állattenyésztés	ermöglichen, -te, h.-t	lehetővé tesz
e Rentierzucht	rénszarvastenyésztés	e Stahlverhüttung	acélkohászat
e Seefischerei	tengeri halászat	Strom erzeugen	áramot előállít
e Süßwasserfischerei	édesvízi halászat	s Landesinnere	ország belseje
s Abbaufeld,-er	bányavidék	erschweren, -te, h.-t	megnehezít
e Lagerstätte,-n	lelőhely	e Förderung	kitermelés

3. An Naturressourcen reiches Land: die Ukraine

Ukraine	
Hauptstadt	Kiew
Staatsform	Republik
Amtssprache	Ukrainisch, Russisch
Fläche	603.550 km ²
Einwohnerzahl	44.291.413 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	73 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	8.200 USD (Stand 2016)

Allgemeine Merkmale

- Nach dem Zerfall der Sowjetunion schloss sich die Ukraine im Jahre 1991 als erster Mitgliedstaat an die GUS an.
- Im Jahre 2015 trat sie aus der GUS aus.
- Ihre Hauptstadt ist Kiew.
- Drei Viertel der Bevölkerung sind Ukrainer.
- In der Ukraine gibt es viele nationale Minderheiten, die meisten von ihnen sind Russen. Sie leben in der Ostukraine.
- Die Spannung zwischen Russland und der Ukraine stieg in den letzten Jahren an. Die Halbinsel Krim schloss sich im Jahre 2014 nach einer Volksabstimmung an Russland an. Weder die UNO noch die EU anerkennen diesen Anschluss.

Der von Ungarn bewohnte Landesteil: die Karpato-Ukraine

- Die Karpato-Ukraine ist der kleinste Verwaltungsbezirk der Ukraine.
- Etwa ein Fünftel der Fläche ist Tiefebene. Im südwestlichen Teil des Landes erstrecken sich die Nordostkarpaten. Die Züge der Karpaten ragen kaum über 1000m. Der höchste Gipfel der Nordostkarpaten, Hoverla, auf Ungarisch Hóvár mit der Höhe von 2061m befindet sich in dem Gebirgszug Máramarosi-havasok.
- Die Ungarn kamen zur Zeit der Landnahme durch die niedrigen Pässe (Verecke-Pass, Uzsok-Pass) ins Karpatenbecken.
- Die Karpato-Ukraine war ein Teil des historischen Ungarns. Die Einwohnerzahl beträgt etwa eine Million, davon leben ca. 140.000 Ungarn. Die Zahl der Ungarn nimmt allmählich ab.
- Die Zentren der hier lebenden Ungarn sind Ungwar (Ungvár), Munkatsch (Munkács), Bergsaß (Beregszász).

Ackerfelder ausgezeichneter Qualität

- Die Ukraine war wegen der günstigen natürlichen Gegebenheiten auch die Speisekammer der Sowjetunion.
- Der Boden ist Schwarzerde, Tschernosem. Er hat ausgezeichnete Qualität.
- Auf den Ackerfeldern baut man Weizen, Mais, Zuckerrüben, Kartoffeln, Sonnenblumen an.
- Am Schwarzen Meer baut man Gemüse und Obst an. Hier herrscht mediterranes Klima.
- Die Rinderhaltung, Geflügelhaltung und die Schweinemast sind auch bedeutend.
- Die Ukraine hat Absatzmöglichkeiten, denn die GUS-Länder sind oft zahlungsunfähig, und die Märkte der EU sind schwer erreichbar.

Industrie im Aufschwung

- Die Schwerindustrie war auch in der Vergangenheit entwickelt. Die Schwerindustrie basiert auf der Förderung von Steinkohle und Manganerz.
- Man etablierte Schwermaschinenbau auf der Eisen- und Stahlverhüttung. Man stellt Fahrzeuge und Anlagen für die Verhüttung und den Bergbau her.

- In der Hauptstadt, Kiew konzentrieren sich die arbeitsintensiven Industriezweige.
- Die Ukraine hat über das Schwarze Meer Zugang zum Weltmeer und dadurch zum Welthandel.
- Die wichtigste Hafenstadt der Ukraine ist Odessa am Schwarzen Meer. Seine chemische Industrie ist entwickelt. Odessa hat angenehmes mediterranes Klima, es ist bei den Touristen sehr beliebt.

Wortschatz zur Lektion

r Zerfall	szétesés	r Pass, -'e	hágó
s. anschließen, schloss s. an, h.		allmählich	fokozatosan
s. angeschlossen an+A	csatlakozik vmhez	e Absatzmöglichkeit,-en	értékesítési lehetőség
aus/treten, trat aus, i. ausgetreten	kilép	zahlungsunfähig	fizetéképtelen
e Minderheit,-en	kisebbség	erreichbar	elérhető
e Spannung,-en	feszültség	r Aufschwung	fellendülés
e Volksabstimmung	népszavazás	e Vergangenheit	múlt
anerkennen, erkannte an, h. anerkannt	elismer	etablieren, -te, h.-t	létesít
r Anschluss	csatlakozás	e Anlage,-n	berendezés
r Verwaltungsbezirk,-e	közigazgatási terület	r Bergbau	bányászat
ragen, -te, h. ge-t	emelkedik	arbeitsintensiv	munkaigényes
e Landnahme	honfoglalás	r Zugang	hozzáférés, csatlakozás

4. An Schollengebirgen reiches Mitteleuropa

Lage

Mitteleuropa erstreckt sich in West-Ost-Richtung zwischen dem Rhein und der Osteuropäischen Ebene und in Nord-Süd-Richtung von der Nord- und Ostsee bis zu den Alpen, in Südosten bis zum Unterlauf der Donau.

Veränderung der Meeresküste durch Akkumulation und Abrasion

1. Veränderung der Meeresküste durch Akkumulation

- Die Meeresküste an der Ostsee ist nicht steil und tief, sondern flach.
- An der Flachwasserküste häufen die Wellen aus Sand und Kies Dünen an. Der Wind bewegt diese Dünen ins Landinnere. Wegen der Bewegung der Wellen entstehen aus Sand und Kies Dünen auch im Meer. Diese Dünen im Meer heißen Nehrungen. Hinter den Nehrungen entstehen Lagunen. Diese werden langsam aufgefüllt, so nimmt das Festland auf Kosten des Meeres zu.

2. Veränderung der Meeresküste durch Abrasion

- Der Wellengang und die Gezeiten sind an der Nordsee sehr stark.
- Mancherorts ist die Meeresküste steil und tief.
- Hier wird die Meeresküste erodiert und so nimmt das Meer auf Kosten des Festlandes zu.

Abwechslungsreiche Oberfläche – vielerlei Landschaften

- Die Oberfläche Mitteleuropas ist sehr abwechslungsreich.
- Im Norden erstrecken sich durch das Eis abgetragene und durch Flüsse aufgefüllte Tiefebene, aus Moränen bestehende Hügellandschaften.
- In der Mitte befinden sich stark abgetragene Schollengebirge wie z.B. das Deutsche Mittelgebirge, das Polnische Mittelgebirge, das Erzgebirge und die Sudeten. Diese Schollengebirge entstanden im Erdaltertum und sie gehören zu dem Variskischen Gebirgssystem.
- Im Süden verlaufen die Züge der Alpen und der Karpaten. Sie entstanden im Tertiär und starker Vulkanismus begleitete ihre Entstehung.
- Zwischen den Bergen erstrecken sich weite Becken wie das Böhmisches Becken, das Schwäbische und Bayerische Becken. Die Große Ungarische Tiefebene und die Walachische Tiefebene (Rumänische Tiefebene) sind durch Flüsse aufgefüllt.
- In Mitteleuropa befindet sich kein Schild an der Erdoberfläche.

Kontinentales Klima mit Extremen

- Im westlichen und nordwestlichen Teil Mitteleuropas herrscht feuchtes Kontinentalklima.
- In Richtung des Landesinneren nimmt der kontinentale Einfluss immer zu: die Sommer werden wärmer, die Winter kälter, die Niederschlagsmenge geringer.
- Mitteleuropa ist in Richtung Norden offen, so können die kalten Polarwinde ungestört nach Mitteleuropa hineinströmen.
- In den Gebirgsregionen herrscht Gebirgsklima. Hier fällt das ganze Jahr über gleichmäßig viel Niederschlag. Die Vegetation richtet sich nach der vertikalen Zonalität.

Flüsse

- Mitteleuropa hat wegen viel Niederschlag reiches Flusssystem.
- Die Wasserführung der Flüsse ist wegen der ungleichmäßigen Verteilung des Niederschlags schwankend.
- Der längste Fluss Europa ist die Donau, sie mündet mit einer Deltamündung ins Schwarze Meer.
- Der Rhein und die Elbe münden mit einer Trichtermündung in die Nordsee.
- Die Oder und die Weichsel münden mit einer Deltamündung in die Ostsee.

Wortschatz zur Lektion

r Unterlauf	vmi alsó folyása	r Kies,-e	kavics
steil	meredek	e Nehrung,-en	turzás
flach	lapos, sekély	auf Kosten +G	vminek a kárára
e Flachwasserküste	sekélyvizű tengerpart	vielerlei	sokféle
e Düne,-n	bucka, dűne	begleiten, -te, h.-t	kísér
r Sand	homok	hinein/strömen, -te, i. ge-t	beáramlik
		s. richten, -te s. h. s. ge-t	igazodik

5. Entwicklungsunterschiede in den Staaten von Mitteleuropa

Allgemeine Merkmale

- Es gibt bedeutende Entwicklungsunterschiede unter den Ländern von Mitteleuropa. Die Länder im Westen (westmitteleuropäische Länder) sind viel entwickelter als die Länder im Osten (ostmitteleuropäische Länder) in Mitteleuropa.
- Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien und die Slowakei waren einst sozialistische Staaten und sie hatten große gesellschaftliche und wirtschaftliche Probleme beim Übergang zur Marktwirtschaft.
- Deutschland, Liechtenstein, Österreich und die Schweiz gehören zu den entwickeltesten Ländern Europas.
- Bis auf Liechtenstein und die Schweiz sind alle anderen mitteleuropäischen Länder EU-Mitgliedstaaten.

Warum sind so große Unterschiede zwischen den Staaten?

- Die Entwicklungsunterschiede haben historische Ursachen.
- Die ostmitteleuropäischen Länder liegen wegen ihrer geographischen Lage von den Hauptlinien des Welthandels weit entfernt.
- Sie hatten keine Möglichkeit zum Erwerb von Kolonien, deswegen begann die industrielle Revolution hier viel später.
- Nach dem Zweiten Weltkrieg bekamen die ostmitteleuropäischen Länder keine finanzielle Unterstützung zum Wiederaufbau des Landes. Sie mussten aus eigener Kraft ihre Länder wiederaufbauen.
- Die westmitteleuropäischen Länder bekamen von den USA große finanzielle Unterstützung zum Wiederaufbau und der Entwicklung ihrer Wirtschaft.

Wie beeinflusste das sowjetische Modell des Sozialismus die osteuropäischen Länder?

- Man strukturierte die Politik und die Wirtschaft dieser Länder nach dem sowjetischen Modell des Sozialismus.
- Man führte das Einparteiensystem ein. Die kommunistische Partei führte diese Länder.
- Das Privateigentum wurde in der Wirtschaft völlig abgeschafft.

- Man führte die Zentralverwaltungswirtschaft ein. Man erarbeitete drei- bzw. fünfjährige Pläne für die Entwicklung der Wirtschaft und die Wirtschaft musste diese zentralen Pläne durchführen.
- Man entwickelte hauptsächlich die Schwer- und Rüstungsindustrie.
- Der RGW (Der Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe) regelte die Wirtschafts- und Handelsbeziehung zwischen den Staaten. Neben den osteuropäischen Ländern waren noch weitere Mitgliedstaaten des RGW, wie Kuba, Vietnam und die Mongolei).
- Der RGW regelte die wirtschaftliche Spezialisierung und Arbeitsteilung zwischen den sozialistischen Staaten.
- Als Folge der Spezialisierung entstand eine wechselseitige Abhängigkeit zwischen der Sowjetunion und den anderen RGW-Staaten.
- Am Ende der 80er Jahre wurde die Sowjetunion wirtschaftlich schwach, so konnte sie dieses System nicht mehr aufrechterhalten.

Schwierigkeiten nach dem politischen Systemwechsel (nach der Wende)

- Die größte Schwierigkeit bedeutete der Übergang von der Zentralverwaltungswirtschaft zur Marktwirtschaft.
- Man musste auch die Besitzverhältnisse verändern. Man musste die staatlichen Unternehmen privatisieren, also sie in Privateigentum überführen. Unter Privatisierung versteht man die Umwandlung von öffentlichem Vermögen in privates Eigentum.

Sie waren auf dem Weltmarkt nicht konkurrenzfähig, denn

- die technische Ausrüstung der Unternehmen war veraltet;
- sie verbrauchten zur Produktion zu viel Energie und Rohstoff;
- nach dem Zerfall der Sowjetunion verloren sie ihre Absatzmärkte;
- ihre Produkte waren auf dem Weltmarkt nicht konkurrenzfähig;
- viele Betriebe musste man deswegen schließen;
- viele Menschen wurden arbeitslos.

Umstrukturierung der industriellen Produktion

- Die Länder mussten ihre industrielle Produktion modernisieren.
- Man etablierte neue, arbeitsintensive, rentable Industriezweige, die veralteten, rückständigen Industriezweige wurden abgebaut.
- Man musste die Infrastruktur ausbauen, die Fernmeldetechnik modernisieren und das Verkehrsnetz erweitern.
- Die neuen ausländischen Investoren legten viel Kapital in die industrielle und landwirtschaftliche Produktion an.
- Durch die Kapitalanlagen wurde die Produktion rentabel und ihre Produkte wurden auch auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig.
- Infolge des Beitritts der EU haben sie gute Chancen, ihre Rückständigkeit zu beseitigen und ihre wirtschaftliche Produktion wieder in Schwung zu bringen.

Wortschatz zur Lektion

einst	egykor	aus eigener Kraft	saját erőből
r Übergang	átmenet	wieder/aufbauen, -te, h. ge-t	újjáépít
e Marktwirtschaft	piacgazdaság	s Einparteiensystem	egypártrendszer
e Ursache, -n	ok	e Partei, -en	párt
e Hauptlinie, -n	fővonal	s Privateigentum	magántulajdon
r Erwerb	megszerzés	völlig	teljesen
finanziell	pénzügyi	ab/schaffen, -te, h. ge-t	megszüntet
e Unterstützung	támogatás	e Zentralverwaltungswirtschaft	központi
r Wiederaufbau	újjáépítés	e Pläne durchführen	tervutasításos gazdálkodás megvalósítani a tervet

r RGW	KGST	e Umwandlung,-en	átalakulás
Der Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe		s öffentliche Vermögen	köztulajdon
Kölcsönös Gazdasági Segítség Tanácsa		s Eigentum	tulajdon
regeln, -te, h. ge-t	szabályoz, irányít	konkurrenzfähig	versenyképes
e Beziehung,-en	kapcsolat	rentabel	nyereséges
wechselseitig	kölcsönös	rückständig	elmaradott
e Abhängigkeit	függőség	ab/bauen,- te, h. ge-t	leépít
schwach werden	meggyengül	erweitern, -te, h.-t	bővít
aufrecht/erhalten, -te, h. –t	fenntart	an/legen, -te, h. ge-t	befektet
r Systemwechsel	rendszer váltás	e Kapitalanlage,-n	tőkebefektetés
e Wende	rendszer váltás	e Rückständigkeit	elmaradottság
s Besitzverhältnis, -se	tulajdonviszony	beseitigen,-te, h.-t	megszüntet
staatlich	állami	in Schwung bringen	lendületbe hoz
privatisieren, -te, -h.-t	magántulajdonba ad	infolge +G	vminek a következtében
in Privateigentum überführen	magántulajdonba ad		

6. Die Wirtschaftsgrößmacht Europas

Bundesrepublik Deutschland	
Hauptstadt	Berlin
Staatsform	parlamentarische Bundesrepublik
Amtssprache	Deutsch
Fläche	357.022 km ²
Einwohnerzahl	82.100.000 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	230 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	45.000 USD (Stand 2016)

Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg

- Die vier Siegermächte (USA, Frankreich, Großbritannien, Sowjetunion) teilten Deutschland (West- und Ostdeutschland) und Berlin (West- und Ostberlin) nach dem Zweiten Weltkrieg (1945) in vier Besatzungszonen auf.
- Im Jahre 1949 entstand aus der amerikanischen, französischen und britischen Besatzungszone die Bundesrepublik Deutschland (BRD), aus der sowjetischen Besatzungszone die Deutsche Demokratische Republik (DDR). Die Hauptstadt der BRD war Bonn, die Hauptstadt der DDR war Berlin.
- Westberlin entstand aus der amerikanischen, französischen und britischen Besatzungszone, Ostberlin aus der sowjetischen. Von 1961 bis 1989 teilte die Berliner Mauer die Stadt.
- Die DDR gehörte zum Ostblock, hier wurde das Modell des sowjetischen Sozialismus eingeführt. Die DDR war rückständig.
- Die BRD gehörte zu den westlichen Ländern (zum Westblock), hier gab es Marktwirtschaft und die BRD war hochentwickelt.
- Am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer.
- Am 3. Oktober 1990 wurde das Land offiziell wieder vereint und Berlin wurde wieder die Hauptstadt Deutschlands - 41 Jahre lang war Deutschland in BRD und DDR geteilt.

Allgemeine Merkmale

- Deutschland besteht aus 16 Bundesländern. Seine Staatsform ist parlamentarische Bundesrepublik.
- Seine Hauptstadt ist Berlin.
- Deutschland ist die führende Großmacht Europas.
- Es ist einer der sechs Gründungsstaaten der EU.
- 91,5 % der Bevölkerung sind Deutsche.

- Die Anzahl der Einwanderer ist hoch. Die meisten kamen als Gastarbeiter in den 70er Jahren. Die meisten von ihnen sind Türken (2,4%), aber in Deutschland leben viele Italiener, Serben und Kroaten.

Abwechslungsreiche Landschaften

- Im Norden erstreckt sich das Norddeutsche Tiefland. Es entstand durch die Akkumulationsarbeit des Eises in der Eiszeit. Durch die Erosionsarbeit des Eises entstand die Mecklenburgische Seenplatte. Nach dem Schmelzen des Eises entstanden aus dem Erosionsmaterial Moränenlandschaften. Das sind heute Hügelländer.

- Im mittleren Teil Deutschlands befinden sich Schollengebirge. Das Deutsche Mittelgebirge besteht aus vielen alten Gebirgen. Sein bekanntestes Teilgebirge ist das Rheinische Schiefergebirge. Hier befindet sich der Schwarzwald, in dem die Donau entspringt.

- Im Osten erstreckt sich das Erzgebirge. Es ist reich an Bodenschätzen.

- Im Süden verlaufen die Züge der Alpen.

- Zwischen den Alpen und dem Deutschen Mittelgebirge erstrecken sich das Schwäbische und das Bayerische Becken.

Klima

- Deutschland hat feuchtes Kontinentalklima.

- Im Norden hat der Ozean große Auswirkung auf das Klima.

- Im Süden, in den Hochgebirgen herrscht Gebirgsklima.

Die gut leistende Landwirtschaft

- Die Landwirtschaft Deutschlands steht auf einem hohen Niveau.

- Es gibt wesentliche Unterschiede in der Landwirtschaft zwischen dem westlichen und östlichen Landesteil.

- Im Westen befinden sich Familienbetriebe, im Osten gestaltete man die ehemaligen LPGs (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften) in Großbetriebe um.

- Viehzucht ist der führende Zweig der Landwirtschaft. Die natürlichen Gegebenheiten ermöglichen im ganzen Land die Rinderhaltung.

- Im Norden baut man Grünfütter, stärkereiche Futtermittel, Kartoffeln an.

- In den kühleren Nordgebieten ist der Roggen das Brotgetreide, in den wärmeren Südgebieten der Weizen.

- In dem Schwäbischen und Bayerischen Becken baut man Gerste und Hopfen an. Gerste und Hopfen sind die Grundstoffe der Bierbrauerei.

- Im sonnigen Rheintal baut man Obst und Gemüse an. Im Rheintal ist der Weinbau auch bedeutend. Der Rheinriesling (Weißer Riesling) ist sehr berühmt, die Rheinweine haben Weltruf.

Rückgang des Bergbaus – Industrie von Weltniveau

- Braunkohle und Steinkohle waren einst die wichtigsten Energieträger. Heute verliert der Kohlenbergbau immer mehr an Bedeutung.

- Das Land hat großes Steinsalz- und Kalisatzvorkommen.

- Deutschland ist auf Einfuhr von anderen Bodenschätzen angewiesen.

- Deutschland hat viele Industriegebiete. Diese befinden sich in den Seehafenstädten, im Landesinneren entlang der Binnenschiffahrtwege und an den wichtigen Verkehrsknotenpunkten.

- Hamburg ist der größte Seehafen Deutschlands. Die Buntmetall- und Aluminiumverhüttung und der Schiffbau sind bedeutend. Das eingeführte Erdöl und Erdgas verarbeitet man in den Hafenstädten, so konzentriert sich hier die chemische Industrie. Durch Rohrleitungen liefert man Erdöl und Erdgas ins Landinnere. Duisburg ist die größte Binnenhafenstadt Deutschlands sowie Europas.

- Der Main-Donau-Kanal verbindet die Donau und den Rhein, so entstand eine Verbindung zwischen der Nordsee und dem Schwarzen Meer.

- Der deutsche Maschinenbau ist weltberühmt. Es gibt viele deutsche Autohersteller (VW in Wolfsburg, BMW in München, Mercedes und Porsche in Stuttgart, Audi in Ingolstadt, Opel in Rüsselsheim). Hier stellt man auch LKWs, Busse und Motorräder her.

- Elektro- und Elektronikindustrie, die Feinmechanik, Optikindustrie sind auch weltberühmt (Siemens, Bosch).
- Deutschland ist der größte Exporteur der chemischen Industrieprodukte in der Welt (Agfa, BASF, Bayer).
- Frankfurt am Main ist eines der größten finanziellen, kulturellen, Handels- und Verkehrszentren Europas.

Ruhrgebiet, der ehemalige Motor der deutschen Industrie vor Umwandlung

- Das Ruhrgebiet war lange das größte Industriegebiet Deutschlands.
- Seine Standortfaktoren waren:
 - das Eisenerz aus Lothringen in Frankreich,
 - die Steinkohle im Ruhrgebiet und
 - gute Transportmöglichkeiten
- Hier waren der Kohlebergbau, der Maschinenbau und die chemische Industrie bedeutend.
- Die Kohlelagerstätten erschöpften sich schon heutzutage, die Produktion der Stahlindustrie ging zurück, viele Betriebe wurden geschlossen.
- Die chemische Industrie verarbeitet Erdöl und Erdgas, die man über Rohrleitungen hierher transportiert.
- Heute spielen die Elektroindustrie, die Forschungsinstitute und Universitäten heutzutage immer eine bessere Rolle.
- Die ehemaligen Gebäude der Betriebe gestaltete man in Bürohäuser, Museen und Kulturzentren um.

Wortschatz zur Lektion

der Zweite Weltkrieg	második világháború
e Siegermacht,-e	győztes hatalom
auf/teilen, -te, h. ge-t	feloszt
e Besatzungszone,-n	megszállási övezet
e BRD	NSZK
e DDR	NDK
e Berliner Mauer	Berlini fal
r Ostblock	keleti tömb
ein/führen, -te, h. ge-t	bevezet
r Westblock	nyugati tömb
vereinen, -te, h.-t	egyesít
r Einwanderer,-	bevándorló
r Gastarbeiter,-	vendégmunkás
s Rheinische Schiefergebirge	Rajnai-palahegység
entspringen, entsprang, i. entsprungen	ered
e LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft)	
mezőgazdasági termelőszövetkezet	

um/gestalten, -te, h.-t	átalakít
s Grünfütter	szálas takarmány
stärkereiches Futtermittel	szemes takarmány
e Gerste,-n	árpa
r Hopfen,-	komló
e Bierbrauerei	sörfőzés
r Rheinriesling	rajnai rizling
r Weltruf	világhírnév
r Rückgang	visszaesés
r Kohlenbergbau	szénbányászat
an Bedeutung	verlieren veszít a jelentőségéből
auf Einfuhr angewiesen	behozatalra szorul
r Binnenschiffahrtweg,-e	belvízi hajózási útvonal
r Verkehrsknotenpunkt,-e	közlekedési csomópont
e Rohrleitung,-en	csővezeték
e Umwandlung	átalakulás
r Standortfaktor,-en	telepítési tényező
s. erschöpfen, -te s. h. s. –t	kimerül

7. Polen an der Ostsee

Republik Polen	
Hauptstadt	Warschau
Staatsform	Republik
Amtssprache	Polnisch
Fläche	312.685 km ²
Einwohnerzahl	38.346.279 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	123 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	24.400 USD (Stand 2016)

Allgemeine Merkmale

- Die Verteilung der Bevölkerung ist wegen der natürlichen Gegebenheiten und der Entwicklung der Ballungsräume ungleichmäßig.
- Polen ist seit 2004 Mitgliedland der EU, seine Hauptstadt ist Warschau.

Lage

- Polen ist in Richtung Norden offen.
- Polen grenzt im Norden an die Ostsee.
- Seine Küstenlinie ist gegliedert, das ist eine Akkumulationsküste.
- Parallel zu der Küstenlinie erstreckt sich die Polnische Seenplatte (Pommersche und Masurische Seenplatte).
- Südlich der Seenplatte befindet sich das das Polnische Tiefland. Das Eis füllte es in der Eiszeit auf.
- Polens Oberfläche ist in Richtung Süden allmählich höher.
- Südlich des Polnischen Tieflands erstreckt sich das Polnische Mittelgebirge. Im Südosten befinden sich die Sudeten. Nördlich der Sudeten erstrecken sich Schlesien und das Tal der Oder.
- Im Süden erstrecken sich die Züge der Karpaten.

Klima

- Polen hat kontinentales Klima.
- Im Norden und Nordosten steht das Klima unter ozeanischem Einfluss.
- Das Land ist in Richtung Norden offen, so können die kalten Winde vom Polargebiet einströmen.

Flüsse

- Die Weichsel ist der Nationalfluss der Polen.
- Die Oder fließt an der polnisch-deutschen Grenze.
- Beide Flüsse haben schwankende Wasserführung.

Landwirtschaft – landwirtschaftliche Kleinbetriebe im Übergewicht

- Im Sozialismus blieben die Ackerfelder in Polen zum größten Teil im Privateigentum.
- Die landwirtschaftlichen Betriebe sind nur ein paar Hektar groß, schlecht mechanisiert und nicht modern, deshalb sind die Erträge sehr niedrig.
- In den zentralen Gebieten des Landes etablierte man landwirtschaftliche Großbetriebe (wie die Farmbetriebe in Westeuropa). Hier bearbeitet man den Boden mit modernen Maschinen und Produktionsverfahren. Hier sind die Erträge viel höher.
- In Nordpolen, wo das Klima kühler ist, baut man Roggen, Futterpflanzen, Kartoffeln und Flachs an.
- In Südpolen, wo das Klima wärmer ist, baut man Weizen, Zuckerrüben, Gerste und Hopfen an.
- Die Weide- und Wiesenwirtschaft ist bedeutend. Die Milchrinderhaltung spielt eine große Rolle dabei. In den Gebirgen hält man Schafe.

Südpolen, der an Bodenschätzen reiche Landesteil

- In Oberschlesien befindet sich die größte zusammenhängende Kohlelagerstätte Europas. Hier fördert man Steinkohle guter Qualität. Auf diesem großen Kohlevorkommen basiert das größte Industriegebiet des Landes.
- Polen baut auch Braunkohle im Tagebau ab.
- Polen hat wenig Kohlenwasserstoffvorkommen.
- Polen hat bedeutende Förderung von Kupfer- und Zinkerz, aber das Land muss Eisenerz importieren.
- Das Land hat bedeutende Steinsalz- und Kalisalzlagerstätten und an der Weichsel große Schwefellagerstätten.

Industrie, die sich langsam entwickelt

- Die wichtigsten Industriegebiete befinden sich in der Nähe der Lagerstätten der Bodenschätze.
- In Oberschlesien sind Kraftwerke, Hüttenwerke, chemische Firmen in der Nähe der Bergwerke.
- Es gibt riesengroße Eisenhüttenwerke in Katowice und Nowa Huta bei Krakau.
- In der Nähe der Eisen- und Stahlwerke sind große Maschinenfabriken. Hier stellt man Lokomotiven, Waggons, Industrieanlagen her.
- In den anderen Landesteilen etablierte man arbeitsintensive Industriebranchen wie Feinmechanik, Fahrzeugbau. Diese Werke befinden sich hauptsächlich in Warschau und Krakau.
- In Plotzk ist die größte Erdölraffinerie des Landes. Hier verarbeitet man das aus Russland importierte Rohöl.
- Die Textilindustrie hat in Polen lange Tradition. Die Hochburg der Textilindustrie ist Lodz.
- Der größte Seehafen des Landes ist Danzig. Hier sind der Schiffbau und die Erdölraffinerie bedeutend.
- Stettin ist die andere große Hafenstadt des Landes.

Wortschatz zur Lektion

e Verteilung
ungleichmäßig
e Seenplatte
auf/füllen, -te, h. ge-t
allmählich
r Einfluss
ein/strömen,-te, i. ge-t
s Übergewicht

eloszlás
egyenlőtlen
tóhátság
feltölt
fokozatosan
befolyás
beáramlik
túlsúly

veraltet
r Eintrag,-e
etablieren, -te, h.-t
s Produktionsverfahren,-
s Hüttenwerk,-e
e Lokomotive,-n
r Waggon,-s
e Erdölraffinerie,-n
e Hochburg,-en

elavult
hozam
létesít
termelési eljárás
kohó
mozdony
vasúti kocsi
olajfinomító
fellegvár, központ

8. Tschechien, durch Schollengebirge aus dem Erdaltertum umgeben

Tschechische Republik	
Hauptstadt	Prag
Staatsform	Republik
Amtssprache	Tschechisch
Fläche	78.867 km ²
Einwohnerzahl	10.555.443 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	134 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	32.622 USD (Stand 2016)

Vorgeschichte

- Tschechien war ein Landesteil der k.u.k. Monarchie.
- Es war wirtschaftlich sehr entwickelt, deshalb nannte man Tschechien die Werkstatt der Monarchie.
- Im Jahre 1920 wurde die Tschechoslowakei aus den Tschechen und Slowaken bewohnten Gebieten gegründet.
- Es gab große Entwicklungsunterschiede zwischen den zwei Landesteilen. Die tschechischen Gebiete waren viel entwickelter, deshalb probierte die sozialistische Staatführung die Entwicklungsunterschiede auszugleichen. Man entwickelte deswegen die slowakischen Gebiete, es führte zu großen Konflikten zwischen den zwei Landesteilen.
- Am 1. Januar 1993 teilte sich die Tschechoslowakei in Tschechien (Tschechische Republik) und die Slowakei (Slowakische Republik).
- Tschechien trat 2004 der EU bei.
- Die Hauptstadt von Tschechien ist Prag.

Land von Schollengebirgen umgeben

- Tschechien ist von Schollengebirgen wie den Sudeten und dem Erzgebirge umgeben.
- Zwischen den Gebirgszügen befinden sich das Tschechische und Mährische Becken (Böhmen und Mähren). Die zwei Becken (Böhmen und Mähren) werden durch die Böhmisches-Mährische Höhe voneinander getrennt.
- Im Osten bilden die Karpaten (Weiße Karpaten) die Grenze zwischen Tschechien und der Slowakei.
- Tschechien hat kontinentales Klima. Die Becken sind trockener, hier ist die kontinentale Auswirkung stärker.

Flüsse

Die wichtigsten Flüsse von Tschechien sind:

- die Elbe
- die Moldau, die durch die Hauptstadt, Prag fließt
- die March
- die Oder, die in Tschechien entspringt und der Grenzfluss zwischen Deutschland und Polen ist

Entwickelte Landwirtschaft

- In Tschechien gibt es nur wenige landwirtschaftliche Nutzfläche.
- Die Landwirtschaft konzentriert sich im Tschechischen und Mährischen Becken und in den Flusstälern.
- Hier baut man Weizen, Zuckerrüben, Gerste und Hopfen an.
- Im Tschechischen Becken ist der Obst- und Gemüsebau bedeutend.
- In den kühleren Hügelländern und an den Berghängen baut man Kartoffeln und Futterpflanzen an.
- In den Sudeten ist die Schafhaltung bedeutend.
- Tschechien muss Brotgetreide, Futterpflanzen und Gemüse importieren.

Bodenschätze, Energieträger

- Man fördert Steinkohle an der tschechisch-polnischen Grenze.
- Im Erzgebirge sind große Uranerz- und Steinkohlevorräte.
- Die Grafit- und Kaolinförderung ist auch bedeutend, darauf basiert die Porzellan- und Bleistiftherstellung.
- Die Mittelgebirge sind mit Wäldern dicht bedeckt, so ist die Holz- und Papierindustrie bedeutend.
- Das Erzgebirge ist reich an Heilwasserquellen. Es gibt viele berühmte Kurorte wie z.B. Karlsbad (Karlovy Vary).

Möglichkeit zur schnellen Entwicklung

- Die Industrie von Tschechien hat eine lange Tradition.
- Die Facharbeiter sind gut ausgebildet und haben große Erfahrungen.
- Das Land ist reich an Naturressourcen.
- Die ausländischen Anleger investieren gern in Tschechien.

Energieindustrie

- Die Wärmekraftwerke spielen bei der Energieversorgung weiterhin eine große Rolle. Diese Kraftwerke heizt man mit Braunkohle.
- Die Wasser- und Atomkraftwerke gewinnen immer mehr an Bedeutung und die Bedeutung der alternativen Energiequellen wird immer wichtiger.

Industriestruktur

- Die Verhüttung spielt in der Schwerindustrie eine große Rolle. Die Verhüttung verwendet das importierte Eisenerz und die einheimische Braunkohle. Das Zentrum der Verhüttung ist Ostrau. Hier gibt es Maschinenfabriken für Bergbau und Verhüttung.
- Der Maschinenbau konzentriert sich im Tschechischen Becken. Die wichtigsten Maschinenfabriken befinden sich in Prag, Brünn, Pilzen und Ostrau.

- In Mladá Boleslav befinden sich die Skoda-Werke. Hier stellt man nicht nur PKWs, sondern auch Schwermaschinen, Lokomotiven her.
- Die Leichtindustrie ist auch bedeutend. Die Produkte der Porzellan- und Keramikindustrie sind weltberühmt.
- Tschechiens Schuhindustrie, Bierindustrie und Bleistiftherstellung sind auch weltbekannt.

Wortschatz zur Lektion

r Entwicklungsunterschied,-e	fejlettségkülönbség	r Kurort,-e	gyógyüdülöhely
e Staatführung,-en	államvezetés	r Anleger,-	befektető
aus/gleichen, glich aus, h. ausgeglichen	kiegyenlít	r Facharbeiter,-	szakmunkás
		gut ausgebildet	jól képzett
e Böhmisches-Mährische Höhe	Cseh-Morva-dombság	investieren, -te, h.-t	befektet
entspringen, entsprang, i. entsprungen	ered	s Wärmekraftwerk,-e	hőerőmű
e March	Morva	e Energieversorgung	energiaellátás
e Bleistiftherstellung	ceruzagyártás		

9. Das höchste Gebirge Europas: die Alpen

Allgemeines

- Die Alpen sind ein Teil des Eurasischen Gebirgssystems.
- Die Züge der Alpen erstrecken sich vom Ligurischen Meer bis zum Karpaten-Becken in einem Bogen von 1000 km.
- Östlich der Alpen befinden sich die Karpaten, südöstlich erstreckt sich das Dinarische Gebirge.

Formenschatz der Kettengebirge

- Die Alpen entstanden im Tertiär durch die Plattenbewegungen.
- In den Alpen kann man den Formenschatz der Kettengebirge gut beobachten:
 - enge, längliche Täler
 - zueinander parallel verlaufende Gebirgszüge
 - spitze, felsige Berggipfel
 - gespitzte Bergkämme
 - steile Berghänge mit Abgründen
- Dieser Formenschatz entstand durch die Oberflächenformung des Eises.

Aufteilung der Alpen

- Man teilt die Alpen in West- und Ostalpen auf.
- Die Kristallzüge der Westalpen sind höher, hier befindet sich der höchste Gipfel Europas, der Mont Blanc (4807m).
- Die Ostalpen bestehen aus Sedimentgesteinen (Kalkstein, Dolomit).

Gletscher, die sich langsam bewegen - Lawinen, die hinunterströmen

- Das Eis häuft sich über der Schneegrenze an und die Gletscher transportieren große Eismassen unter die Schneegrenze.
- Die Gletscher der Alpen rutschen langsam runter.
- Der größte Gletscher, der Aletschgletscher befindet sich in der Schweiz. Er ist etwa 24 km lang.
- Große Gefahr bedeuten die Lawinen. Sie kommen an steilen Berghängen plötzlich runter. Heftiger Schneefall oder schnelles Schmelzen verursachen die Entstehung der Lawinen.
- In den Alpenländern gibt es Bergwache, sie ist ständig zum Einsatz bereit.
- Man schützt vor Lawinen durch Schneefanggitter.

Flusswassernetz

- Das Flusswassernetz der Alpen ist dicht.
- Die Flüsse strömen in den ehemaligen Gletschertälern.
- Die Flüsse haben ständigen Zufluss vom Schmelzwasser.
- Die Kalksteingebiete sind arm an oberirdischen Gewässern.
- Die unterirdischen Gewässer treten als Quellen an die Oberfläche.
- In den Alpen entspringen große Flüsse Europas wie z.B. der Rhein, die Rhône, der Po.

Seen

- In den Alpen befinden sich große Gletscherseen wie z.B. der Genfer See, der Zürcher See, der Bodensee, der Lago Maggiore.
- Diese Seen sind tief, klar und sehr kalt.
- Es gibt viele kleine Karseen. Diese sind kesselförmige Eintiefungen an Berghängen.

Vertikale Zonalität

- Die Alpen haben Gebirgsklima. Das Klima ist hier kälter und niederschlagsreicher als ihre Umgebung.
- Die Schneegrenze liegt in der Höhe von 2800-3000m. Die Schneegrenze liegt am Südberghang höher, am Nordberghang niedriger.
- Der Wind der Alpen heißt Föhn. Auf der Leeseite steigt der Wind ab, dieser Wind ist warm und trocken. Manchmal weht der Föhn stürmisch.
- Die Flüsse der Alpen sind wasserreich.
- Die Vegetation richtet sich nach der vertikalen Zonalität. Diese Zonalität kann man am besten am Südabhang beobachten.
 - am Fuße des Berges befindet sich mediterrane Vegetation
 - bis zur Höhe von 1600 m sind Eichenwälder
 - in der Höhe von 1600 -1800 m befinden sich Buchenwälder
 - über der Höhe von 1800 m sind Nadelwälder, Zwergkiefer, darüber befinden sich Almen und Matten
 - Die Schutt- und Geröllzone liegt darüber.
 - Darüber befindet sich die Eis- und Schneeregion.
- An vielen Berghängen holzte man die Wälder ab.
- In den Tälern und Becken bearbeitet man den Boden. Die Ackerfelder erstrecken sich bis in die Höhe von 600-800m.

Die Bedeutung der Naturressourcen

- Die Alpen sind das meist bewohnte Hochgebirge der Erde.
- Die Bevölkerung konzentriert sich in den Flusstälern, Becken.
- In den höheren Bergregionen befinden sich die Wirtschaftsgebäude der Senner (Almhirten).
- Die Täler und die Pässe der Alpen sind seit Jahrtausenden wichtige Handelswege.
- Die Alpen sind an Naturressourcen arm. Die wichtigsten Naturressourcen der Alpen sind das Holz und die Wasserenergie der Flüsse.
- Die Sennerei ist in den Alpen bedeutend. Die Alpenländer sind für ihre Milchprodukte und Milchindustrie weltberühmt.

Wortschatz zur Lektion

r Bogen,- "í	runter/rutschen, -te, i. ge-t	lecsúszik
felsig	e Bergwache,-n	hegyi mentőszolgálat
r Abgrund,- "e	ständig	állandóan
r Kristallzug, -"e	zum Einsatz bereit	bevetésre kész
s. an/häufen, -te s. h. s. ge-t	schützen, -te, h. ge-t	vor+D véd, védekezik
hinunter/strömen, -te, i. ge-t	s Schneefanggitter,-	hófogó rács
	s Schmelzwasser	olvadékvíz

r Zufluss	vízutánpótlás	e Schutt- und Geröllzone,-n	sziklahavas
entspringen, entsprang,		ab/holzen, -te, h. ge-t	kivág
i. entsprungen	ered	s Wirtschaftsgebäude,-	gazdasági épület
r Karssee	tengerszem	r Senner,-	havasi pásztor
kesselförmig	üstalakú	r Almhirt,-n	havasi pásztor
e Eintiefung,-en	bemélyedés	r Pass,-e	hágó
e Alm,-en	alpesi legelő	r Handelsweg,-e	kereskedelmi útvonal
e Matte,-n	alpesi legelő	e Sennerei	havasi pásztorkodás

10. Ungarns Nachbarstaaten im Westen: Österreich und Slowenien

Republik Österreich	
Hauptstadt	Wien
Staatsform	Bundesrepublik
Amtssprache	Deutsch
Fläche	83.871 km ²
Einwohnerzahl	8.700.000 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	104 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	49.000 USD (Stand 2016)

Land der Ostalpen: Österreich

- 88,6% der Bevölkerung sind Österreicher.
- Österreich ist militärisch ein neutrales Land, d.h. es gehört zu keinem Militärblock.
- Österreich tritt 1995 der EU bei.
- Österreich gehört der Eurozone und der Schengen-Zone.
- Die Hauptstadt Österreichs ist Wien

Ungarn in Österreich

- Burgenland ist das östlichste Bundesland Österreichs.
- Burgenland war einst ein Landesteil Ungarns.
- In Burgenland erstrecken sich auch zwei Landschaften aus Ungarn, so die Kleine Ungarische Tiefebene und das Westungarische Randgebiet (Alpenvorland).
- Einige Tausende Ungarn leben in Burgenland, aber auch viele Kroaten leben hier.
- Eisenstadt ist die Landeshauptstadt des Bundeslandes Burgenland.

Landschaften Österreichs

- Das größte Gebiet des Landes nehmen die Züge der Alpen ein.
- Im Tal der Mur liegt das Grazer Becken, im Tal der Donau befindet sich das Wiener Becken.

Flüsse Österreichs

- Der wichtigste Fluss Österreichs ist die Donau.
- In Österreich entspringen die Mur, die Raab, im Süden fließt die Drau.

Tourismus

- Österreich hat die größte Einnahme aus dem Tourismus.
- Die Skiparadiese, die schönen Landschaften ziehen viele Touristen an.

Naturressourcen der Alpen

- Die Sennerei bzw. die Almwirtschaft ist in Österreich bedeutend. Das Alpenland ist für ihre Milchprodukte und Milchindustrie berühmt.

- Die wichtigsten Naturressourcen der Alpen sind das Holz und die Wasserenergie der Flüsse.
- Man fördert Eisenerz, Buntmetallerze, Steinsalz und Magnesit. Man fördert bei der Stadt Eisenerz Eisenerz im Tagebau. Man fördert seit langem bei Salzburg Steinsalz.

Industrie

- In der Industriestruktur spielt die Schwerindustrie eine große Rolle.
- Eisenhüttenwerke befinden sich entlang des Flusses Mur.
- In Linz ist das größte Eisen- und Stahlwerk des Landes.
- Den Stahl verarbeitet man in den Maschinenfabriken in Wien und Graz. Hier stellt man Fahrzeuge, Elektroanlagen, landwirtschaftliche und Werkzeugmaschinen her.
- Die chemische Industrie ist sehr entwickelt. Sie verarbeitet die einheimischen Rohstoffe wie z.B. Kalisalz.

Landwirtschaft

- Die Landwirtschaft hat ein hohes Niveau.
- Die meisten landwirtschaftlichen Kleinbetriebe sind etwa 2-10 ha groß, hochmechanisiert und gut ausgestattet.
- Die Erträge sind sehr hoch.
- Die Viehzucht hat Vorrang. Neben der Almwirtschaft ist die Stallhaltung auch bedeutend. Auf den trockenen Wiesen weidet man Schafe.
- Der Ackerbau konzentriert sich im Wiener und Grazer Becken, im Donautal und in Burgenland.
- Man baut Weizen, Zuckerrüben, Trauben und Obst an.

Slowenien, wo sich die Alpen und das Dinarische Gebirge treffen

Republik Slowenien	
Hauptstadt	Laibach (Ljubljana)
Staatsform	Bundesrepublik
Amtssprache	Slowenisch
Fläche	20.287 km ²
Einwohnerzahl	2.064.000 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	102 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	33.279USD (Stand 2016)

Allgemeine Merkmale

- Slowenien war die entwickelteste Teilrepublik von Jugoslawien.
- Slowenien trat als erstes Land aus Jugoslawien im Jahre 1991 aus.
- Es ist seit 2004 EU-Mitgliedstaat und seit 2007 gehört zu der Eurozone.
- In Slowenien leben auch nationale Minderheiten, so Kroaten, Serben und im Übermurgebiet leben Ungarn (etwa 15.000 Ungarn)
- Die Hauptstadt Sloweniens ist Laibach (Ljubljana).

Lage

- In Slowenien treffen sich die Alpen und das Dinarische Gebirge.
- Im Norden verlaufen die Bergzüge der Alpen.
- Im Süden und Westen erstrecken sich die Karstzüge des Dinarischen Gebirges.
- Im Dinarischen Gebirge befinden sich zwei faszinierende Tropfsteinhöhlen, die Höhle von Postojna und die Höhle von Skocjan.

Tourismus

- Slowenien hat große Einnahmen aus dem Tourismus.

- In den Gebirgen gibt es gute Ski- und Wandermöglichkeiten.
- Slowenien hat eine kurze Küstenlinie auf der Halbinsel Istrien bei Koper (Gafers) mit Mediterranklima.
- Die Infrastruktur ist gut ausgebaut.

Wirtschaft

- Die Gebirgsregionen sind reich an Bodenschätzen.
- Man fördert Braunkohle und Erdöl.
- Slowenien hat großes Eisenerz- und Buntmetallerzvorkommen.
- Die Flüsse sind wasserreich, deshalb ist die Wasserenergie bedeutend.
- Die Buntmetallverhüttung und der Maschinenbau sind sehr wichtig.
- Die Textilindustrie ist auch bedeutend.
- Wichtige Industriezentren sind die Hauptstadt Laibach (Ljubljana) und Marburg an der Drau (Maribor).

Landwirtschaft

- Die Landwirtschaft ist hochmechanisiert und die landwirtschaftlichen Betriebe sind gut ausgestattet.
- Man baut Weizen, Zuckerrüben, Hopfen und Kartoffeln an.
- Zwischen der Drau und der Mur ist der Weinbau bedeutend.
- In den Gebirgen ist die Almwirtschaft charakteristisch. Man weidet hier Rinder und Schafe.

Wortschatz zur Lektion

militärisch	katonai/lag	r Stahl	acél
neutral	semleges	s Stahlwerk,-e	acélmű
r Militärblock, -"e	katonai tömb	e Werkzeugmaschine,-n	szerszámgép
einst	egykor	hochmechanisiert	magas gépesített
entspringen, entsprang,		gut ausgestattet	jól felszerelt
i. entsprungen	ered	r Ertrag,-"e	hozam
s Skiparadies,-e	síparadicsom	e Stallhaltung	istállózó állattartás
an/ziehen, zog an, h. angezogen vonz		nationale Minderheit	nemzeti kisebbség
e Sennerei	havasi pásztorkodás	r Karstzug,-"e	karsztvonulat
e Almwirtschaft	havasi gazdálkodás	faszinierend	elbűvölő
		e Tropfsteinhöhle,-n	cseppkőbarlang

11. Der typische Alpenstaat: die Schweiz

Schweizerische Eidgenossenschaft	
Hauptstadt	Bern
Staatsform	föderale Republik
Amtssprache	Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch
Fläche	41.277 km ²
Einwohnerzahl	8.392.000 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	203 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	81.161USD (Stand 2016)

Allgemeine Merkmale

- Sie umfasst deutsche, französische, italienische und rätoromanische Sprach- und Kulturgebiete.
- Die Schweiz grenzt an Deutschland im Norden, an Österreich und Liechtenstein im Osten, an Italien im Süden und an Frankreich im Westen.
- In der Schweiz leben 8,4 Millionen Menschen, darunter 2,0 Millionen Ausländer (25 Prozent) ohne Schweizer Bürgerrecht.

- Das Land gehört zu den dicht besiedelten Ländern Europas. Die Bevölkerung konzentriert sich im Mittelland. Das ist eine Beckenzone zwischen dem Gebirge Jura und Alpen.
- Die fünf Großstädte sind die Wirtschaftszentren Zürich, Genf, Basel, Bern und Lausanne.
- Die Hauptstadt der Schweiz ist Bern.
- Die Schweiz besteht aus 26 Kantonen.
- Die Schweiz ist kein Mitgliedland der Europäischen Union.
- Die Schweiz gehört zu den reichsten Ländern der Welt.

Naturräumliche Gliederung

- Die Schweiz lässt sich in drei Landschaften einteilen:
 - das Gebirge Jura im Nordwesten,
 - die Alpen im Süden
 - und das Mittelland zwischen den Alpen und dem Gebirge Jura.

Landwirtschaft

- In den Alpen und im Jura dominieren Viehzucht und Milchwirtschaft, im Mittelland Getreide-, Kartoffel- und Rübenanbau, in der Ostschweiz Obstanbau.
- In verschiedenen Gebieten betreibt man Weinbau.

Naturressourcen

- Die Schweiz ist arm an Rohstoffen.
- Ein wichtiger Rohstoff der Schweiz ist die Wasserkraft. Die Flüsse der Schweiz sind wasserreich.

Industrie

- Die Schweiz ist arm an Rohstoffen, so sind die arbeitsintensiven Industriezweige bedeutend.
- Viele Industriezweige haben eine lange Tradition: Uhren-Industrie (Swatch Group), Herstellung von Präzisionsinstrumenten und Apparaten (ABB), Maschinenbau, chemische Industrie (Clariant), Pharmaindustrie (Novartis), Nahrungsmittelindustrie (Nestlé).
- Es gibt Industriezweige, die immer mehr an Bedeutung gewinnen: Pharmazeutik und Medizintechnik.

Die Bedeutung des Banksystems

- Das hochentwickelte Bankensystem spielt international eine große Rolle. Warum?
 - die lange Geschichte der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Stabilität,
 - keine Beschränkungen des Handels- und Kapitalverkehrs,
 - das traditionelle Verständnis der Diskretion
- Die zu den größten Banken der Welt gehörenden UBS AG wie auch die Credit Suisse haben ihren Sitz in der Schweiz.

Tourismus

- Seit fast 200 Jahren ist der Fremdenverkehr ein wichtiger Wirtschaftszweig in der Schweiz.
- Viele Touristen kommen in die Schweiz. Warum?
 - zentrale Lage des Landes
 - Skiparadiese
 - wunderschöne Landschaften und Natur
 - gute Ausflugs- und Wandermöglichkeiten
 - gut ausgebaute Infrastruktur und Unterkunftsmöglichkeiten

Verkehr

- Die Schweiz hat eine günstige Verkehrslage, sie liegt zentral.
- Das Verkehrsnetz ist sehr dicht.
- Es gibt viele Autobahnen, Tunnel und Viadukte.

Wortschatz zur Lektion

r Ausländer,-	külföldi	e Beschränkung,-en	korlátozás
s Bürgerrecht	állampolgárság	s Verständnis	megértés
e Pharmaindustrie	gyógyszeripar	günstig	kedvező
e Pharmazeutik	gyógyszergyártás	r Viadukt,-e	völgyhíd

12. Gebirgszüge im Herzen Europas: die Karpaten

Allgemeine Merkmale

- Die Karpaten sind ein Teil des Eurasischen Gebirgssystems.
- Sie erstreckt sich von der Hainburger Pforte (Thebener Pforte) bis zum Unterlauf der Donau 1500 km lang.
- Der höchste Gipfel der Karpaten ist die Gerlsdorfer Spitze. Sie ist in der Slowakei zu finden und sie ist 2655 m hoch.
- Die Karpaten gliedern sich in vier Teile:
 - Nordwestkarpaten
 - Nordostkarpaten
 - Ostkarpaten
 - Südkarpaten
- Die Züge der Karpaten erstrecken sich in mehreren Ländern in Mitteleuropa.
- Die Karpaten ragten im Tertiär heraus, und sie sind um etwa 1500m niedriger als die Alpen.
- Die Struktur der Karpaten ist sehr abwechslungsreich.
- Es gibt hier vulkanische Gebirge, Kalksteingebirge, Kristallgebirge und Sandsteingebirge.

Vulkanische Gebirge

- Im Tertiär gab es eine intensive Vulkantätigkeit an der inneren Seite der Karpaten, so entstand hier eine vulkanische Bergkette. Zu dieser vulkanischen Bergkette gehören die Gebirge des Nordungarischen Mittelgebirges: das Visegrader Gebirge, das Börzsöny, das Cserhát, das Matra-Gebirge, das Tokajer-Sempliner Gebirge.
- Im Osten kann man postvulkanische Ereignisse beobachten: mancherorts entspringen kohlenstoffdioxid- und schwefelhaltige Quellen.
- Diese Quellen entstanden als postvulkanische Ereignisse Bunt- und Edelmetalllagerstätten.

Vergleich der Karpaten und der Alpen

- Die Karpaten sind nicht so hoch wie die Alpen.
- Viel weniger Gebiete waren in den Karpaten im Eiszeitalter mit Eis bedeckt, so spielte hier das Eis bei der Oberflächenformung eine nicht so bedeutende Rolle.
- Das höchste Gebirge der Karpaten ist die Hohe Tatra. Hier kann man steile, gespitzte Bergkämme beobachten und hier sind auch viele Karseen.
- Bei der Oberflächenformung der Karpaten spielte das überirdische Flusswasser eine große Rolle.

Klima

- Das Klima ist in den Karpaten sehr unterschiedlich.
- Die mittlere Jahrestemperatur nimmt mit der Höhe ab. In den Becken liegt sie bei 8-9 °C, in den höher gelegenen Gebieten bei 0 °C.
- Der größte Teil des Niederschlags fällt hauptsächlich im Sommer. Die räumliche Verteilung des Niederschlags ist sehr ungleich.
- Die westlichen Berghänge sind niederschlagsreicher, auf der Leeseite der Gebirge und in den geschlossenen Becken fällt weniger Niederschlag, sie sind trockener.
- Im Sommer schmilzt der Schnee überall in den Gebirgen, so gibt es keine ständige Schneegrenze.

Vertikale Zonalität – die Welt der Nadelbäume bis zu den Berggipfeln

- Die Vegetation richtet sich nach der vertikalen Zonalität.
- Am Südadhang erstrecken sich die Nadelwälder bis zur Höhe von 1700-1800m.
- Über der Baumgrenze befinden sich Almen und Matten.
- Die Schutt- und Geröllzone ist in den Karpaten nicht so typisch wie in den Alpen.

Dichtes Flusswassernetz

- Die Flüsse der Karpaten fließen in Richtung der Ostsee und des Schwarzen Meeres.
- Die meisten Flüsse der Karpaten münden in die Donau.
- Die Waag, der Schil (Zsil), der Alt (Olt) münden unmittelbar in die Donau, der Bodrog, der Marosch münden in die Theiß und die Theiß mündet an die Donau.
- Die Flüsse der Karpaten sind wasserreich.
- Im Frühling bei Schneeschmelze und im Frühsommer bei anhaltenden Regenfällen treten die Flüsse oft über die Ufer und überfluten die niedrig gelegenen Gebiete.
- Wegen der Ausrottung der Wälder in den Karpaten gibt es oft Hochwasser.

Wortschatz zur Lektion

e Pforte,-n	kapu	überirdisch	felszínfeletti
r Unterlauf	alsó folyású	e Alm,-en	alpesi legelő
heraus/ragen, -te, i. –t	kiemelkedik	e Matte,-n	alpesi legelő
beobachten, -te, h.-t	megfigyel	e Schutt- und Geröllzone,-n	sziklahavas
postvulkanische Ereignisse	utóvulkáni működés	e Schneeschmelze	hóolvadás
mancherorts	helyenként	anhaltend	tartós
schwefelhaltig	kéntartalmú	r Regenfall,-e	esőzés
r Vergleich	összehasonlítás	überfluten, -te, h.-t	eláraszt
r Karssee,-n	tengerszem	e Ausrottung	kiirtás

13. Ungarns Nachbarstaat im Norden: die Slowakei

Slowakische Republik	
Hauptstadt	Preßburg (Bratislava)
Staatsform	parlamentarische Republik
Amtssprache	Slowakisch
Fläche	49.035 km ²
Einwohnerzahl	5.426.000 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	111 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	29.209 USD (Stand 2016)

Allgemeines

- Die Slowakei ist Ungarns Nachbarstaat im Norden.
- Sie trat im Jahre 2004 der EU bei.
- Sie gehört der Eurozone und den Schengen-Staaten.
- Die Hauptstadt der Slowakei ist Preßburg (Pozsony, auf Slowakisch Bratislava).
- Im südlichen Teil des Landes leben viele Ungarn, etwa 500.000.
- Das heutige Gebiet der Slowakei hieß Oberungarn und war bis zum 1920 Teil des Ungarischen Königreichs.

Landschaften

- Den größten Teil des Landes nehmen Gebirge ein: die Nordwestkarpaten und das Slowakische Erzgebirge.
- Der höchste Gebirgszug des Landes ist die Hohe Tatra.

- Im Südwesten und Südosten sind Tiefebene. Im Südwesten erstreckt sich die Slowakische Tiefebene, das ist der Teil der Kleinen Ungarischen Tiefebene. Im Südosten liegt die Ostslowakische Tiefebene, das ist der Teil der Großen Ungarischen Tiefebene.
- Im Süden des Landes verlaufen als natürliche Grenze die Donau und der Eipel (Ipoly).
- Die Große Schüttinsel (Csallóköz) ist eine Flussinsel zwischen der Donau und der Kleinen Donau im Südwesten der Slowakei.
- Bedeutende Flüsse des Landes sind: die Waag (Vág), die Neutra (Nyitra), die Gran (Garam).
- Aus der Slowakei fließen die folgenden Flüsse nach Ungarn: der Eipel (Ipoly), die Salza (Sajó), der Hornád (Hernád) und der Bodrog.

Die Speisekammer der Slowakei: die Slowakische Tiefebene

- Die Slowakische Tiefebene ist die wärmste und fruchtbarste Landschaft des Landes.
- Das ist das meistbevölkerte Gebiet des Landes.
- Hier herrscht feuchtkontinentales Klima.
- Hier baut man Weizen, Mais, Zuckerrüben, Sonnenblumen und Gemüse an.
- Man hält Schweine, Geflügel und Rinder.
- Die Lebensmittelindustrie verarbeitet die landwirtschaftlichen Produkte. Das Zentrum der Lebensmittelindustrie ist Preßburg.
- In den Becken zwischen den Bergzügen und an den Hügelländern baut man Kartoffeln und Futterpflanzen an. Hier hält man Schafe. Die Wollverarbeitung ist bedeutend.

Wirtschaft

- In der Slowakei fördert man Eisenerz, außerdem verfügt das Land über ein wenig Vorkommen von Kohle, Eisen, Zink, Blei und Erdöl.
- Das Land importiert Erdöl aus Russland.
- Bei der Energieversorgung spielen die Flüsse eine entscheidende Rolle.
- Nach der Auflösung der Tschechoslowakei (1993) geriet die Slowakei in eine schlechtere Lage als Tschechien. Slowakei war wirtschaftlich rückständiger, das Land hatte weniger Bodenschätze und ihre Betriebe und Infrastruktur waren nicht so entwickelt wie diese in Tschechien.
- Die größte Industriestadt ist die Hauptstadt, Preßburg. Hier konzentrieren sich die chemische Industrie und die elektrotechnische Industrie.
- Das Zentrum der Ostslowakei ist Kaschau (Kassa). Es ist ein wichtiges Hüttenzentrum des Landes.
- Die Holz- und Papierindustrie sind auch bedeutend.
- Nach dem Beitritt der EU entwickelte man aus den EU-Unterstützungen die Infrastruktur und die Wirtschaft. Es gibt heutzutage viele ausländische Firmen in der Slowakei.
- Die Donau als wichtiger Wasserweg verbindet das Land mit anderen Wirtschaftsräumen der EU.

Tourismus

- Die Slowakei hat große Einnahmen aus dem Tourismus.
- Die historischen Baudenkmäler und die wunderschönen Naturwerte des Landes ziehen viele Millionen Touristen an.
- Die Hohe Tatra gehört zu den meistbesuchten Hochgebirgen Europas.
- Man baute schöne Skiparadiese im Land und viele wandern in den Bergen gern.

Wortschatz

Oberungarn	Felvidék
s Königreich	királyság
e Wollverarbeitung	gyapjúfeldolgozás

e Auflösung	felbomlás
rückständig	elmaradott
an/ziehen, zog an, h. angezogen vonz	

14. An der Grenze von Mittel- und Osteuropa: Rumänien

Rumänien	
Hauptstadt	Bukarest
Staatsform	Republik
Amtssprache	Rumänisch
Fläche	238.391 km ²
Einwohnerzahl	19.870.000 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	111 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	22.319 USD (Stand 2016)

Allgemeines

- Rumänien liegt an der Grenze von Ost- und Mitteleuropa.
- In Rumänien leben viele Minderheiten.
- Die Ungarn sind die größte Minderheit, etwa 1,3 Millionen Ungarn leben hier. In Siebenbürgen (Erdély) leben überall Ungarn. Die meisten leben im Szeklerland (Székelyföld).
- Der Anteil der Deutschen (Siebenbürger Sachsen und Donauschwaben) und der Roma ist auch hoch.
- Die kulturelle Hauptstadt von Siebenbürgen ist Klausenburg (Kolozsvár).
- Rumänien ist seit 2007 Mitgliedstaat der EU.
- Die Hauptstadt Rumäniens ist Bukarest.
- Durch die finanzielle Unterstützung der EU wurde viel in die Infrastruktur und die Wirtschaft investiert.

Landschaften

- Die Oberfläche von Rumänien ist sehr abwechslungsreich.
- In der Mitte des Landes befinden sich die Züge der Ost- und Südkarpaten.
- Die Karpaten umgeben das Siebenbürgische Becken (Transsilvanisches Becken).
- Das Apuseni Gebirge (Siebenbürgisches Westgebirge) trennt das Siebenbürgische Becken und Partium voneinander.
- Zu dem Apuseni Gebirge gehören das Bihor-Gebirge und das Siebenbürgische Erzgebirge.
- Südlich der Südkarpaten liegt die Walachei. Im Süden der Walachei liegt die Rumänische Tiefebene.
- Die Moldau (Westmoldau) liegt östlich der Ostkarpaten.
- Die Dobrudscha liegt zwischen dem Unterlauf der Donau und dem Schwarzen Meer.

Klima

- Im westlichen Teil des Landes und in dem Siebenbürgischen Becken (innerhalb der Züge der Karpaten) ist das Klima feuchtkontinental.
- Außerhalb der Züge der Karpaten ist das Klima trockenkontinental.
- In den höheren Gebieten der Karpaten herrscht Gebirgsklima.

Flüsse

- Der Hauptfluss des Landes ist die Donau. Sie fließt auf einer Strecke von etwa 1000 km. Sie mündet mit einer großen Deltamündung in das Schwarze Meer. Nur der Sulinaarm ist schiffbar.
- Ein anderer bedeutender Fluss Rumäniens ist der Mieresch (Maros).

Bodenschätze, Naturressourcen

- Rumänien ist reich an Naturressourcen.
- Es gibt viele Bodenschätze, Wälder, Ackerfelder, Weiden, Heil- und Thermalquellen.
- Südlich der Südkarpaten gibt es große Erdöl- und Erdgaslagerstätten.
- Im Siebenbürgischen Becken fördert man Erdgas.

- In den Südkarpaten baut man Steinkohle und Braunkohle, in der Nähe von Reschitz (Resicabánya) Eisenerz ab.
- Im Bihar-Gebirge gibt es große Bauxitvorkommen.
- Im Siebenbürgischen Becken gibt es viele Steinsalzlagerstätten wie z.B. in Salzberg (Parajd).
- Viele Buntmetallerz-Lagerstätten sind wegen des jahrhundertelangen Abbaus schon erschöpft.

Landwirtschaft – günstige natürliche Gegebenheiten, niedrige Erträge

- Das Niveau der landwirtschaftlichen Produktion ist niedrig.
- Die Speisekammer des Landes ist die Walachei, aber im Siebenbürgischen Becken und in der Westmoldau ist die landwirtschaftliche Produktion auch bedeutend.
- Man baut Weizen, Mais, Zuckerrüben und Sonnenblumen an.
- Die wichtigsten Hanfgewächse Rumäniens sind der Hanf und der Lein.
- In den kühleren Gebieten baut man Gerste und Kartoffeln an.
- Im südlichen Teil der Westmoldau ist der Weinbau bedeutend.
- Die Schafhaltung hat Vorrang bei der Viehzucht. Man hält Schafe in den trockenen Gebieten und in den Karpaten.
- In der Walachei sind die Rinderhaltung und die Schweinemast bedeutend.

Wirtschaft, die sich sehr schnell entwickelt

- In den vergangenen Jahrzehnten entwickelte man in erster Linie die Grundstoffindustrie, deshalb sind die Vorräte heute schon erschöpft.
- Bei der Energieversorgung spielen die Kohlekraftwerke eine wichtige Rolle.
- Das geförderte Erdöl und Erdgas verarbeitet die chemische Industrie.
- Die größte Erdölraffinerie des Landes befindet sich in Ploiești.
- Der Anteil der „Grünenergie“ steigt schnell an.
- In Galați befindet sich die größte Eisenhütte des Landes. Hier konzentriert die Verhüttungsindustrie des Landes.
- Etwa 20% der Industrie Rumäniens konzentriert sich in der Hauptstadt, Bukarest. Bukarest ist das Zentrum des Maschinenbaus.
- In Kronstadt (Brassó) stellt man landwirtschaftliche Maschinen her.
- Das Auto Dacia stellt man in Pitești her.
- Temeswar (Temesvár) ist das Zentrum des Schwermaschinenbaus.
- Die Holz- und Papierindustrie ist auch bedeutend.
- Im Deltamündungsgebiet der Donau gibt es große Schilfrohgürtel, darauf basiert die Zelluloseindustrie.

Wortschatz zur Lektion

r Arm,-	ág	r Hanf	kender
erschöpft	kimerült	r Lein	len
s Hanfgewächse	kendernövény	e Grundstoffindustrie	alapananyagipar
		r Schilfrohgürtel,-	nádas

III. Das Karpatenbecken und die natürlichen Gegebenheiten Ungarns

1. In der Mitte des Karpatenbeckens

Allgemeines

- Das Karpatenbecken (die Pannonische Tiefebene/das Pannonische Becken) erstreckt sich auf einer Fläche von 330 000 km².
- Das Karpatenbecken ist auf allen Seiten von Gebirgen umgeben: im Westen von den Alpen, im Norden und Osten von den Karpaten und im Süden von dem Dinarischen Gebirge.
- Das zentral liegende Land des Karpatenbeckens ist Ungarn.

Lage Ungarns

Ungarn	
Hauptstadt	Budapest
Staatsform	Republik
Amtssprache	Ungarisch
Fläche	93036 km ²
Einwohnerzahl	9.790.000 (Stand 2016)
Bevölkerungsdichte	106 Einw./km ² (Stand 2016)
BIP/Einwohner	26.900 USD (Stand 2016)

- Ungarn liegt in der Mitte Europas, in Mitteleuropa.
- Ungarns Entfernung vom Äquator und dem Nordpol ist gleich.
- Ungarn ist ein Binnenstaat, es liegt vom Atlantischen Ozean und den Meeren um Europa weit entfernt.
- Ungarn liegt in einem Becken, deshalb beeinflusst diese Lage des Landes die folgenden Faktoren:
 - das Klima
 - Flusssystem
 - die Wirtschaft
 - das Alltagsleben der Menschen
 - den Verkehr
- Ungarn liegt verkehrsgünstig, viele bedeutende Verkehrswege Europas durchziehen das Land.
- Die Donau verbindet auch das Land mit anderen Teilen Europas.
- Ungarn ist ein Transitland.

Grenzen Ungarns

- Ungarn grenzt im Westen an Österreich und Slowenien, im Norden an die Slowakei, im Nordosten an die Ukraine, im Osten an Rumänien, im Süden an Serbien und Kroatien.
- Die Länge der Staatsgrenze Ungarns beträgt 2246 km.
- Ungarn grenzt in einer Länge von 1945 km an EU-Länder.
- Ungarn gehört seit 22. Dezember 2007 zur Schengen-Zone.
- Die ungarischen Staatsbürger können die Staatsgrenze ohne Grenz- und Passkontrolle überschreiten, wenn sie nach Österreich, Slowenien oder in die Slowakei fahren. Wenn man in die Ukraine fährt, muss man den Reisepass vorlegen. Wenn man nach Kroatien oder Serbien fährt, ist es genug, wenn man den Personalausweis mithat.
- Da Rumänien und Kroatien nicht zu den Schengen-Staaten gehören, gibt es hier an der Grenze Grenzkontrolle. Man baute an der serbisch-ungarischen Grenze einen Grenzzaun. Das schützt Ungarn im Süden.

Landschaften

- Die Landschaften Ungarns (bis auf das Transdanubische Mittelgebirge und das Transdanubische Hügelland und Bergregion) erstrecken sich auch in den Nachbarländern.
- Die Große Ungarische Tiefebene dehnt sich auch in der Ukraine, Rumänien, Serbien und Kroatien aus.
- Die Kleine Ungarische Tiefebene erstreckt sich auch in der Slowakei.
- Das Westungarische Randgebiet und Bergregion breitet sich auch in Österreich aus.
- Das Nordungarische Mittelgebirge dehnt sich auch in der Slowakei aus.
- Die Ebenen nehmen den größten Teil Ungarns ein, insgesamt 84% der Fläche sind Tiefebene.
- Auf einer Fläche von 14% erstrecken sich Hügellandschaften.
- Der Anteil der Mittelgebirge liegt bei etwa 2 %.
- Der niedrigste Punkt Ungarns befindet sich bei Szegedin (Gyálrét – 75,8 m) in der Großen Ungarischen Tiefebene.
- Der höchste Punkt Ungarns ist der Kékes mit seiner Höhe von 1014 m im Mátra-Gebirge.

Grenzflüsse Ungarns

- Die Donau, der Eipel (Ipoly) und der Hornad (Hernád) fließen als Grenzfluss an der slowakisch-ungarischen Grenze.
- Natürliche Grenze bildet die Theiß an der ukrainisch-ungarischen Grenze.
- Die Mur und die Drau fließen als Grenzfluss an der kroatisch-ungarischen Grenze.

Wortschatz zur Lektion

e Entfernung, -en	távolság	h. überschritten	átlép
s Binnenland	központi fekvésű ország	vor/legen, -te, h. ge-t	felmutat
verkehrsgünstig	közlekedés szempontjából előnyös fekvésű	r Grenzzaun, -e	határkerítés
e Staatsgrenze, -n	államhatár	s. aus/dehnen, -te s., h. s. ge-t	kiterjed
e Grenzkontrolle, -n	határellenőrzés	s. aus/breiten, -te s. h. s. ge-t	kiterjed
e Passkontrolle, -n	útlevel-ellenőrzés	ein/nehmen, nahm ein,	
überschreiten, überschritt,		h. eingenommen	elfoglal
		r Anteil, -e	arány
		r Grenzfluss, -e	határfolyó
		natürliche Grenze bilden	természetes határt képez

2. Die von den Karpaten umgebene Landschaft: das Karpatenbecken

Gliederung des Karpatenbeckens

- Das Transdanubische Mittelgebirge und das Apuseni Gebirge (Siebenbürgisches Westgebirge) gliedern das Karpatenbecken in drei Teile:
 1. In dem westlichen Becken liegt die Kleine Ungarische Tiefebene. Sie ist von den Nordwestkarpaten, den Ostalpen und dem Transdanubischen Mittelgebirge umschlossen.
 2. In dem zentralen Becken liegen die Große Ungarische Tiefebene und das Transdanubische Hügelland und Bergregion. Sie sind von den Ostalpen, den Nordwestkarpaten, den Nordostkarpaten, dem Apuseni Gebirge, den Südkarpaten umschlossen.
 3. In dem östlichen Becken liegt das Siebenbürgische Becken (Transsilvanisches Becken). Es ist von den Nordostkarpaten, den Ostkarpaten, den Südkarpaten und dem Apuseni Gebirge umschlossen.

Das Apuseni Gebirge

- Es erstreckt sich zwischen den Nordostkarpaten und den Südkarpaten auf einer Länge von 300 km.
- Es gehört nicht zu den Gebirgen der Karpaten.
- Seine Oberfläche ist abwechslungsreich.

- Auf seinem Gebiet befinden sich:
 - Hügellandschaften
 - durch Eis umgeformte Hochgebirge
 - abgetragene Schollengebirge aus dem Erdaltertum
 - Hochländer aus Kalkstein
 - Basalt-, Andesit- und Rhyolithvulkane

Zu dem Apuseni Gebirge gehören:

- das Siebenbürgische Erzgebirge
- das Gilauer Gebirge (Gyalui-havasok)
- das Bihar-Gebirge (Bihar-hegység)

Die Flüsse, die die Landschaft durchfließen, bedeuten Zugang zur Großen Ungarischen Tiefebene. Folgende Flüsse durchfließen die Landschaft:

- die Schnelle Kreisch (Sebes-Körös)
- der Mieresch (Maros)
- der Somesch (Szamos)

Durch Erdbeben entstandene Landschaften

- In der Tiefe, auf dem Grund des Karpatenbeckens erstreckt sich ein Gebirgszug aus magmatischen Tiefengesteinen, das im Erdaltertum entstand.
- Darauf häuften sich später Sedimentgesteine an.
- Die Oberfläche des Siebenbürgischen Beckens formten die Flüsse in Hügelland um. Die Oberfläche besteht aus Ton, Mergel, Sandstein, Tuffgesteinen und Kalkstein.
- Auf der Oberfläche kommen oft Erdbeben vor.
- Starke Niederschläge (langandauernde Regenfälle oder Starkregen) lösen Erdbeben aus. Das Niederschlagswasser dringt zwischen die Bodenschichten ein. Wegen der Schwerkraft rutscht der Hang über den Bodenschichten aus Ton ab.
- Der Erdbeben ist in Europa für das Siebenbürgische Becken am charakteristischsten.
- Die Bodenschichten sind reich an Erdgas und Steinsalz.

Wortschatz zur Lektion

e Gliederung	felosztás, tagozódás	r Mergel	márga
umschlossen von+D	körül van véve	langdauernd	hosszantartó
abwechslungsreich	változatos	r Regenfall,-e	esőzés
umgeformt	átalakított	aus/lösen, -te, h. ge-t	kivált
abgetragen	lehordott, lepusztított	ein/dringen, drang ein,	
r Zugang	összeköttetés	i. eingedrungen	behatol
r Erdbeben,-e	suvadás,	e Bodenschicht,-en	talajréteg
	földcsuszamlás	e Schwerkraft	nehézségi erő
r Ton	agyag	ab/rutschen, -te, i. ge-t	lecsúszik

3. Jenseits des Königssteigs – Das historische Siebenbürgen/Transsylvanien in Bildern

1. Die Békás-Klamm

- Die Békás-Klamm entstand durch die Erosion des Békás-Bachs.
- Die Klamm ist seit 1971 Naturschutzgebiet.
- Sie befindet sich im Nagyhagymás Nationalpark.
- Das ist eine beliebte Touristenattraktion.

2. Der Mördersee

- Er befindet sich in dem Gyergyó-Gebirge.
- Er entstand im Jahre 1837, als der Hang abrutschte und den Weg der Bäche im Tal abspernte.
- Aus dem See ragen die Stämme der Nadelbäume hervor.

3. Salzberg (Parajd)

- Salzberg ist das Zentrum des siebenbürgischen Salzgebietes.
- Hier befindet sich das wichtigste Salzbergbauggebiet Europas.
- Das Salzbergwerk funktioniert heute auch als unterirdische Kuranstalt.

4. Der Sankt-Anna-See

- Der See befindet sich in der Höhe von 950 m über dem Meeresspiegel.
- Das ist ein Kratersee, der infolge der vulkanischen Ereignisse im Tertiär entstand.

5. Klausenburg (Kolozsvár)

- Die Stadt ist das wissenschaftliche und kulturelle Zentrum der Ungarn in Siebenbürgen.
- Klausenburg ist die Geburtsstadt von Matthias Corvinus und Stephan Bocskai.
- Hier befindet sich das Reiterstandbild von Matthias Corvinus. Das ist das Werk von János Fadrusz.

6. Neumarkt (Marosvásárhely)

- Die Hauptstadt von Szeklerland ist Neumarkt.
- Hier befinden sich die meisten Kultureinrichtungen der Ungarn in Siebenbürgen.

7. Hermannstadt (Nagyszeben)

- Die Stadt war einst das Handels- und kulturelle Zentrum der Siebenbürgen Sachsen.
- Hier etablierte man im Jahre 1529 die erste Druckerei von Siebenbürgen.

8. Wolfsdorf (Farkaslaka)

- Áron Tamási wurde hier geboren.
- Hier befindet sich das berühmte Denkmal „Tisch des Herrn“, das den Hirtenjungen, Ábel darstellt.

9. Szejkefürdő

- Hier befindet sich das Grabmal von Balázs Orbán. Zu dem Grabmal führt der Weg durch 7 Szekler Tore.
- Er war ein berühmter Ethnograph, der sich mit der Forschung von Szeklerland beschäftigte.

Wortschatz zur Lektion

jenseits + G	valamin túl	e Kuranstalt,-en	gyógyhely
r Königssteig	Király-hágó	s Reiterstandbild,-er	lovas szobor
e Klamm,-`e	szurdok	e Kultureinrichtung,-en	kulturális intézmény
r Bach,-`e	patak	etablieren, -te, h.-t	létesít
ab/rutschen, -te, i. ge-t	lecsúszik	e Druckerei,-en	nyomda
ab/sperrern, -te, h. ge-t	elzár	r Hirtenjunge,-n,-n	pásztorfiú
hervor/ragen, -te, h. ge-t	kiemelkedik	dar/stellen, -te, h. ge-t	ábrázol
s Salzbergbauggebiet,-e	sóbányavidék	s Grabmal,-`er	síremlék
s Salzbergwerk,-e	sóbánya	s Szekler Tor,-e	székelykapu
unterirdisch	földalatti	r Ethnograph,-en,-en	néprajzkutató
		e Forschung,-en	kutatás

4. Die am niedrigsten liegende Landschaft Ungarns

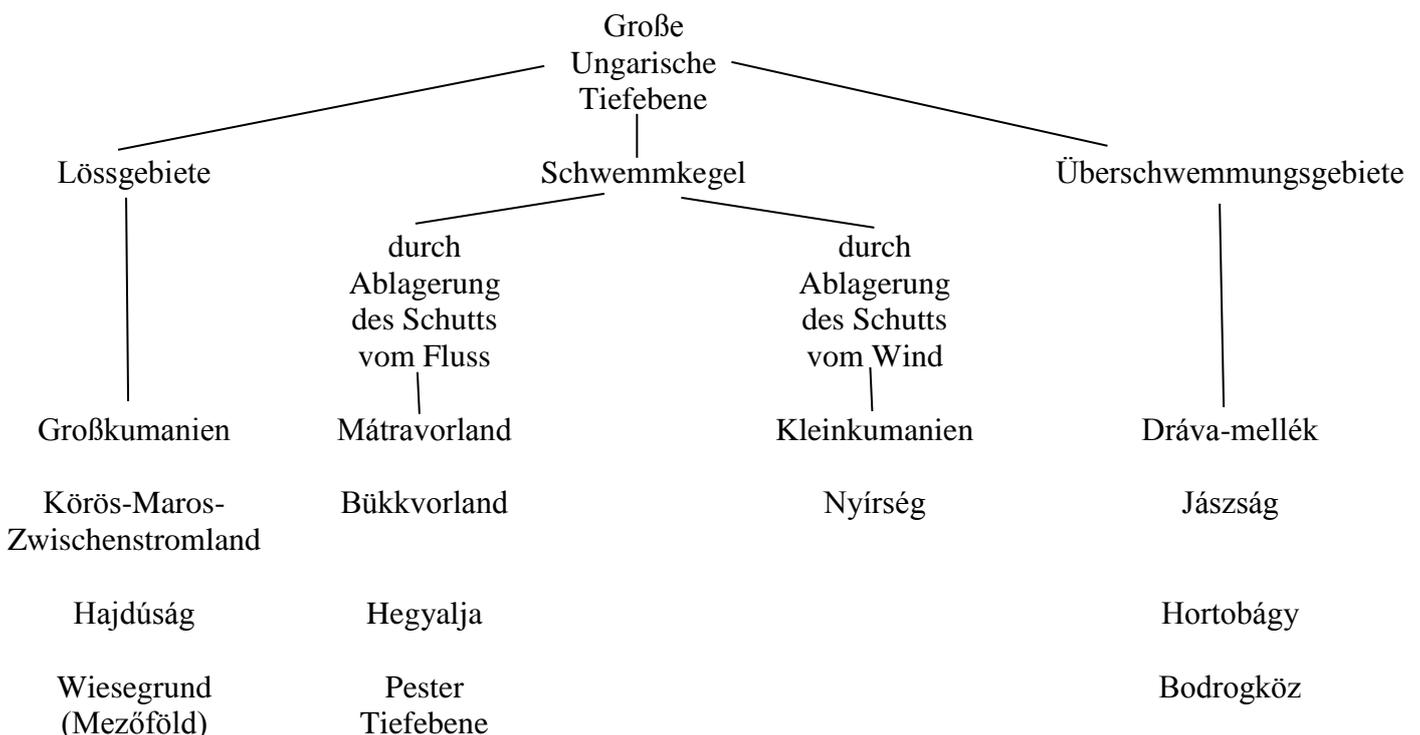
Allgemeines

- Die Große Ungarische Tiefebene nimmt mehr als die Hälfte Ungarns ein.
- Die Große Ungarische Tiefebene ist die am niedrigsten liegende Landschaft Ungarns und des Karpatenbeckens.
- Die Donau und die Theiß gliedern die Tiefebene in drei große Teile:
 - Wiesegrund (Mezőföld)
 - Trans-Theiß-Gebiet
 - Donau-Theiß-Zwischenstromland

Gebirgszug aus dem Erdaltertum in der Tiefe

- Unter der Großen Ungarischen Tiefebene befinden sich magmatische Tiefengesteine aus dem Erdaltertum in der Tiefe.
- Darauf lagerten sich Sedimentgesteine ab.
- Diese Sedimentgesteine sind mancherorts 3000 m mächtig.
- Die Flüsse aus den herumliegenden Gebirgen füllten die Tiefebene mit Sedimenten auf.
- Die Landschaften der Großen Ungarischen Tiefebene gliedern sich auf Grund ihrer Entstehung in Lössgebiete, Schwemmkegel und Überschwemmungsgebiete.

Die Landschaften der Großen Ungarischen Tiefebene nach ihrer Entstehung:



Lössgebiete aus dem Eiszeitalter

- Die Lössgebiete Ungarns entstanden im Eiszeitalter.
- Zu den Lössgebieten gehören Großkumanien, Körös-Maros-Zwischenstromland, Hajdúság und Mezőföld (Wiesegrund).
- Auf den Lössgebieten entstand fruchtbarer Boden. Dieser Boden ist reich am Humus und für die landwirtschaftliche Produktion gut geeignet.
- Mezőföld (Wiesegrund), Hajdúság und Körös-Maros-Zwischenstromland sind perfekte Tiefebene. Bei ihrer Entstehung spielten die Überschwemmungen der Flüsse eine große Rolle.

Durch Flüsse und Wind entstandene Schwemmkegel

- Die Schwemmkegel ragen aus ihrer Umgebung heraus, sie entstanden durch die Ablagerung des Schutts vom Flusswasser oder dem Wind.
- Es ist typisch, dass die Schwemmkegel dort entstehen, wo sich Gebirge und Tiefebene treffen.
- Am Fuße der Gebirge lagern die Flüsse ihr Geröll ab, weil das Gefälle des Flussbettes kleiner wird, so entstanden die höchsten Landschaften der Großen Ungarischen Tiefebene: Mátralja (Mátravorland), Bükkalja (Bükkvorland), Hegyalja, diese drei heißen Nördliche Schwemmkegel-Tiefebene.
- Die Pester Tiefebene entstand durch die Ablagerung des Schutts der Donau.
- Bei der Entstehung des Schwemmkegels von Kleinkumanien und Nyírség spielte der Wind eine große Rolle.
- Kleinkumanien ist ein Schwemmkegel aus Sand. Hier lagerte die Ur-Donau Sand ab, dann bewegte der Wind diesen Sand fort und lagerte ihn ab. Der Treibsand bewegte sich bis zum 18. Jahrhundert frei. Kleinkumanien war ein Treibsandgebiet. Man konnte den Treibsand durch Anpflanzung von Wäldern und Weinreben befestigen.
- Nyírség ist ein Schwemmkegel aus Sand und Kies. Hier lagerte die Ur-Theiß Sand und Kies in einer Stärke von 150m ab. In Nyírség sind höhere Dünen und breitere Täler als in Kleinkumanien.

Überschwemmungsgebiete

- Die Überschwemmungsgebiete sind die tiefsten und jüngsten Landschaften der Großen Ungarischen Tiefebene.
- Vor den Flussregulierungen überschwemmten die Flüsse diese Gebiete und sie lagerten eine große Menge von Sand, Kies und Schlamm ab. Infolge der häufigen Überschwemmungen entstanden perfekte Ebenen.
- Solche perfekte Ebenen sind Bodrogeköz, Hortobágy, Jászság, Körösgebiet, Drávamellék, Sárköz.

Folge der Flussregulierungen und Entwässerungen

- Infolge der Flussregulierungen und Entwässerungen liegt das Grundwasser tiefer, was zur Versalzung der Böden führte.

Nationalparks in der Großen Ungarischen Tiefebene

- Duna-Dráva-Nationalpark
- Kiskunság-Nationalpark
- Hortobágy-Nationalpark
- Körös-Maros-Nationalpark

Wortschatz zur Lektion

sich ab/lagern, -te s. h. s. ge-t lerakódik
mächtig vastag
mancherorts helyenként
r Schwemmkegel,- hordalékkúp
s Überschwemmungsgebiet,-e árterület
fruchtbar termékeny
geeignet für +A alkalmas vmire
e Überschwemmung elöntés, áradás
e Ablagerung lerakódás
r Schutt hordalék
ab/lagern, -te, h. ge-t lerak

e Ur-Donau Ós-Duna
e Ur-Theiß Ós-Tisza
fort/bewegen, -te, h. -t elszállít
r Treibsand futóhomok
e Anpflanzung ültetés, telepítés
befestigen, -te, h.-t megköt, megszilárdít
e Flussregulierung folyószabályozás
e Entwässerung lecsapolás
überschwemmen, -te, h.-t eláraszt, elönt
r Schlamm iszap
e Versalzung szikesedés

5. Die Kleine Ungarische Tiefebene, das Transdanubische Hügelland und Bergregion

Die Kleine Ungarische Tiefebene

Allgemeines

- Die Kleine Ungarische Tiefebene hat eine günstige Lage.
- Diese Region kann sich dank der Donau seit Jahrhunderten in den Binnen- und Welthandel einschalten, deswegen entwickelte sich diese Region sehr dynamisch.

Oberflächenformung

- An der Oberflächenformung der Region nahmen die oberirdischen Gewässer, in erster Linie die Donau und ihre Nebenflüsse teil.

Landschaften der Kleinen Ungarischen Tiefebene

- das Raaber Becken (Győri-medence)
- die Komorn-Gran-Tiefebene (Komárom-Esztergom-síkság)
- das Marcal-Becken (Marcal-medence)

Das Raaber Becken (Győri-medence)

- Die Flüsse füllten das Raaber Becken auf.
- Hier befindet sich die Kleine Schüttinsel (Szigetköz). Das ist der Schwemmkegel der Donau.

Die Komorn-Gran-Tiefebene (Komárom-Esztergom-síkság)

- Sie liegt südlich der Donau bis zu den Zügen des Transdanubischen Mittelgebirges.

Das Marcal-Becken

- Es entstand im Eiszeitalter.
- Im Südrandgebiet des Beckens entstanden zwei vulkanische Zeugenberge: der Somló und das Ság-Gebirge. Sie bestehen aus Basalt.

Entstehung der Zeugenberge

- Infolge der Vulkantätigkeit überflutete die Lava die Sedimentschichten und schützte diese Schichten vor den äußeren Kräften. Diese Deckschicht aus Lavagestein bewahrte die ursprüngliche Höhe der Landschaft.

Der Neusiedler See

- Der Neusiedler See ist der westlichste Steppensee Eurasiens.
- Der Neusiedler See gehört als gemeinsame österreichisch-ungarische Kulturlandschaft zum UNESCO-Welterbe.

Nationalpark

Der Nationalpark Fertő-Hanság ist seit 1991 ein Schutzgebiet.

Das Transdanubische Hügelland und Bergregion

Die Landschaften des Transdanubischen Hügellands und Bergregion sind:

- das Zalaer Hügelland
- das Schomodei-Hügelland
- das Branauer Hügelland (Baranyai-dombság)
- das Tolnauer Hügelland
- der Mecsek
- das Wieland-Gebirge (Villányi-hegység)

Entstehung und Oberfläche

- Das Basement der Landschaft ist mit mächtigen Sedimentschichten, in erster Linie mit Kalkstein aus dem Erdmittelalter bedeckt.
- Bei der Oberflächenformung der Landschaft spielten die überirdischen Gewässer eine große Rolle. Die Flüsse erodierten die Oberfläche und entlang der Bruchlinien trugen sie den Boden ab, so entstanden die Täler der Region.
- Der östliche Teil des Hügellands ist mit Löss aus dem Eiszeitalter bedeckt. Diese Lössdecke erreicht entlang der Donau sogar eine Stärke von 50-60 m. In Richtung Westen wird diese Lössdecke dünner. Bei Sechshard (Szekszárd) befinden sich die Weinkeller in sog. Lösswänden eingegraben.

Das Schomodei-Hügelland (Somogyi-dombság)

- Im westlichen Teil des Schomodei-Hügellands (in Innerer Schomodei – Belső-Somogy) entstanden große zusammenhängende Sandgebiete.
- Der Wind häufte den Sand von den Schwemmkegeln der Ur-Donau und ihrer Nebenflüsse an.

Das Zalaer Hügelland (Zalai-dombság)

- Diese Landschaft heißt „Gegend der tausend Täler“. Die Täler machen diese Landschaft abwechslungsreicher.
- Das Hügelland hat Lehmboden.

Der Mecsek

- Das Mecsekgebirge ist ein niedriges Schollengebirge.
- Das Gebirge entstand im Erdmittelalter und besteht hauptsächlich aus Kalkstein, aber einige Schollen im Ostmecsek entstanden im Erdaltertum und sie bestehen aus Granit.
- Im Gebirge befinden sich viele Karstformen, wie z.B. die Abaligeter Tropfsteinhöhle.
- Am Fuße des Gebirges entspringen Karstquellen. Die Tettye-Quelle versorgt die Stadt Fünfkirchen (Pécs) mit Trinkwasser.

Das Wieland-Gebirge (Villányi-hegység)

- Es befindet sich südlich des Branauer Hügellands.
- Das Gebirge besteht aus Kalkstein.
- Viele Wälder wurden abgeholzt, so ist die Oberfläche vielerorts „kahl“.
- Die Bauindustrie verwendet die Gesteine des Gebirges seit Jahrzehnten.
- Am südlichen Fuße des Gebirges entspringen Thermalquellen, wie z.B. bei Harkan (Harkány).

Wortschatz zur Lektion

günstig	kedvező	r Steppensee	szikes tó
dank +D/G	vminek köszönhető	bedeckt	fedett, borított
r Binnenhandel	belkereskedelem	unterirdisch	felszín alatti
r Welthandel	világkereskedelem	e Bruchlinie,-n	törésvonal
sich/einschalten, -te s. h. s. ge-t	bekapcsolódik	r Weinkeller,-	boros pince
oberirdisch	felszín feletti	ein/graben, grub ein, h. eingegraben	beás, beváj
in erster Linie	elsősorban	e Gegend	táj, vidék
auf/füllen, -te, h. ge-t	feltölt	e Tropfsteinhöhle,-n	cseppkőbarlang
r Zeugenberg,-e	tanúhegy	e Karstquelle,-n	karsztforrás
überfluten, -te, h.-t	eláraszt	versorgen, -te, h.-t	ellát
e Deckschicht,-en	takaróréteg	ab/holzen,-te, h. ge-t	kivág
ursprünglich	eredeti	vielerorts	sokhelyütt
		kahl	kopasz, tar

6. Von dem Alpenvorland bis zu den erloschenen Vulkanen im Sempliner Gebirge

Stufenlandschaft aus Schiefer – das Westungarische Randgebiet und Bergregion

- Das Westungarische Randgebiet und Bergregion ist ein Mittelgebirge, es gliedert sich in breite Täler und Bergrücken.
- In Richtung Osten übergeht die Landschaft in Hügellandschaft und Ebene.
- Das Ödenburger und das Günser Gebirge sind in dieser Region am höchsten.
- Am Fuße dieser Gebirge entstanden Hügellandschaften aus Sand und Kies durch die Oberflächenformung der Flüsse wie z.B. Örség (Wache).

Das Ödenburger Gebirge (Soproni-hegység)

- Das Gebirge ist ein Gebirgsrest aus dem Erdaltertum. Bei der Entstehung der Alpen kamen diese erdaltertümlichen Gesteine an die Erdoberfläche.
- Es besteht aus Gneis und Glimmerschiefer.

Das Günser Gebirge (Kőszegi-hegység)

- Das Gebirge entstand zur Zeit des Transdanubischen Mittelgebirges.
- Es besteht aus Sedimentgesteinen und Schiefer.
- Der höchste Gipfel ist der Geschriebenstein. Mit seiner Höhe von 882 m ist er der höchste Gipfel vom Alpenvorland und Transdanubien.

Nationalpark

Der Nationalpark Örség schützt die Naturwerte der Region.

Das Transdanubische Mittelgebirge

Im Transdanubischen Mittelgebirge befinden sich:

- hügelige Hochebenen
- flache Bergrücken und Berghänge
- weite Täler und Becken

Zum Transdanubischen Mittelgebirge gehören:

- das Keszthely-Gebirge
- das Bakony-Gebirge
- das Vértes-Gebirge
- das Velence-Gebirge
- das Dunazug-Bergland (Budaer Berge, Gerecse-Gebirge, Pilis)

- Das Gebirge entstand durch Verwerfung.
- Zwischen den Gebirgen erstrecken sich Gräben. In diesen Gräben befinden sich Verkehrsstraßen.
- Aus Sedimentgesteinen, hauptsächlich aus Kalkstein und Dolomit bestehen das Bakony-Gebirge, das Vértes-Gebirge und das Dunazug-Bergland.

Das Balaton-Hochland

- Das Balaton-Hochland erstreckt sich nördlich des Plattensees, südlich des Bakony-Gebirges und östlich des Keszthely-Gebirges.

Das Tapolca-Becken

- Das Tapolca-Becken war einst die Bucht des Plattensees.
- Im Tapolca-Becken befinden sich Zeugenberge aus dem Tertiär wie z.B. Badacsony, Sankt-Georgs-Berg.
- Sie bestehen aus Basalt.

Das Bükk-Gebirge

- Das Gebirge hat eine weite Hochebene.
- Die Berghänge sind steil.

Quellen

- Im Nordungarischen Mittelgebirge fällt viel Niederschlag
- In den Gebirgen entspringen viele Karst- bzw. Thermalquellen.

Nationalparks

- In dieser Region befinden sich drei Nationalparks:
 - Duna-Ipoly-Nationalpark
 - Bükk-Nationalpark
 - Aggtelek-Nationalpark

Wortschatz zur Lektion

e Stufenlandschaft	rögvidék	e Verwerfung	vetődés
r Schiefer,-	pala, palakőzet	e Bucht,-en	öböl
übergehen, übergang, i. übergangen	átmegy	r Vulkanbogen,-	vulkáni ív
r Gebirgsrest	hegységmaradvány	erloschen	kialudt
erdaltertümlich	óidei	e Durchschnittshöhe	átlagmagasság
r Glimmerschiefer,-	csillámpala	ähneln, -te, h. ge-t	hasonlít
r Naturwert,-e	természeti érték	e Wasserschlucken	víznyelő

7. Die Charakterzüge der kesselförmigen Lage in unserem Klima

Treffpunkt unterschiedlicher Klimate

- Das Karpatenbecken liegt in der nördlichen gemäßigten Zone.
- Wegen ihrer geographischen Lage entstand hier kontinentales Klima. Im Westen herrscht feuchtes, im Osten trockenes Kontinentalklima.
- Das Karpatenbecken ist von Gebirgen umschlossen, die dieses Gebiet vor den Winden aus allen Richtungen sowie vor den kalten Nordwinden schützen. Wenn die kalten Winde aber ins Becken einströmen, bleibt die Kälte wegen der kesselförmigen Lage hier lange stecken.
- Das Karpatenbecken ist ein Treffpunkt unterschiedlicher Klimate, so ist das Wetter hier sehr veränderlich.
- Diese Sommer sind hier im Allgemeinen sehr warm und trocken, die Winter sehr kalt und trocken.

Auswirkung der Winde auf das Klima

1. Westwinde

- Die Westwinde überqueren den Atlantischen Ozean, so bringen sie viel Luftfeuchtigkeit mit.
- Die Westwinde strömen durch die Hainburger Pforte ins Karpatenbecken hinein, deshalb fällt der meiste Niederschlag in Westungarn, also im Westungarischen Randgebiet und Bergregion und Órség (Wache).
- Die Auswirkung des Atlantischen Ozeans wird in Richtung Osten immer kleiner, deshalb fällt weniger Niederschlag in den zentral gelegenen Gebieten, also in der Großen Ungarischen Tiefebene. Der wenigste Niederschlag fällt bei Szolnok, in der Mitte der Tiefebene.
- Hier herrscht oft Dürre in den Sommermonaten, deshalb errichtete man zur Bewässerung der Ackerfelder Kanäle und Wasserbehälter.

2. Nordwinde

- Die Nordwinde verursachen immer Abkühlung.

3. Südwinde

- Die Südwinde verursachen im Sommer immer warmes und trockenes, im Winter mildes und niederschlagsreiches Wetter.

Treffen der kalten bzw. warmen Luftmassen

- Beim Treffen der kalten und warmen Luftmassen entstehen die Wetterfronten.
- Eine Wetterfront ist die Grenze zwischen der kalten und warmen Luft.
- Man kann zwei Typen der Wetterfronten unterscheiden: die Warmfront und die Kaltfront.

1. Die Warmfront

- Eine Warmfront entsteht, wenn Warmluft über Kaltluft aufgleitet.
- Das Aufgleiten der Warmluft ist langsam. Beim Aufgleiten kühlt sich die Luft allmählich ab, so entsteht langanhaltender Regen bzw. Schneefall in einem größeren Gebiet, sogar im ganzen Land. Dieser Regen heißt Landregen.
- Vor der Warmfront sinkt der Luftdruck.

2. Die Kaltfront

- Eine Kaltfront entsteht, wenn Kaltluft ins Gebiet mit Warmluft eindringt.
- Die Kaltluft schiebt die Warmluft sehr schnell nach oben.
- Der Aufstieg der Warmluft ist sehr schnell, so kühlt sich die Luft schnell ab, so kommt es zu heftigen Niederschlägen, so entstehen Gewitter und Schneegewitter.

Bei Wetterfronten verändert sich der Luftdruck, was auf die Menschen Auswirkung hat.

Klimaelemente

1. Sonnenscheindauer

- In West- und Nordungarn ist die Sonnenscheindauer am niedrigsten. Die durchschnittliche jährliche Sonnenscheindauer liegt hier zwischen 1800 und 1900 Stunden pro Jahr.
- Es ist hier oft bewölkt und fällt häufiger Niederschlag.
- Die Sonnenscheindauer ist im Donau-Theiß-Zwischenstromland am höchsten. Die durchschnittliche jährliche Sonnenscheindauer liegt hier über 2100 Stunden pro Jahr.

2. Mittlere Jahrestemperatur

- Die Mittlere Jahrestemperatur liegt in Ungarn bei 10 °C, aber es gibt regionale Unterschiede.
- In Westungarn liegt die mittlere Jahrestemperatur bei 8-9 °C, in den höheren gelegenen Gebieten Nordungarns bei 5-6 °C und in der Großen Ungarischen Tiefebene über 11 °C.

3. Jährliche Temperaturschwankung

- Die jährliche Temperaturschwankung liegt in Ungarn bei 23 °C, aber es gibt regionale Unterschiede.
- In Westungarn und in den höheren gelegenen Gebieten Ungarns liegt die jährliche Temperaturschwankung bei 19 °C, in der Großen Ungarischen Tiefebene bei 24 °C.

4. Niederschlag

- Die räumliche und zeitliche Verteilung des Niederschlags ist in Ungarn ungleichmäßig.
- Der meiste Niederschlag fällt in Westungarn und in den höher gelegenen Gebieten. Hier liegt die jährliche Niederschlagsmenge bei 700-800 mm.
- Der wenigste Niederschlag fällt in der Großen Ungarischen Tiefebene. Kleinkumanien und Hortobágy sind die trockensten Gebiete Ungarns. Die jährliche Niederschlagsmenge liegt hier bei 400-500 mm.
- Der meiste Niederschlag fällt in Ungarn im Frühsommer.
- Auf den westlichen Berghängen fällt mehr Niederschlag. Die südlichen Berghänge sind trockener und sonniger, was für den Weinbau günstig ist.

5. Wind

- Der Wind ist in der Kleinen Ungarischen Tiefebene am stärksten.
- Hier weht der Wind oft stürmisch, im Winter verursacht der Wind hier Schneeverwehungen.

Wortschatz zur Lektion

r Treffpunkt,-e	találkozópont	langanhaltend	tartós
ein/strömen, -te i. ge-t	beáramlik	r Landregen	országos esőzés
stecken bleiben, blieb stecken		r Luftdruck	légnyomás
i. stecken gelblieben	megreked	ein/drängen, drang ein,	
veränderlich	változékony	i. eingedrungen	benyomul
überqueren,-te h. –t	átszel	heftig	heves
e Bewässerung	öntözés	s Schneegewitter	hózivatar
r Wasserbehälter,-	víztározó	e Sonnenscheindauer	napfénytartam
auf/gleiten, glitt, i. aufgeglitten	felsiklik	räumlich	térbeli
s Aufgleiten	felsiklás	e Verteilung	eloszlás
allmählich	fokozatosan	günstig	kedvező
		e Schneeverwehung	hótorlasz

8. Ausgedehntes Gewässernetz

Gewässernetz im Karpatenbecken

- Das ganze Karpatenbecken gehört zum Einzugsgebiet der Donau.
- Viele Flüsse entspringen in den Karpaten und sie münden im Karpatenbecken in die Donau.
- Die meisten Flüsse Ungarns entspringen außerhalb der Staatsgrenze, sie kommen aus den Nachbarländern nach Ungarn.

Die Donau, der Hauptfluss des Karpatenbeckens

- Die Donau ist der größte Fluss des Karpatenbeckens und Ungarns.
- Die Oberflächenformung der Donau besteht aus Abtragung (Erosion), Transport und Ablagerung (Akkumulation, Sedimentation). Alle drei Vorgänge sind bei der Oberflächenformung der Donau gut zu beobachten.
- Die Donau kommt durch das Durchbruchstal Hainburger Pforte nach Ungarn.
- Sie lagerte das Erosionsmaterial in der Kleinen Ungarischen Tiefebene ab, daraus baute sie hier zwei große Inseln: die Kleine und die Große Schüttinsel. In der Komorn-Gran-Tiefebene liegen auch viele Inseln.
- Auch bei Plintenburg (Visegrád) befindet sich ein Durchbruchstal. Hier hat die Donau als Bergfluss das Visegrad-Gebirge und das Börzsöny-Gebirge durchbrochen, so entstand das Donauknie.
- Südlich des Donauknies lagerte die Donau das Erosionsmaterial wieder ab und baut daraus Inseln wie Sankt-Andrä-Insel (Szentendre-sziget), Margareteninsel, Csepel-Insel (Tschepele-Insel), Mohatsch-Insel.
- Die Donau fließt auf Ebenen bis zum Durchbruchstal Eisernes Tor (Kazán-szoros).

Nebenflüsse der Donau am rechten Ufer:

- Raab, Sió, Drau, Save

Nebenflüsse der Donau am linken Ufer:

- Waag, Eipel.

Wasserführung der Donau

- Die Wasserführung der Donau ist schwankend, ungleichmäßig.
- Die Donau hat im Jahr zwei Hochwasserwellen, eine im Frühling wegen der Schmelzwässer und eine im Frühsommer wegen der anhaltenden Regenfälle.
- Der wochenlange Dauerfrost kann in der Donau zum Eisgang führen.
- Durch Eisgang können im Fluss Eisstöße entstehen. Diese verhindern die Schifffahrt, deswegen sprengt man diese Eisstöße.

Die Theiß, der größte Nebenfluss der Donau

- Die Theiß ist der größte Nebenfluss der Donau.
- Sie mündet in Serbien bei Titel in die Donau.
- Die Theiß entspringt in der Ukraine, im Gebirge Máramarosi-havasok.
- Die Theiß durchfließt die Große Ungarische Ebene mit großen Wendungen.
- Der Fluss transportiert das Erosionsmaterial der Gebirge schwebend, deswegen ist die Wasserfarbe gelb, so nennt man sie „Blonde Theiß“.
- Die Fließgeschwindigkeit der Theiß ist nicht groß, deswegen schlängelt sich auf den Ebenen.
- Die Wasserführung der Theiß ist extrem schwankend.
- Die Theiß hat wie die Donau zwei Hochwasserwellen, eine im Frühling wegen der Schmelzwasser in den Karpaten und eine im Frühsommer wegen der anhaltenden Regenfälle im Karpatenbecken.

Die Nebenflüsse der Theiß am rechten Ufer:

Bodrog, Hernád, Sajó, Bodva, Tarna, Zagyva, Gyöngyös, Tápió

Die Nebenflüsse der Theiß am linken Ufer:

Somesch, Kraszna, Berettyó, Weiße Kreisch, Schwarze Kreisch, Schnelle Kreisch, Mieresch

Wortschatz zur Lektion

s Einzugsgebiet,-e	vízgyűjtőterület	s Schmelzwasser,-	olvadékvíz
außerhalb +G	vmin kívül	anhaltend	tartós
e Abtragung	erózió	r Regenfall,-e	esőzés
r Vorgang,-e	folymat	r Eisgang	jégzajlás
beobachten, -te, h.-t	megfigyel	r Eisstoß,-e	jégtorlasz
s Durchbruchstal	áttörési völgy	verhindern,-te, h.-t	megakadályoz
e Pforte,-n	kapu	sprengen, -te, h.-t	robbant
durchbrechen, durchbrach,		e Wendung,-en	kanyar
h. durchbrochen	áttör	schwebend	lebegve
s Donauknie	Dunakanyar	e Wasserfarbe	víz színe
e Hochwasserwelle,-n	árhullám	e Fließgeschwindigkeit	folyasi sebesség
		s. schlängeln, -te s., h. s. ge-t	kanyarog

9. Wälder, Grasland (Puszta), Kulturlandschaften

Allgemeines

- Die natürliche Vegetation ist im Karpatenbecken sehr abwechslungsreich, artenreich.

Veränderung der natürlichen Vegetation

- In den vergangenen Jahrhunderten veränderte sich die natürliche Vegetation bedeutend.
- Zur Zeit der Landnahme bestand die natürliche Vegetation aus geschlossenen Wäldern und Langgrassteppen.
- Auf großen Gebieten erstreckte sich eine Sumpf- und Moos-Vegetation.
- Nach der Landnahme holzte man in vielen Gebieten Wälder ab, denn man brauchte den Boden zum Ackerbau, zur Viehzucht und Ansiedlung.
- Im Mittelalter holzte man noch in großen Gebieten Wälder ab, denn man baute Verkehrsstraßen, Eisenbahnlinien.
- Wegen der Flussregulierungen und Trockenlegungen im 19. Jahrhundert verschwand die größte Wildwasser-Vegetation des Karpatenbeckens.
- Heutzutage kann man die natürliche Vegetation nur in kleineren Gebieten entdecken, an ihrer Stelle sind heute Siedlungen, Betriebe, Verkehrsstraßen, Eisenbahnlinien und Ackerfelder für Kulturpflanzen.
- Die natürliche Landschaft wandelte sich allmählich in eine Kulturlandschaft um.
- Die Bewaldung Ungarns lag in der Mitte des 20. Jahrhunderts bei 12%. Durch die Anpflanzung der Wälder liegt dieser Anteil heutzutage bei 20 %. Etwa 7% der Wälder sind einheimisch.

Die natürliche Vegetation von heute

1. Wälder

- Die Bewaldung ist in den Gebirgen und in West- bzw. Südwestungarn höher.
- In den niedrig gelegenen, wärmeren Gefällen sind Eichenwälder, auf den höher gelegenen Hügel- und Berghängen Buchenwälder.
- Der Anteil der Nadelwälder ist in Ungarn gering. Man kann nur in den Alpen einheimische Nadelwälder finden. In der Großen Ungarischen Tiefebene ist der Anteil der angepflanzten Nadelwälder hoch.
- Die Fichtenwälder erstrecken sich im Apuseni Gebirge bis zu den Berggipfeln.
- Die Überschwemmungswälder sind wegen der Flussregulierungen und Trockenlegungen entlang der Flüsse nur in einem schmalen Streifen zu finden. Diese Wälder bestehen aus Pappeln, Weiden, Stieleichen.

Grasland (Puszta)

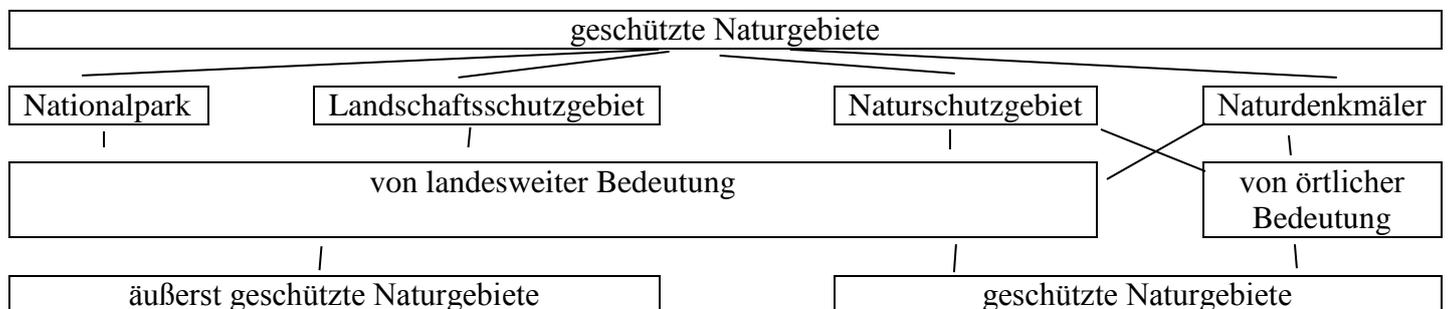
- Man kann Grasland heute nur in kleinen Gebieten finden, so in Hortobágy, Kleinkumanien, Wiesegrund.
- Hortobágy ist eine natürliche Landschaft.
- Es ist das größte Grasland Mitteleuropas.
- Es ist der westlichste Ausläufer der eurasischen Vegetationszone (Eurasische Steppe).
- Moos- und Sumpfgebiete erstrecken sich nur in Naturschutzgebieten.

Die Folgen der Umwandlung der natürlichen Landschaft

- Einige Arten sind völlig verschwunden.
- Die Anzahl einiger Arten reduzierte sich drastisch.

Naturschutz in Ungarn

- Die Gesetze schützen etwa 10 % der Fläche Ungarns.
- Man schützt in Ungarn die Werte der Natur in Nationalparks, Landschaftsschutzgebieten, Naturschutzgebieten und örtlichen Schutzgebieten.
- Die Nationalparks schützen die Werte der Natur, stellen diese Werte den Menschen vor und sie sind auch wichtige Touristenattraktionen und Unterrichtszentren.
- Die Landschaftsschutzgebiete sind großflächige, zusammengehörende Gebiete. Hier schützt man das Erscheinungsbild der Landschaft wie z.B. Mátra-Landschaftsschutzgebiet.
- Die Naturschutzgebiete sind kleine, zusammengehörende Gebiete. Sie schützt man wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit wie z.B. der Gellert-Berg, Hévizzer See.
- Die Naturdenkmäler schützt man wegen ihrer Eigenart, Schönheit, Seltenheit.
- Die Ramsar-Konvention schützt die Feuchtgebiete auf der ganzen Erde. Zu den Ramsar-Gebieten gehört der Klein-Plattensee.
- In den Biosphärenreservaten sind großflächige Gebiete. Hier schützt man nicht nur die Tier- und Pflanzenarten, sondern man fördert auch die nachhaltige Entwicklung der Einheimischen.



Wortschatz zur Lektion

artenreich	fajokban gazdag	e Anzahl,-en	száma vminek
e Landnahme	honfoglalás	s. reduzieren, -te s., h. s-t	csökken
geschlossen	zárt	geschütztes Naturgebiet	védett természeti terület
ab/holzen, -te h. ge-t	kivág	s Landschaftsschutzgebiet,-e	tájvédelmi körzet
e Ansiedlung	letelepedés	s Naturschutzgebiet,-e	természetvédelmi terület
e Wildwasser-Vegetation	vadvízi növényzet	s Naturdenkmal,-er	természeti emlék
s. um/wandeln, -te s. h. s. ge-t	átalakul	von landesweiter Bedeutung	országos jelentőségű
e Bewaldung	erdősültség	von örtlicher Bedeutung	helyi jelentőségű
e Fichte,-n	lucfenyő	äußerst geschützt	rendkívül védett
r Überschwemmungswald,-er	ártéri erdő	s Unterrichtszentr/um,-en	oktatási központ
e Flussregulierung,-en	folyószabályozás	e Seltenheit	ritkaság
e Trockenlegung,-en	lecsapolás	e Eigenart	egyediség
r Streifen,-	sáv	e Ramsar-Konvention	Ramszari-egyezmény
e Weide,-n	fűzfa	s Feuchtgebiet,-e	vizes terület
e Pappel,-n	nyárfa	großflächig	nagykiterjedésű
e Stieleiche,-n	mocsári tölgy	nachhaltige Entwicklung	fenntartható fejlődés
r Ausläufer,-	tag, előfutár	r/e Einheimische,-n,-n	helyi lakosok, ott élők
e Umwandlung, -en	átalakulás		
verschwinden, verschwand,			
i. verschwunden	eltűnik		

10. Schutz der Weltnaturerben Ungarns – die Nationalparks Ungarns

1. Hortobágy-Nationalpark

- Der Nationalpark ist der älteste und größte Nationalpark Ungarns.
- Man gründete den Nationalpark im Jahr 1973 und 1999 wurde er zum Welterbe der UNESCO ernannt.
- Er ist die größte natürliche Grassteppe Europas.
- Der Nationalpark ist ein Biosphärenreservat und ein Großteil ist ein Vogelschutzgebiet, besonders für Wasservögel.
- Hier findet eine große Zahl seltener Zugvögel ihren Rastplatz.
- Man schützt hier das Ungarische Zackelschaf (Hortobágyer Zackelschaf) und das Ungarische Graurind (Steppenrind).
- Der Pumi und der Puli sind bekannte ungarische Treibhunde.
- Der Kuvasz und der Komondor sind Herdenschutzhunde.

2. Der Kleinkumanien-Nationalpark

- Der Nationalpark Kiskunság (Kleinkumanien) wurde 1975 gegründet und liegt zwischen den Flüssen Donau und Theiß.
- Ein Großteil des Nationalparks macht das Biosphärenreservat Bugac-Puszta bei Kecskemét aus, das 1979 von der UNESCO zum Biosphärenreservat erklärt wurde.
- Das Landschaftsbild wird von Sandrücken mit welliger Oberfläche, Sümpfen, Mooren ohne Abfluss, feuchten Wiesen, toten Flussarmen entlang der Theiß sowie von Löss bedeckten Dünenlandschaften geprägt.

3. Der Donau-Drau-Nationalpark

- Der 1996 gegründete Donau-Drau-Nationalpark liegt zwischen der Donau und der Drau, im südlichen Transdanubien.
- Er schützt die Flora und Fauna im Überschwemmungsgebiet beider Flüsse.
- Der Gemenc-Wald hat einen bedeutenden Waldtierbestand.
- Viele Vögel finden hier beim Umzug ihren Rastplatz oder Überwinterplatz.

4. Der Körös-Maros-Nationalpark

- Der Nationalpark wurde im Jahr 1997 gegründet.
- Er befindet sich entlang der Flüsse Kreisch und Mieresch.
- Er zeichnet sich vor allem durch seine Seen- und Flusslandschaft, Altwasser, Überschwemmungswälder aus, die für die Zugvögel von existenzieller Bedeutung sind.
- Außerdem befindet sich hier ein im Jahr 1975 gegründetes Reservat für Trappen bei Dévaványa.

5. Der Neusiedler-Neuseewinkel Nationalpark

- Die Kulturlandschaft Neusiedler See ist ein grenzübergreifendes UNESCO-Welterbe im österreichischen Burgenland und den ungarischen Komitaten Győr-Moson-Sopron und Vas.
- Das Gebiet wurde im Jahr 2001 zum Welterbe ernannt. Es umfasst den Neusiedlersee, sowie die Orte am Ufer.

Eine Unterteilung des Nationalparks nach Lebensräumen ergibt:

- den Neusiedler See mit seinem Schilfgürtel,
- die periodisch austrocknenden Salzlacken.

6. Der Órség-Nationalpark

- Der Nationalpark Órség wurde als europäischer Nationalpark 2002 eröffnet und liegt im Komitat Vas.
- Sie ist eine Charakterlandschaft in Harmonie mit der Natur, die Berge und Täler, Laub- und Nadelwälder, Wiesen, Moore, Quellen und Flüsse harmonisch miteinander verbindet.
- Daneben faszinieren die Besucher die unverfälschten Traditionen und Gebräuche, das Kunsthandwerk, die Produkte der Bauern, die Selbstversorger sind, sowie die Lebensart der Region.

7. Der Balaton-Oberland-Nationalpark

- Der Balaton-Oberland-Nationalpark wurde 1997 gegründet.
- Er ist landschaftlich betrachtet vielfältig. Die hier anzutreffenden Geysirkegel sind hauptsächlich aus geologischer Sicht in Bezug auf den Vulkanismus sehr interessant.
- Das Gebiet Klein-Balaton zeichnet sich durch ein Vogelreservat in der Nähe des Plattensees aus.
- Weiterhin beherbergt dieser Nationalpark das Keszthely-Gebirge sowie Moore, wo seltene Pflanzenarten vorkommen.
- Darüber hinaus sind im Nationalpark die versteinerten Überreste des Pannonischen Meeres zu finden.

8. Donau-Eipel-Nationalpark

- Der Nationalpark wurde 1997 gegründet.
- Der Nationalpark liegt am sog. Donauknie, und in den Gebirgen von Pilis und Börzsöny.
- Der Nationalpark ist charakteristisch für seine Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren.
- Viele der hier vorkommenden Arten stehen unter Naturschutz.
- Erwähnenswert sind weiterhin die vielfältigen Gesteinsvorkommen.
- Auch die Donauinsel Szentendre ist ein wichtiger Bestandteil des Parks.

9. Aggtelek-Nationalpark

- Der Nationalpark Aggtelek wurde 1985 gegründet.
- Er befindet sich im Nordosten Ungarns und grenzt an die Slowakei.
- Im Jahr 1995 wurde das Höhlensystem des zum Nationalpark gehörenden Karstgebirges in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen.
- Es umfasst mehrere Tropfsteinhöhlen, die dem Tourismus zugänglich gemacht wurden.
- Außerdem befinden sich auf dem Gelände des Nationalparks mehrere Orte, die aus Sicht der Kulturgeschichte historisch wertvoll sind und unter Denkmalschutz stehen.

10. Bükk-Nationalpark

- Der Nationalpark Bükk liegt im Nordosten Ungarns und besteht seit 1977.
- Das Bükk-Gebirge, in dem der Nationalpark liegt, ist nach dem Mátra-Gebirge das zweithöchste Gebirge Ungarns.
- Geologisch gesehen ist das Bükk-Gebirge relative alt. Sein Kalkstein entstand zwischen Karbon und Perm.
- Der Bükk-Nationalpark ist fast vollständig bewaldet.
- Einige der zahlreichen Höhlen können besichtigt werden. Während der Steinzeit boten sie dem Menschen Schutz (Archäologie, Grabungen).

Wortschatz zur Lektion

s Weltnaturerbe,-n	természeti világörökség	r Schilfgürtel,-e	nádas
r Zugvogel, -	költöző madár	e Salzlacke,-n	szikes pocsolya
r Rastplatz, -e	pihenőhely	unverfälscht	hamisítatlan
s Zackelschaf,-e	magyar rackajuh	r Gebrauch,-e	szokás
s Ungarische Steppenrind,-er	magyar szürkemará	s Kunsthandwerk	művészi kézművesség
r Treibhund,-e	terelőkutya	s Produkt,-e	termék
r Herdenschutzhund,-e	nyájőrző kutya	r Selbstversorger,-e	önellátó
erklären, -te, h.-t zu+D	nyilvánít vmivé	e Lebensart	életmód
prägen, -te, h. ge-t	meghatároz, jellemez	anzutreffend	megtalálható
wellig	hullámos	r Geysirkegel,-in	gejzirkúp
r Sandrücken,-	homokhát	in Bezug auf+A	vmire vonatkozóan
r Abfluss	lefolyas	s Vogelreservat,-te	madárrezervátum
toter Flussarm,-e	holtág	im Bereich +G	vmi területén
feuchte Wiese,-n	vizenyős rét	versteinert	megkövesedett
r Waldtierbestand	vadállomány	r Überrest,-e	maradvány
r Umzug	költözés	s Donauknie	Dunakanyar
r Überwinterplatz	telelőhely	erwähnenswert	említésre méltó
s. aus/zeichnen, -te s. h. s. ge-t	kitűnik	r Bestandteil,-e	rész
s Altwasser	holtág	zugänglich	hozzáférhető
e Trappe,-n	túzok	s Gelände	terület, terep
ernennen, ernannte, h. ernannt zu+D	kinevez vminek	r Denkmalschutz	műemlékvédelem
r Lebensraum,-e	élettér	vollständig	teljesen
		e Steinzeit	kőkorszak
		e Grabung,-en	ásatás

11. Gemeinsame Sprache, Kultur und Geschichte

Ungarn im Karpatenbecken

- Die Mehrheit der Ungarn lebt innerhalb der Staatsgrenze, aber etwa 2 Millionen Ungarn leben außerhalb der Grenze.
- Etwa 3 Millionen Ungarn gerieten wegen des Friedensvertrags von Trianon (4. Juni 1920) unter fremde Oberhoheit, weil die Grenzen oft nach strategischen Aspekten gezogen wurden.
- Zwei Drittel des Territoriums des historischen Königreichs fiel den Nachbar- und Nachfolgestaaten zu.
- Die meisten Ungarn außerhalb Ungarns leben in den Grenzgebieten der Nachbarländer.
- Nach dem Zensus von 2011 liegt der Anteil der Ungarn innerhalb der Gesamtbevölkerung bei 83,7%.
- Die ungarische Sprache gehört zu den finno-ugrischen Sprachen.
- Die Amtssprache Ungarns ist Ungarisch.
- Das ungarische Volk gehört zu den finno-ugrischen Völkern.
- Das ungarische Volk lebt seit mehr als 1000 Jahren im Karpatenbecken.

Ethnische und nationale Minderheiten in Ungarn

- Die Minderheiten haben ungarische Staatsangehörigkeit, aber ihre Muttersprache ist nicht Ungarisch.
- Die Minderheiten haben das Recht, ihre Sprachen zu sprechen, ihre Traditionen und Kultur zu pflegen.
- In Ungarn gibt es mehrere Minderheitenschulen, hier können die Minderheiten in ihrer Sprache lernen.
- Die Völker haben im Karpatenbecken gemeinsame Geschichte und Kultur.

Zusammensetzung der Minderheiten im Jahr 2011: (basierend auf den Daten der Volkszählung 2011)

244.834 Roma	2.383 Polen
80.714 Deutsche	1.799 Griechen
16.222 Slowaken	1.898 Bulgaren
8.034 Kroaten	2.330 Russinen
12.615 Rumänen	2.902 Armenier
2.596 Ukrainer	9.937.628 – Einwohnerzahl Ungarns
3.316 Serben	
670 Slowenen	

- Die weitaus größte Volksgruppe sind die Ungarn, die laut der Volkszählung von 2011 83,7 % der Bevölkerung ausmachen
- Als größte der ethnischen Minderheiten in Ungarn gelten die Roma. Laut einer Volkszählung machen sie etwa 3 % der Gesamtbevölkerung aus, laut anderen Schätzungen ist dieser Anteil viel größer.
- Wichtige Volksgruppen sind Ungarndeutsche (u. a. Donauschwaben) (1,3 %), Slowaken (0,3 %) Rumänen (0,2 %). Alle anderen Ethnien sind laut dieser Statistik mit weniger als 10.000 Personen vertreten.

Die Roma

- Die meisten Roma leben in vier Komitaten (Borsod-Abaúj-Zemplén, Szabolcs-Szatmár-Bereg, Nógárd und Baranya) und in Budapest.
- Die Roma wanderten Jahrhunderte lang in der Welt wie die Nomaden.
- Das Schicksal der Roma war schwer und sie leben auch heute unter schlechten Umständen.
- Die Roma-Familien haben wenig Einkommen, viele haben Wohnprobleme und viele sind ungelernt und unausgebildet.
- Nach der politischen Wende wurden viele Roma-Vereine gegründet, sie können ihre Rechte immer effektiver zur Geltung bringen.
- Es wurden auch Roma-Selbstverwaltungen gegründet, so sind sie durch ihre Abgeordneten sowohl in der örtlichen als auch in der Landespolitik vertreten.

Die Ungarndeutschen

Sie siedelten sich in Ungarn an:

- im Westungarischen Randgebiet,
- im Transdanubischen Mittelgebirge
- in der Nähe der Hauptstadt
- im Komitat Branau (Baranya)

Die Slowaken

- Die Slowaken befinden sich hauptsächlich in zwei Komitaten: - im Komitat Pest und - im Komitat Békés

Die Südslawen

- Zu den Südslawen gehören: Serben, Kroaten, Slowenen, Schokatzten, Bunjewatzen.
- Sie leben in dem südlichen und südwestlichen Landesteil.

Die Rumänen

- Sie leben im südlichen Teil des Landes.

Die Ungarnjuden

- Einige zehntausend Juden leben in Ungarn.
- Viele Juden leben überall in der Welt.
- Die meisten Juden leben in Ungarn in der Hauptstadt.
- Nach der Bitte der Juden gehören sie nicht zu den nationalen Minderheiten.
- Die Mehrheit der Ungarnjuden folgt nur kulturell den Traditionen und Festen der Juden im Nahen Osten.
- Ungarn und Juden leben seit Jahrhunderten im Karpatenbecken zusammen.
- Die Ungarnjuden trugen wesentlich zur Entwicklung der ungarischen Industrie, des Handels, des Bankwesens, der ungarischen Kultur und Künste bei.
- Viele Juden, die den Zweiten Weltkrieg überlebten, wanderten aus Ungarn ab.
- Viele Ungarn jüdischer Herkunft sind weltberühmt geworden. Viele von ihnen wurden mit Nobelpreis ausgezeichnet:

- György Hevesy, Chemiker (1943)
- Dénes Gábor, Physiker (1971)
- Imre Kertész, Schriftsteller (2002)

- Viele berühmte Ungarn waren jüdischer Herkunft, so der Dichter Miklós Radnóti, der Erfinder des Computers János Neumann, der Fabrikant der Porzellanmanufaktur von Herend Mór Fischer.

Ethnographische Gruppen

- Ungarn gliedert sich in ethnographische Gruppen, diese ethnographischen Gruppen sind:
 - Szekler
 - Palóczen
 - Kumanen
 - Heiducken
- Im Karpatenbecken kann man andere ethnographische Gruppen unterscheiden.
- Die Gebirge, die Flüsse und der Mangel an Verkehrsverbindungen sperrten die Landschaften voneinander ab, die Leute lebten voneinander isoliert, deswegen bildeten sich unterschiedliche Traditionen heraus.
- Diese Traditionsunterschiede kann man in folgenden Bereichen entdecken:
 - Volkstracht
 - Sprache
 - Architektur
 - Speisen
 - Sitten
- Infolge der Entwicklung der Infrastruktur, des Verkehrs und der Kommunikationstechnologie ist diese Isolierung verschwunden.
- Die schnelle technische Entwicklung und die rasche Informationsströmung beschleunigt das Verschwinden der kulturellen Unterscheide.
- Es gibt viele Kleinlandschaften, die nach ethnographischen Besonderheiten benannt wurden wie z.B. Mezőség, Sárköz, Ormánság, Göcsej Hetés, Órség. Heutzutage sind diese ethnographischen Besonderheiten verschwunden, ihre Namen beziehen sich nur auf ihre geographische Lage.
- Im Karpatenbecken entstanden so genannte Sprachinseln. Diese Sprachinseln bestehen aus Siedlungen, oder Siedlungsgruppen, die von anderen Sprachgebieten umgeben sind.
- Solche Sprachinseln bilden die Tschangos.

Wortschatz zur Lektion

r Friedenvertrag, -'e	békeszerződés	r/e Abgeordnete,-n,-n	küldött, képviselő
geraten, geriet, i. geraten	kerül	örtlich	helyi
fremde Oberhoheit	idegen uralom	r Jude,-n,-n	zsidó
r Aspekt,-e	szempont	e Bitte,-n	kérés
e Grenzen ziehen	meghúzza a határokat	e Mehrheit	többség
r Nachfolgestaat,-en	utódállam	bei/tragen, trug bei,	
zu/fallen, fiel zu, i. zugefallen +D	jut, kerül	h. beigetragen zu+D	hozzájárul
s Grenzgebiet,-e	határterület	überleben, -te, h. -t	túlél
r Zensus,-	népszámlálás	ab/wandern, -te, i. ge-t	el/kivándorol
e Minderheit,-en	kisebbség	e Herkunft	származás
e Staatsangehörigkeit	állampolgárság	jüdischer Herkunft	zsidó származású
s Recht,-e	jog	r Nobelpreis	Nobel-díj
pflegen, -te, h. ge-t	ápol	r Fabrikant, -en,-en	gyártulajdonos
gemeinsam	közös	r Mangel an +D	hiány vmiben
aus/machen, -te, h. ge-t	kitesz	e Verkehrsverbindung,-en	közlekedési összeköttetés
e Volkszählung,-en	népszámlálás	isolieren, -te, h.-t	elszigetel
e Schätzung,-en	becslés	s. heraus/bilden, -te s. h. s. ge-	kialakul
vertreten, vertrat, h. vertreten	képvisel	r Bereich,-e	terület
s Schicksal	sors	e Volkstracht,-en	népvisélet
r Umstand,-'e	körülmény	e Sitte,-n	szokás
s Einkommen,-	jövedelem	e Isolierung,-en	elszigetelődés
ungelernt	tanulatlan	rasch	gyors
unausgebildet	képzetlen	e Informationsströmung,-en	információáramlás
e politische Wende	rendszer váltás	beschleunigen, -te, h. -t	meggyorsít
r Verein,-e	egyesület	e Besonderheit,-en	sajátosság
effektiv	hatékony	s. beziehen, bezog s.	
zur Geltung bringen	érvényre juttat	h. s. bezogen auf+A	vonatkozik vmire
e Selbstverwaltung,-en	önkormányzat	e Sprachinsel,-n	nyelvsziget

IV. Gesellschaftliche Gegebenheiten Ungarns

1. Abnehmende Bevölkerungszahl

Allgemeines

- Die Bevölkerungszahl hat in den letzten Jahren drastisch abgenommen.
- Die Sterberate ist höher als die Geburtenrate, deshalb gibt es in Ungarn natürliche Bevölkerungsabnahme.
- Die territorialen Unterschiede sind groß.
- In der Hauptstadt und in den Städten werden weniger Kinder geboren.
- Die natürliche Bevölkerungsabnahme ist in der Region Nordungarische Tiefebene am niedrigsten.
- In Ungarn werden wenige Kinder geboren.
- Die Lebenserwartung nimmt zu, zurzeit liegt die Lebenserwartung der Männer bei 72 Jahren, die Lebenserwartung der Frauen bei 78 Jahren.
- Der Anteil der Altersgruppe 0-14 und der Anteil der Erwerbstätigen nehmen allmählich ab.
- Der Anteil der Kinder liegt bei ein Siebtel.
- Die Gesellschaft Ungarns veraltet allmählich, ein Drittel der Bevölkerung ist über 55 Jahre und der Anteil der Rentner liegt bei ein Sechstel.
- Wegen der ungünstigen Zusammensetzung der Bevölkerung erhöhen sich die sozialen Ausgaben des Staates (Rente, medizinische Versorgung), denn immer mehr Menschen gehen in den Ruhestand.

Die Ab- und Zuwanderung

- Die Ab- und Zuwanderung beeinflussen gemeinsam die Bevölkerungszahl.
- Die Zahl der Abwanderung nimmt in den letzten Jahren allmählich zu. Viele Ungarn wandern nach dem Beitritt der EU wegen der besseren Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten, des besseren Lebensniveaus ins Ausland ab.
- An der Staatsgrenze pendeln viele zwischen dem Wohnort und dem Arbeitsplatz im Ausland.
- Viele machen Saisonarbeit im Ausland, z.B. in der Bauindustrie, im Tourismus und Gastgewerbe, in der Landwirtschaft.
- Die Arbeitnehmer, die im Ausland arbeiten, sind meistens gut ausgebildete Facharbeiter.
- Viele Ungarn siedelten sich in den 80er Jahren aus den Nachbarländern (aus Siebenbürgen, der Wojwodina, der Karpatenukraine) in Ungarn an.
- In den letzten Jahren siedelten sich viele Ausländer in Ungarn an.
- Immer mehr Einwanderer kommen aus vielen Ländern der Welt wegen politischer, wirtschaftlicher Gründe nach Ungarn.
- Aus wirtschaftlichen Gründen leben viele Chinesen in Ungarn.
- Immer mehr Flüchtlinge kommen nach Ungarn. Sie betrachten Ungarn als ein Transitland, sie wollen nicht hier bleiben, sondern sie wollen in den Westen gehen.

Binnenmigration

- In Ungarn ist die Binnenmigration bedeutend.
- Viele ziehen wegen der Arbeitsmöglichkeiten innerhalb des Landes um.
- Die ungleichmäßige Entwicklung der Landesteile führt auch zur Migration innerhalb des Landes.
- Viele wandern aus den rückständigen Regionen in die sich dynamisch entwickelnden Regionen.
- Viele pendeln jeden Tag sogar 40-60 km zwischen dem Arbeitsplatz und dem Wohnort.
- Viele pendeln zwischen den Großstädten und den Siedlungen auf dem Lande.

Wortschatz zur Lektion

e Sterberate	halálozási ráta	r Unterschied,-e	különbőség
e Geburtenrate	születési ráta	e Lebenserwartung	élettartam
natürliche Bevölkerungsabnahme		e Altersgruppe,-n	korcsoport
	természetes népességfogyás	r Anteil	arány
territorial	területi	r/e Erwerbstätige,-n,-n	dolgozó, munkavállaló
		allmählich	fokozatosan

veralten, -te, i. –t	előregedik	pendeln, -te i. ge-t	ingázik
r Rentner,-	nyugdíjas	s Gastgewerbe	vendéglátóipar
ungünstig	kedvezőtlen	r Arbeitnehmer,-	munkavállaló
e Zusammensetzung	összetétel	gut ausgebildet	jól képzett
sich erhöhen, -te s. h. s. –t	növekszik	r Facharbeiter,-	szakmunkás
e Ausgabe,-n	kiadás	s. an/siedeln, -te s. h. s. ge-t	letelepedik
e Rente	nyugdíj	r Einwanderer,-	bevándorló
medizinische Versorgung	orvosi ellátás	r Grund, -"e	ok
in den Ruhestand gehen	nyugdíjba megy	r Flüchtling,-e	menekült
e Abwanderung	elvándorlás	betrachten,- te, h.-t	tekint
e Zuwanderung	bevándorlás	e Binnenmigration	belső vándorlás
beeinflussen, -te, h.-t	befolyásol	e Migration	vándorlás
s Lebensniveau	életszínvonal	rückständig	fejletlen, elmaradott
e Staatsgrenze,-n	államhatár		

2. Stadt – Dorf – Gehöft

Die sich entwickelnde Infrastruktur

Begriffserklärung

Infrastruktur umfasst alle technischen Anlagen und Einrichtungen, die die Betätigung der Wirtschaft und das Alltagsleben der Menschen sichern.

Aufteilung der Infrastruktur

Die Infrastruktur gliedert sich in folgende:

1. Die materielle (wirtschaftliche) Infrastruktur:

- Verkehrsnetze: Straßennetze, Bahnnetze - Bahnhöfe, Binnen- und Meereshäfen, Flughäfen
- Telekommunikations- und Nachrichtenverkehr (Rundfunk, TV, Telefon, E-Mail, Internet usw.)
- Strom-, Gas-, Wasserleitungs- und Kanalisationsnetze

2. Die nichtmaterielle (soziale) Infrastruktur:

- Einrichtungen der Bildung, der Wissenschaft, der Kultur und Unterhaltung
- Einrichtungen der öffentlichen und kommunalen Verwaltung
- Einrichtungen des Handels und Finanzwesens

Die Bedeutung der Infrastruktur

- Das Niveau der Infrastruktur ist ein wichtiges Anzeichen für die Entwicklungsstufe der Wirtschaft.
- Wenn das Niveau der Infrastruktur niedrig ist, wirkt es als Gegenkraft und verhindert die Entwicklung der Wirtschaft.
- Wenn das Niveau der Infrastruktur hoch ist, befördert und beschleunigt die Entwicklung der Wirtschaft.

Regionale Unterschiede in der Infrastruktur

- Es gibt wesentliche regionale Unterschiede in der Infrastruktur zwischen den Siedlungstypen.
- Die Infrastruktur ist in den Städten viel besser ausgebaut als in den Dörfern.
- Das öffentliche Verkehrssystem ist in den Großstädten viel besser als in den Kleinstädten, dort verkehren nicht nur Busse, sondern O-Busse, Straßenbahnen, U-Bahnen.

Die Städte Ungarns

- Im Jahre 2015 gab es in Ungarn 346 Städte und 70,48% der Bevölkerung lebten in Städten.
- Man kann nach ihrer Funktion folgende Städtetypen unterscheiden:
- Minderstadt
- Industriestadt

- Handelsstadt
- Kulturstadt
- Universitätsstadt
- Urlaubstadt
- Verwaltungsstadt

Minderstädte

- Die historischen Minderstädte Ungarns befinden sich in der Großen Ungarischen Tiefebene.
- Sie waren einst die Zentren der Landwirtschaft.
- Diese Städte wurden industrialisiert, in erster Linie etablierte man hier Fabriken für die Verarbeitung der landwirtschaftlichen Produkte.
- *Orosháza* und *Hódmezővásárhely* (*Neumarkt an der Theiß*) sind historische Minderstädte mit moderner Industrie.

Industriestädte

- Ein Ring aus Fabriken und Betrieben entwickelte sich in den Industriestädten um die Innenstadt herum.
- Eine historische Industriestadt ist *Miskolc* (*Mischkolz*).
- Nach dem Zweiten Weltkrieg gründete man viele Industriestädte wie z.B. *Százhalombatta* – Zentrum der Erdölraffinerie und *Tiszaújváros* (*Neustadt an der Theiß*) – Zentrum der chemischen Industrie Ungarns.

Handelstädte

- Am Treffpunkt von Ebenen und Gebirgen, am Flussübergang entstanden die wichtigen Verkehrs- und Handelszentren wie z.B. Budapest, Raab (*Győr*), Sollnack (*Szolnok*).

Verwaltungszentren

- die Hauptstadt, Budapest
- Komitatssitze
- Landkreissitze

Universitätsstädte

- In diesen Städten befinden sich viele kulturelle und Unterrichtseinrichtungen.
- In Fünfkirchen (*Pécs*) wurde die Universität im Jahre 1367 gegründet. Die Stadt war im Jahre 2010 die Kulturhauptstadt Europas.

Urlaubstädte

- In diesen Städten dreht sich alles um den Tourismus bzw. Fremdenverkehr.
- Es gibt viele Einrichtungen, die die Bedürfnisse der Touristen befriedigen.
- Zu diesen Städten gehören die Badestädte.

Dörfer mit veränderten Funktionen

- Die Mehrheit der Siedlungen in Ungarn sind Dörfer, hier lebt ein Drittel der Bevölkerung Ungarns.
- Die landwirtschaftliche Produktion war die Hauptfunktion der Dörfer.
- Die Funktion der Dörfer veränderte sich.
- Immer weniger Menschen arbeiten in der Landwirtschaft, viele arbeiten in den Städten.
- In den meisten Dörfern gibt es schon kleinere oder größere Fabriken.
- Es gibt immer mehr Dienstleistungen in den Dörfern.
- In den Dörfern wurde die Infrastruktur ausgebaut: asphaltierte Fahrbahnen, Trinkwasser- und Gasleitungen, Abwasserkanäle.
- Das Dorfbild veränderte sich auch allmählich. Moderne Häuser, Wohnparks werden fortwährend gebaut.
- Immer mehr Leute ziehen aus den Städten in die Dörfer um.

- In den Winzigdörfern gibt es keine Veränderung, die Infrastruktur ist mangelhaft ausgebaut und immer mehr Leute wandern aus diesen Dörfern ab.
- Die kleinsten Dörfer befinden sich im südlichen Teil von Transdanubien und im nördlichen Teil des Nordungarischen Mittelgebirges, die größten Dörfer sind in der Großen Ungarischen Tiefebene zu finden.

Einzelsiedlungen, die Gehöfte

- Viele hunderttausend Menschen leben in Streusiedlungen, so in Gehöften, Försterhäusern, und um Wirtschaftsgebäude herum.
- Die Menschen, die in Gehöften leben, arbeiten auch heutzutage in der Landwirtschaft.
- Die Siedlungsform ist hauptsächlich in den Gemüse-, Obst- und Weinbaugebieten charakteristisch.
- Die Voraussetzungen sind für die Viehhaltung auch gut.
- In der letzten Zeit verließen viele Jugendliche diese Siedlungen und sie zogen in die Städte oder Dörfer um.
- Es gibt aber immer mehr Jugendliche, die ein verlassenes Gehöft kaufen und dort von Selbstversorgung leben.

Wortschatz zur Lektion

s Gehöft,-e	tanya	r Ring,-e	gyűrű, övezet
e Begriffserklärung	fogalommagyarázat	e Erdölraffinerie	kőolaj-finomítás
umfassen, -te, h.-t	magába foglal	r Flussübergang,-e	folyóátkelőhely
e Anlage,-n	berendezés	r Komitatssitz,-e	megyeszékhely
e Einrichtung,-en	létesítmény	r Bezirkssitz,-e	járási székhely
e Betätigung	működtetés	r Landkreissitz,-e	járási székhely
e Aufteilung	felosztás	e Unterrichtseinrichtung,-en	oktatási létesítmény
sich gliedern,-te s. h. s. ge-t	tagozódik	s. drehen, -te s., h. s. ge-t um+A	forog vmi körül
s Verkehrsnetz,-e	közlekedési hálózat	e Einrichtung,-en	létesítmény
r Binnenhafen,-e	folyóvízi kikötő	s Bedürfnis,-se	igény
s Kanalisationsnetz,-e	csatornahálózat	befriedigen,-te, h.-t	kielégít
e Bildung	képzés	asphaltierte Fahrbahn	aszfaltozott úttest
e Wissenschaft	tudomány	e Trinkwasserleitung,-en	ivóvíz-vezeték
e Unterhaltung	szórakozás	e Gasleitung,-en	gázvezeték
e öffentliche Verwaltung	közigazgatás	r Abwasserkanal,-e	ivóvízcsatorna
e kommunale Verwaltung	helyi igazgatás	s Dorfbild,-er	falukép
s Finanzwesen	pénzügy	fortwährend	folyamatosan
s Niveau	színvonal	e Veränderung,-en	változás
s Anzeichen,-	jel	mangelhaft	hiányos
e Entwicklungsstufe	fejlettségi szint	e Einzelsiedlung,-en	magányos település
e Gegenkraft	ellenerő	e Streusiedlung,-en	szórványos település
verhindern,-te, h.-t	megakadályoz	s Försterhaus,-er	erdészház
befördern, -te, h.-t	támogat, segít	s Wirtschaftsgebäude,-	gazdasági épület
beschleunigen,-te, h.-t	meggyorsít	e Voraussetzung,-en	előfeltétel
r Siedlungstyp,-en	településtípus	e Viehhaltung,-en	állattartás
e Minderstadt,-e	mezőváros	verlassen, verließ, h. verlassen	elhagy
e Verwaltungsstadt,-e	közigazgatási város	um/ziehen, zog um, i. umgezogen	elköltözik
etablieren, -te, h. -t	létesít	e Selbstversorgung	önellátás

3. Die größte Stadt Ostmitteleuropas: Budapest

Verkehrsgünstige Lage von Budapest

- Budapest ist die größte Stadt Ostmitteleuropas.
- Bei der Gründung und Entwicklung spielte die verkehrsgünstige Lage eine bedeutende Rolle.
- Budapest liegt beiderseits der Donau.
- Die Donau bedeutete von Anfang an eine wichtige Beziehung zum Welthandel.
- Die Stadt entstand am Treffpunkt der Großen Ungarischen Tiefebene und des Transdanubischen Mittelgebirges.
- Die Stadt besteht aus zwei Stadtteilen: aus Pest und Buda.
- Die Budaer Seite ist hügelig, Buda wurde am Hang der Budaer Berge gebaut.
- Die Pester Seite ist flach, sie erstreckt sich auf der Pester Tiefebene.
- Der Burgberg und der Gellértberg waren Erhebungen, die man gut verteidigen konnte.
- Die Gesteine und Bäume der Berge waren gute Baumaterialien für die Einwohner.
- Bei der Entwicklung von Budapest spielten die Heil- und Thermalquellen eine große Rolle.
- Aus den mehr als 100 Quellen gelangt etwa 10 Millionen Liter heißes Wasser an die Erdoberfläche.
- Budapest wurde zur weltberühmten Badestadt.

Budapest als Verwaltungszentrum des Landes

- Budapest als die Hauptstadt des Landes spielte bei der Verwaltung des gesellschaftlich-wirtschaftlichen Lebens von Ungarn eine große Rolle.
- Der Staatsoberhaupt und die Regierung haben ihren Sitz in Budapest.
- Das Parlament, die Ministerien befinden sich auch in Budapest.
- Die Banken, Geldinstitute und Versicherungsanstalten haben ihren Sitz in Budapest.
- Auch viele Firmen, multinationale Unternehmen haben ihren Sitz in Budapest.
- Budapest ist auch das Zentrum der Wissenschaft. Hier befindet sich die Ungarische Akademie der Wissenschaften, aber auch viele internationale Institute haben ihren Sitz in der Hauptstadt.
- Budapest ist die größte Universitätsstadt des Landes. Etwa 40% des ungarischen Hochschulwesens befinden sich hier.
- Budapest ist auch das kulturelle Zentrum des Landes. Viele Theater, Museen, Bibliotheken, Kinos kann man in Budapest finden.

Wortschatz zur Lektion

verkehrsgünstig	közlekedési szempontból	verteidigen, -te, h. -t	véd
	előnyös fekvésű	s Baumaterial, -ein	építőelem/kő
beiderseits +G	vminek mindkét oldalán	gelangen, -te, i. -t	kerül
	kezdettől fogva	s Verwaltungszentr/um, -en	közigazgatási központ
von Anfang an	kapcsolat	e Verwaltung	közigazgatás
e Beziehung, -en	dombos	s Staatsoberhaupt, -er	államfő
hügelig	hegyoldal	e Regierung, -en	kormány
r Hang, -e	sík	r Sitz, -e	székhely
flach	várhegy	s Geldinstitut, -e	pénzintézet
r Burgberg	kiemelkedés	e Versicherungsanstalt, -en	biztosító(intézet)
e Erhebung, -en		e Wissenschaft, -en	tudomány
		s Hochschulwesen	felsőoktatás

4. Die auf Entwicklung angewiesene Landwirtschaft

Die natürlichen und die gesellschaftlich-wirtschaftlichen Gegebenheiten haben den folgenden Einfluss auf die Landwirtschaft Ungarns.

1. Natürliche Gegebenheiten

Die landwirtschaftliche Produktion hängt in erster Linie von den natürlichen Gegebenheiten ab, die folgenden Faktoren bestimmen die Landwirtschaft:

- Relief
- Boden
- Klima

a, Relief

- Die Ebenen nehmen den größten Teil Ungarns ein, insgesamt 84% der Fläche sind Tiefebene. Auf einer Fläche von 14% erstrecken sich Hügellandschaften. Der Anteil der Mittelgebirge liegt bei etwa 2 %.
- Das Relief Ungarns ist für die landwirtschaftliche Produktion gut geeignet.

b, Boden

- Die Böden Ungarns sind guter Qualität, die meisten Böden sind fruchtbar.

c, Klima

- Die Sonnenscheindauer, die Temperatur und der Niederschlag sind für die landwirtschaftliche Produktion gut geeignet.

Ungünstige Faktoren in der landwirtschaftlichen Produktion

- Die Dürreperioden dauern lange.
- Die Schneedecke ist dünn.
- Es gibt im Spätfrühling oft Bodenfrost.
- Mancherorts sind die Böden schlechter Qualität.

2. Gesellschaftlich-wirtschaftliche Gegebenheiten

Die folgenden gesellschaftlich-wirtschaftlichen Gegebenheiten sind in der landwirtschaftlichen Produktion am wichtigsten:

- das technische-technologische Niveau der landwirtschaftlichen Produktion
- Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit (Düngung des Bodens, Verwendung von Kunstdüngemitteln)
- Bewässerung beim Niederschlagsmangel
- Veredelung der Kulturpflanzen
- Fachwissen der Landwirte

Abnahme der bearbeiteten Ackerflächen

- Der Anteil der bearbeiteten Ackerflächen nimmt wegen der Urbanisation allmählich ab.
- Was den Ertrag und die Ackerfläche der landwirtschaftlichen Produktion betrifft, steht Weizenanbau an der ersten Stelle.
- Der Maisanbau nimmt den zweiten Platz ein, aber er hat nach der Wende an Bedeutung verloren.
- Unter den Industriepflanzen haben Sonnenblumen- und Rapsanbau an Bedeutung gewonnen.
- Der Zuckerrübenanbau ging bedeutend zurück.
- Auf großen Flächen baut man Kartoffeln an.
- Der Gemüseanbau konzentriert sich auf der Großen Ungarischen Tiefebene. Hier etablierte man wegen des Gemüseanbaus Kühlhäuser und Konservierungsfabriken.
- Hier baut man in großer Menge Paprika, Tomaten, Zwiebeln, Kraut, Speiseerbsen, grüne Bohnen an.

- Der Frühgemüseanbau hat in Ungarn eine lange Tradition. In den Folienzelten und Gewächshäusern baut man Primeur-Gemüse, so Paprika, Tomaten und Salate in großer Menge an.
- Der Kalocsaer (Kollotschau) und Szegeder (Szegedin) Gewürzpaprika und die Makóer (Makowa) Zwiebel sind Hungarika.
- Als "Hungarika" bezeichnet man typisch ungarische Produkte mit bekanntem Namen und langer Tradition, die in der ganzen Welt bekannt sind.

Obstanbau

Die Fläche für Obstanbau nimmt heutzutage allmählich ab, denn

- die Kosten der Produktion nehmen zu,
- es gibt Probleme mit dem Absatz der landwirtschaftlichen Produkte,
- wegen des Bodenfrosts im Spätfrühling ist der Ertragsausfall groß.
- Etwa die Hälfte der Obstproduktion ergibt der Anbau von den folgenden vier Obstsorten: Apfel, Pflaume, Aprikose und Sauerkirsche. Diese Obstsorten verarbeiten die Betriebe der Konservierungs-, Erfrischungsgetränke- und Spirituosen-Industrie.
- Die Apfelproduktion steht an der ersten Stelle. Nyírség ist der Apfelgarten Ungarns, hier erntet man die meisten Äpfel in Ungarn.
- Der Aprikosen- und Pfirsichanbau konzentrieren sich im Theiß-Donau-Zwischenstromland. Beide brauchen viel Sonnenschein und Wärme.
- Der Weinbau in Ungarn blickt auf eine lange Tradition zurück. In Ungarn gibt es viele historische Weinbaugebiete: Tokaj (Tokey), Eger (Erlau), Balaton-Oberland, Villány (Wieland), Szekszárd (Sechshard), Donau-Theiß-Zwischenstromland.

Abnehmender Viehbestand

In den letzten Jahren geht der Viehbestand allmählich zurück, denn

- der Preis des Viehfutter nimmt zu,
- der Ankaufspreis des Viehs bleibt niedrig.
- Der führende Zweig der Viehzucht ist die Geflügelhaltung: Huhn, Gans und Pute werden in großer Menge gehalten.
- Viele Fleisch- und Legehenne werden gehalten.
- Auf dem Lande werden noch auf den Bauernhöfen Hühner gehalten.
- Die Schweinemast ist in der Nähe der Maisanbaugebiete bedeutend. Hier konzentriert sich die Fleischindustrie.
- Auf dem Lande halten immer weniger Menschen Schweine.
- Der größte Rindbestand befindet sich im Trans-Theiß-Gebiet, auf der Kleinen Ungarischen Ebene, in Südtransdanubien und in Nordungarn.
- Man hält Schafe auf dem trockenen Grasland der Großen Ungarischen Tiefebene.

Die Rolle der EU

- Die Landwirtschaft bekommt große finanzielle Unterstützung von der EU.
- Im Zeitraum von 2014-2020 unterstützt man hauptsächlich die landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetriebe, besonders die Familienbetriebe.
- Man unterstützt finanziell nicht nur die bewirtschafteten Flächen, sondern auch die jungen Landwirte und die Ökobetriebe.
- Die EU bedeutet eine besonders große Sicherheit für den Absatz der landwirtschaftlichen Produkte, gewährt finanzielle Unterstützung und Vermögenswachstum den Landwirten.
- Die landwirtschaftlichen Betriebe müssen strenge EU-Vorschriften einhalten.
- Die Exportmöglichkeiten der Landwirtschaft und der Lebensmittelverarbeitungsindustrie nehmen zu, und es gibt immer mehr landwirtschaftliche Produkte, die auf dem Weltmarkt immer konkurrenzfähiger werden.

Wortschatz zur Lektion

e Auswirkung,-en	kihatás	r Maisanbau	kukoricatermelés
e Gegebenheit,-en	adottság	an Bedeutung verlieren	veszít a jelentőségén
ab/hängen von+D hing ab, h.	abgehangen	r Rapsanbau	repcetermelés
	függ	s Kühlhaus,-"er	hűtőház
	vmitől	e Konservierungsfabrik,-en	konzervgyár
geeignet für +A	alkalmas vmire	e Speiseerbse,-n	cukorborsó
fruchtbar	termékeny	r Frühgemüseanbau	primőr zöldségtermelés
e Sonnenscheindauer	napfénytartam	s Folienzelt,-e	fóliasátor
ungünstig	kedvezőtlen	s Gewächshaus,-"er	üvegház
e Dürreperiode,-n	aszályos időszak	s Primeur-Gemüse	primőrzöldség
e Schneedecke	hótakaró	r Absatz	értékesítés
r Frost	fagy	r Ertragsausfall	hozamkiesés
r Bodenfrost	talaj menti fagy	e Obstsorte,-n	gyümölcsfajta
mancherorts	helyenként	e Erfrischungsgetränke-Industrie	üdítőital-ipar
s Niveau	színvonal	e Spirituosen-Industrie	szeszipar
e Erhöhung	vmi emelése, fokozása	r Viehbestand	állatállomány
e Bodenfruchtbarkeit	talaj termőképessége	s Viehfutter	állati takarmány
e Düngung	trágyázás	r Ankaufpreis,-e	felvásárlási ár
e Verwendung	alkalmazás	e Geflügelhaltung	szárnyas állatok tartása
s Kunstdüngemittel,-	műtrágya	e Legehenne,-n	tojásáért tartott tyúk
r Niederschlagsmangel	csapadékhiány	e Schweinemast	sertéshízlalás
e Veredelung	nemesítés	r Rindbestand	szarvasmarha-állomány
s Fachwissen	szaktudás	finanzielle Unterstützung	anyagi támogatás
r Landwirt,-e	gazda	r Betrieb,-e	üzem
e Abnahme	csökkenés	bewirtschaftet	megművelt
bearbeiten,-te, h.-t	megművel	gewähren,-te, h. –t	nyújt
e Ackerfläche,-n	földterület	streng	szigorú
allmählich	fokozatosan,	e EU-Vorschrift,-en	EU-előírás
	folymatosan	e Lebensmittelverarbeitungsindustrie	
r Ertrag,-"e	hozam	élelmiszer-feldolgozóipar	
betreffen, betraf, h. betroffen	érint	konkurrenzfähig	versenyképes
r Weizenanbau	búzatermelés		

5. Veränderungen in der Industriestruktur

Wichtige Naturressourcen

Erdöl, Erdgas

- Die Erdgas- und Erdölreserven Ungarns sind sehr gering.
- Die Erdölfelder sind nicht reich und sie sind heutzutage erschöpft.
- Man fördert Erdöl in vielen kleineren Gebieten.
- Die ersten Ölbrunnen wurden im Komiatat Zala in Betrieb gesetzt, aber diese sind schon erschöpft.
- Man fördert Erdöl und Erdgas hauptsächlich auf der Großen Ungarischen Tiefebene.
- Die bedeutendsten Erdgas- und Erdölfelder befinden sich in der Nähe von Algyő.

Braunkohle

- Die Braunkohlevorräte sind nicht guter Qualität, sie entstanden im Tertiär und ihr Abbau ist nicht rentabel.
- Die Tiefbau-Gruben wurden bis auf einige geschlossen.

Lignit

- Lignit hat einen niedrigeren Heizwert als die Braunkohle. Der Lignit entstand im Tertiär, aber seine Förderung ist wegen der günstigen Tagebaumöglichkeiten rentabel.
- Der meiste Lignit wird in Ungarn im Mátravorland bei Visonta und im Bükkvorland bei Bükkábrány gefördert.

Mangan

- Es gibt im Bakony-Gebirge große Manganreserven.
- Die Manganlagerstätten bei Urkút sind in ganz Europa großer Bedeutung.

Bauxit

- Es gibt im Transdanubischen Mittelgebirge große Bauxitreserven.
- Man fördert hier den Bauxit nur im Tagebau.

Nichtmetallische Rohstoffe

- Bentonit, Zeolith, Gips und andere Bausteine sind wichtige Rohstoffe für die Industrie.
- Man exportiert viel Perlit, Kies und Quarzsand.

Veränderungen nach dem politischen Systemwechsel

- In den ersten Jahren des politischen Systemwechsels konnte man die negativen Folgen des Übergangs zur Marktwirtschaft wahrnehmen.
- Man konnte die veralteten Produkte der Wirtschaft auf dem Weltmarkt nicht verkaufen.
- Die ehemaligen sozialistischen Ländern und die Sowjetunion hatten finanzielle Probleme, so konnten sie unsere Produkte nicht kaufen.
- So musste man viele Fabriken, Firmen, Betriebe schließen, viele Menschen wurden arbeitslos.
- Die Anzahl der Beschäftigten in der Industrie ging auf die Hälfte zurück.
- Man musste die industrielle Produktion modernisieren und die Wirtschaft reorganisieren.
- Nach der Privatisierung veränderten sich die Besitzverhältnisse. Das Staatseigentum wurde in Privateigentum überführt.
- Die heutige Wirtschaft betätigen hauptsächlich Privatunternehmen.
- Viele multinationale Unternehmen investierten in die ungarische Wirtschaft, in erster Linie in die Verarbeitungsindustrie, den Handel und den Bank- bzw. Dienstleistungssektor.
- Etwa die Hälfte der multinationalen Unternehmen ließ sich in Budapest nieder, aber heutzutage sind sie überall in Ungarn ansässig. Sie investierten viel in die Autoherstellung, Informatik und Fernmeldetechnik.
- Ungarns Zentralverwaltungswirtschaft ging allmählich zur Marktwirtschaft über.

Veränderte Industriestruktur

- Die Industriestruktur Ungarns veränderte sich im Laufe des Übergangs zur Marktwirtschaft.
- Der Bergbau hat an Bedeutung verloren. Die Anzahl der Bergleute ging auf 10% zurück.
- Viele Eisen- Stahl- und Aluminiumhütten wurden geschlossen.
- Die Energieversorgung Ungarns beruht hauptsächlich auf Wärmekraftwerken, in denen aus Kohle und größtenteils importiertem Erdöl und Erdgas elektrischer Strom erzeugt wird.
- Das Kernkraftwerk von Paks spielt bei der Energieversorgung Ungarns eine entscheidende Rolle, mehr als 40% der erzeugten Energie stammt von den vier Reaktorblöcken Paks.
- In einigen Wärmekraftwerken ging man zur Verwendung der Biomasse über wie z.B. in Fünfkirchen (Pécs).
- Es gibt einige Wasserkraftwerke und Windkraftanlagen.
- Die Produktion der Textil- und Lederindustrie ist auch stark zurückgegangen.
- In der industriellen Produktion belegt der Maschinenbau den ersten Platz, die chemische Industrie nimmt den zweiten Platz ein.

Industrieparks

- Viele Industrieparks wurden am Rande der Städte gegründet.
- Die Siedlungen stellen den Unternehmen Infrastruktur, Industriegelände zur Verfügung und gewähren ihnen Steuerermäßigungen.
- In den Industrieparks befinden sich nicht nur Betriebe und Fabriken, sondern auch Firmen aus dem Dienstleistungssektor und viele Logistikunternehmen.

Arbeitsaufwendige Industriebranchen

- Die arbeitsaufwendigen Industriebranchen gewinnen immer mehr an Bedeutung.
- Es wird immer mehr in Forschung und Entwicklung investiert.
- Der Informatiksektor, die Elektroindustrie und die Fernmeldetechnologie entwickeln sich sehr schnell.
- Die Maschinenindustrie entwickelt sich am schnellsten, besonders der Fahrzeugbau und die Ersatzteilherstellung zeigen eine dynamische Entwicklung.
- Die Automobilherstellung wurde zur Spitzenindustrie. Viele weltberühmte Autohersteller etablierten in Ungarn Fabriken so Opel, Suzuki, Audi und Mercedes-Benz.
- Die chemische Industrie entwickelt sich dynamisch, besonders die Kunststoff- und Kunstgummiherstellung und Pharmaindustrie gehören zu den entwickeltesten.

Wortschatz zur Lektion

e Reserve,-n	tartalék	s Besitzverhältnis,-se	tulajdonviszony
s Erdölfeld,-er	kőolajmező	s Staatseigentum	állami tulajdon
erschöpft	kimerült	s Privateigentum	magántulajdon
fördern,-te, h. ge-t	kitermel	überführen, -te, h.-t	átalakít
r Ölbrunnen,-	olajkút	betätigen, -te, h. –t	működtet
in Betrieb setzen	üzembe helyez	s Privatunternehmen,-	magáncég/vállalat
r Vorrat,-e	készlet	investieren, -te, h.-t	befektet
r Abbau	kitermelés, bányászat	in erster Linie	első sorban
rentabel	kifizetődő	e Verarbeitungsindustrie	feldolgozóipar
e Tiefbau-Grube,-n	mélyművelésű bánya	s. nieder/lassen, ließ s. nieder	
bis auf+A	vmi kivételével	h. s. niedergelassen	letelepül/letelepedik
r Heizwert,-e	fűtőérték	überall	mindenütt
e Förderung	kitermelés, bányászat	ansässig sein	letelepedett
r Tagebau	felszíni kitermelés	e Fernmeldetechnik	híradástechnika
e Lagerstätte,-n	lelőhely	e Zentralverwaltungswirtschaft	
nichtmetallisch	nem fémtartalmú		tervutasításos gazdaság
r Rohstoff,-e	nyersanyag	zur Marktwirtschaft übergehen	
r Baustein,-e	építőkép		áltér a piacgazdaságra
r Kies,-e	kavics	über/gehen, ging über, i. übergegangen	
r Quarzsand	üveghomok		áltér vmire
e Veränderung	változás	im Laufe +G	vmi folyamán
r Systemwechsel	rendszer váltás	r Bergbau	bányászat
r Übergang	átmenet	r Bergmann,-leute	bányász
e Marktwirtschaft	piacgazdaság	e Eisenhütte,-n	vaskohó
wahr/nehmen, nahm wahr,		e Energieversorgung	energiaellátás
h. wahrgenommen	érezkel, megtapasztal	beruhen, -te h.-t auf+D	alapul vmin
veraltet	elavult	s Wärmekraftwerk,-e	hőerőmű
ehemalig	egykori	elektrischer Strom	elektromos áram
r/e Beschäftigte,-n,-n	foglalkoztatott	erzeugen, -te, h.-t	előállít
zurück/gehen, ging zurück		s Kernkraftwerk,-e	atomerőmű
i. zurückgegangen	csökken	r Reaktorblock,-e	reaktorblokk
reorganisieren, -te, h. –t	újjaszervez	e Windkraftanlage,-n	szél erőmű

den ersten Platz belegen	az első helyet elfoglalja	e Entwicklung,-en	fejlesztés
r Maschinenbau	gépgyártás	r Fahrzeugbau	járműgyártás
gründen, -te, h. ge-t	alapít	e Ersatzteilherstellung	alkatrészgyártás
s Industriegelände	ipari terület	e Spitzenindustrie	csúcsipar
e Steuerermäßigung,-en	adókedvezmény	r Kunststoff	műanyag
arbeitsaufwendig	munkaigényes	e Pharmaindustrie	gyógyszeripar
e Forschung,-en	kutatás	e Kunstgummiherstellung	gumigyártás

6. Der führende Wirtschaftssektor Ungarns: der Dienstleistungssektor

Allgemeines

- Der Dienstleistungssektor hat die Aufgabe, die industrielle Produktion zu bedienen und die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen.
- Die Anzahl der Beschäftigten im Dienstleistungssektor nimmt von Jahr zu Jahr zu. Etwa 67% der Bevölkerung arbeiten in diesem Sektor.
- Der Anteil des Dienstleistungssektors hängt von den folgenden Faktoren ab:
 - der Entwicklungsstufe der Gesellschaft
 - dem Wohlstand der Menschen

Zusammenhang:

Je entwickelter eine Gesellschaft ist und die Menschen unter besseren Umständen leben, desto größer wird der Anteil des Dienstleistungssektors in der Wirtschaftsstruktur.

Verkehr

- Man braucht gut ausgebaute Struktur, damit das Kapital, die Arbeitskraft und die Dienstleistungen innerhalb der EU frei strömen können.
- Das Niveau des Verkehrs ist eine wichtige Voraussetzung des Wirtschaftswachstums und ein wichtiges Anzeichen der Entwicklungsstufe der Wirtschaft. Es beeinflusst die Investitionen, die Mobilität der Arbeitskräfte.
- Ungarn ist ein Transitland und liegt in Europa verkehrsgünstig. Es wickelt einen großen Transitverkehr zwischen West- und Osteuropa sowie zwischen Süd- und Nordeuropa ab.
- Der Straßenverkehr spielt eine hervorragende Rolle, etwa 2/3 des Gütertransports und ca. die Hälfte der Personenbeförderung erfolgt durch den Straßenverkehr.
- Das Straßennetz Ungarns ist zentral ausgebaut. Alle Autobahnen, und alle Hauptverkehrsstraßen treffen sich in Budapest.
- Wegen der Entlastung von Budapest baute man die Autobahn M0 (Autobahnring) um die Hauptstadt herum.
- Die Länge des Autobahnnetzes beträgt zurzeit 1563 km.
- Der Bau der neuen Straßen und die Sanierung der alten Landstraßen werden durch die finanzielle Unterstützung der EU durchgeführt.
- Das Eisenbahnnetz Ungarns ist auch zentral ausgebaut. In der Hauptstadt treffen sich die Haupteisenbahnlinien.
- Wichtige Eisenbahnknotenpunkte entstanden an den Flussübergängen wie z.B. in Szolnok (Sollnock) und in den wichtigen Wirtschaftszentren wie in Székesfehérvár (Stuhlweißenburg).
- Die Eisenbahnlinien werden durch die finanzielle Unterstützung der EU elektrifiziert.
- Der Rohrleitungsverkehr gewinnt heutzutage an Bedeutung. Er dient zum Transport von Flüssigkeiten (z.B. Wasser, Erdöl), Gasen (z.B. Erdgas). Diese Verkehrsmethode ist billiger, schneller und umweltschonender.
- Der Wasserstraßenverkehr ist in Ungarn nicht gut geeignet, denn es gibt in Ungarn nur wenige schiffbare Flüsse. Die Donau verbindet Ungarn mit anderen Ländern Europas.

- Der Luftverkehr hat bei der Beförderung der Menschen Vorrang, aber beim Transport von leicht verderblichen Waren spielt er auch eine große Rolle.

Der Tourismus

- Der Tourismus gewinnt immer mehr an Bedeutung.
- Die Touristen kommen mit unterschiedlichen Zielen nach Ungarn.
- Der Urlaubs-, Heil- Bade-, Wein- und der Gastronomietourismus spielen eine hervorragende Rolle.
- Die ungarischen Seen wie z.B. der Plattensee, der Velence-See, der Theißsee sind als Urlaubsziel bekannt.
- Ungarn ist reich an Thermal- und Heilquellen, auf denen Thermal- und Heilbäder ausgebaut wurden. Die berühmtesten Bäder Ungarns sind in Sárvár, Hévíz, Zalakaros, Harkány, Gyula, Hajdúszoboszló.
- Die ungarischen Weine und Speisen ziehen auch viele Ausländer nach Ungarn an.
- Der Dorftourismus gewinnt am Schwung.
- Der Konferenztourismus ist immer bedeutender.

Richtungswechsel in den außenwirtschaftlichen Beziehungen

- In den letzten Jahren veränderten sich die außenwirtschaftlichen Beziehungen Ungarns, was die Struktur und die Geschäftspartner betrifft.
- Mehr als 2/3 der außenwirtschaftlichen Beziehungen Ungarns erfolgt mit den Eu-Ländern.
- Russland ist weiterhin ein wichtiger Handelspartner Ungarns.
- Die außenwirtschaftlichen Beziehungen Ungarns zu den asiatischen Ländern wurden wesentlich bedeutender.

Wortschatz zur Lektion

befriedigen, -te, h. -t	kielégít	s Straßennetz	közúthálózat
s Bedürfnis, -se	igény	e Entlastung	tehermentesítés
r/e Beschäftigte, -n	foglalkoztatott	zurzeit	jelenleg
e Entwicklungsstufe	fejlettségi szint	e Sanierung	felújítás
r Wohlstand	jólét	e Landstraße, -n	országút
r Zusammenhang	összefüggés	durch/führen, -te h. ge-t	megvalósít
r Umstand, -e	körülmény	s Eisenbahnnetz	vasúthálózat
r Anteil, -e	rész, arány	e Haupteisenbahnlinie, -n	vasúti fővonal
ausgebaut	kiépített	r Eisenbahnknotenpunkt, -e	vasúti csomópont
strömen, -te, i. ge-t	folyik	elektrifizieren, -te, h. -t	villamosít
e Voraussetzung, -en	előfeltétel	r Rohrleitungsverkehr	csővezetékes szállítás
s Wirtschaftswachstum	gazdasági fejlődés	umweltschonend	környezetkímélő
s Anzeichen, -	jel	schiffbare	hajózható
beeinflussen, -te, h. -t	befolyásol	e Beförderung	szállítás
ab/wickeln, -te, h. ge-t	lebonyolít	leicht verderblich	könnyen romlandó
hervorragend	kiemelkedő	aus/bauen, -te, h. ge-t	kiépít
r Straßenverkehr	közúti forgalom	an/ziehen, zog an, h. angezogen	vonz
r Gütertransport	áruszállítás	r Schwung	lendület
e Personenbeförderung	személyszállítás	e Außenbeziehung	külső kapcsolat
		betreffen, betraf, h. betroffen	érint

7. Die Regionen Ungarns

Allgemeines

- 1999 wurden in Ungarn sieben Regionen wegen des EU-Beitritts bestimmt.
- Diese Regionen hat man aus Komitaten gebildet und sie dienen vor allem statistischen Zwecken.
- Es gibt große Unterschiede in der Entwicklungsstufe unter den Regionen.
- Das Ziel der EU ist, diese Unterschiede durch die Regionalpolitik der EU auszugleichen.
- Die EU unterstützt die Entwicklung der rückständigen Regionen.

Elemente dieser Unterstützung sind:

- in den unentwickelten Regionen neue Arbeitsstellen schaffen
- die Infrastruktur dieser Regionen ausbauen
- die landwirtschaftliche Produktion modernisieren
- die veraltete Wirtschaftsstruktur verändern
- die grenzübergreifenden Wirtschaftsbeziehungen fördern
- die Entwicklung der Wirtschaftszentren unterstützen

Ungarns Regionen

Name der Region	Fläche (km²)	Einwohner	Bevölkerungsdichte (Einw./km²)	Komitate	Städte mit Komitatsrecht
Westtransdanubien	11.209	996.390	88	Győr-Moson-Sopron, Vas, Zala	Győr, Sopron, Szombathely, Zalaegerszeg, Nagykanizsa
Südtransdanubien	14.169	947.986	66	Baranya, Somogy, Tolna	Pécs, Kaposvár, Szekszárd
Südliche Große Tiefebene	18.339	1.318.214	71	Bács-Kiskun, Békés, Csongrád	Kecskemét, Békéscsaba, Szeged, Hódmezővásárhely
Nordungarn	13.428	1.209.142	90	Borsod-Abaúj-Zemplén, Heves, Nógrád	Miskolc, Eger, Salgótarján
Nördliche Große Tiefebene	17.749	1.492.502	84	Hajdú-Bihar, Jász-Nagykun-Szolnok, Szabolcs-Szatmár-Bereg	Debrecen, Szolnok, Nyíregyháza
Mittelungarn	6.919	2.951.436	426	Pest, Budapest-Hauptstadt	Érd
Mitteltransdanubien	11.237	1.098.654	97	Komárom-Esztergom, Fejér, Veszprém	Tatabánya, Székesfehérvár, Dunaújváros, Veszprém

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Regionen_Ungarns

Grenzübergreifende Regionen – Euroregionen

- Ungarn grenzt auf einer Länge von 2246 km an 7 Ländern.
- Wegen der Politik vor dem politischen Systemwechsel wurden diese grenznahen Gebieten unentwickelt, rückständig. Die EU bemerkte diese Rückständigkeit, und fördert die grenzübergreifenden Beziehungen zwischen den Ländern.
- Das PHARE-Programm war bis 2006 ein Förderprogramm, dessen Ziel war, die Beitrittsvorbereitungen der mittel- und osteuropäischen Länder finanziell zu unterstützen. Im Rahmen dieses Programms gründete man die so genannten Euroregionen.

Diese Euroregionen ermöglichen die grenzübergreifende Zusammenarbeit in folgenden Bereichen:

- Wirtschaft
- Wissenschaft
- Kultur
- Unterrichtswesen
- Entwicklung der Infrastruktur

- Diese Euroregionen sind für Ungarn sehr wichtig, weil etwa 65% der Bevölkerung in den Komitaten leben, die an der Staatsgrenze liegen.

- Die Grenzen der Komitate decken sich nicht immer mit den Grenzen der Euroregionen.
- Die folgenden Euroregionen liegen mindestens teilweise innerhalb Ungarns:

- Euroregion West-Pannonien:

Burgenland und die drei westungarischen Komitate Győr-Moson-Sopron, Vas, Zala

- Euroregion Waag-Donau-Eipel:

Bezirk Nyitra (Neutra) und zwei ungarische Komitate – Komárom-Esztergom und Pest

- Euroregion Eipel

Kreis Ipelske (Ipolyhídvég) und das Komitat Nógrád

- Euroregion Karpaten:

Die Euroregion Karpaten umfasst 19 administrative Einheiten in fünf Ländern Mittel- und Osteuropas: in Polen, Rumänien, der Slowakei, der Ukraine und Ungarn.

In Ungarn zählen die fünf im Nordosten des Landes gelegenen Komitate Borsod-Abaúj-Zemplén, Hajdú-Bihar, Heves, Jász-Nagykun-Szolnok und Szabolcs-Szatmár-Bereg zur Euroregion.

- Euroregion Donau-Drau-Save:

Zu dieser Region gehören administrative Einheiten in drei Ländern: Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Ungarn. In Ungarn zählen zwei südtransdanubische Komitate Baranya und Somogy zur Euroregion.

- Euroregion Donau-Kreisch-Marosch-Theiß (DKMT):

Diese Euroregion umfassen die administrativen Einheiten von Rumänien, Ungarn und Serbien.

Benannt ist die Region nach den durchfließenden Flüssen Donau, Kreisch, Marosch und Theiß.

Die Komitate Bács-Kiskun, Békés, Csongrád, Jász-Nagykun-Szolnok gehören zu dieser Euroregion.

Die Region Mittelungarn

Name der Region	Fläche (km ²)	Einwohner	Bevölkerungsdichte (Einw./km ²)	Komitate	Städte mit Komitatsrecht
Mittelungarn	6.919	2.951.436	426	Pest, Budapest-Hauptstadt	Érd

- Die Region Mittelungarn umfasst das Komitat Pest und die Hauptstadt.
- Die Fläche betrachtet ist sie die kleinste Region Ungarns, aber die Entwicklungsstufe betrachtet ist sie die entwickeltste Region des Landes.
- Die Region liegt im nördlichen Teil Ungarns und grenzt an die Slowakei. Die vier benachbarten Regionen sind Nordungarn und die Nördliche Große Tiefebene im Osten, die Südliche Große Tiefebene im Süden und Mitteltransdanubien im Westen.
- In dieser Region befindet sich die Agglomeration von Budapest.
- Wegen der Anziehungskraft der Hauptstadt entwickeln sich die um Budapest herumliegenden Siedlungen schnell.
- Viele pendeln jeden Tag zwischen ihrem Wohnort und dem Arbeitsplatz in Budapest.
- In vielen Siedlungen wurden Arbeitsplätze geschaffen, so ziehen die hier gegründeten Firmen, Betriebe, Fabriken große Anzahl der Arbeitskräfte an.
- In der Agglomeration von Budapest siedeln sich viele Menschen wegen der besseren Arbeitsmöglichkeiten und der besseren gesellschaftlich-wirtschaftlichen Gegebenheiten an, so nimmt die Bevölkerung des Agglomerationsgürtels schnell zu.
- Die Industrie ist in diesem Agglomerationsgürtel bedeutend.
- Die Zementindustrie von Vác (Waitzen) verarbeitet den Kalkstein von Naszály.

- In Gödöllő (Getterle) sind die Präzisioninstrumentherstellung und die Pharmaindustrie von großer Bedeutung.
- In Százhalombatta befindet sich die größte Erdölraffinerie des Landes. Neben der Duna-Erdölraffinerie liegt hier das Wärmekraftwerk Dunamenti Erőmű.
- In der Region ist die landwirtschaftliche Produktion auch bedeutend, denn der Absatzmarkt in Budapest ist sehr groß, so können die Siedlungen um die Hauptstadt die Budapester Bevölkerung mit frischem Obst und Gemüse versorgen.
- Vecsés (Wetschesch) versorgt z.B. mit Kraut die Budapester.
- In Nagykőrös verarbeitet man in der Konservierungsindustrie die landwirtschaftlichen Produkte der Gegend.
- Diese Region liegt verkehrsgünstig, denn das Straßen- und Eisenbahnnetz ist in Ungarn zentral ausgebaut und alle Wege führen in Ungarn nach Budapest.
- In dieser Region ist die Infrastruktur am besten ausgebaut.

Tourismus

- Der Tourismus ist auch bedeutend. Das Donauknie ist ein hervorragendes Urlaubsgebiet.
- Entlang der Donau reihen sich viele historische Städte wie z.B. Visegrád (Plintenburg), Esztergom (Gran) und Szentendre (Sankt Andrä), diese sind die drei schönsten Städte des Donauknies.
- Gran ist das Zentrum der Katholischen Kirche sowie der Sitz des ungarischen Erzbischofs. Hier befindet sich die größte Kathedrale Ungarns, die Basilika von Esztergom.
- In Plintenburg steht auf einem Berg die berühmte Burg. Von oben hat man einen atemberaubenden Ausblick auf das Donautal.
- Sankt Andrä ist eine Künstlerstadt. Mit seinen kleinen Gassen, reizvollem barockem Stadtbild und der Lage an der Donau gehört es zu den beliebtesten Touristenzielen Ungarns.

Thermal-und Heilbäder

- In Budapest gibt es viele berühmte Thermal- und Heilbäder: Rudas-Bad, Király-Bad, Gellért-Bad, Széchenyi-Bad, Lukács-Bad, Császár-Bad.
- In Mogyoród befindet sich einer der größten Aquaparks Mitteleuropas.
- Das Thermalbad und Freizeitzentrum in Cegléd ist auch sehr bekannt.

Burgen und Schlösser

- In Gödöllő (Getterle) befindet sich das größte Barockschloss Ungarns. Es war auch das Lieblingsschloss der Kaiserin Elisabeth (Sisi).
- Der historische Ort Plintenburg (Visegrád) war ehemals der Sitz des Renaissancefürsten König Matthias Corvinus. Die Siedlung mit der Burgruine und dem Burgpalast hat eine malerische Lage am Donauknie.

UNESCO-Welterbe

Zu dem UNESCO-Welterbe gehören in Budapest:

- das Panorama des Donauufers in Budapest (1987),
- das Budaer Burgviertel (1987),
- die Andrassy-Straße und ihre historische Umgebung (2002)

Wortschatz zur Lektion

r EU-Beitritt	EU-ba lépés	veraltet	elavult
r Zweck,-e	cél	grenzübergreifend	határon átvívelő
aus/gleichen, glich aus, h. ausgeglichen	kiegyenlít	e Wirtschaftsbeziehung	gazdasági kapcsolat
rückständig	elmaradott	fördern,-te, h. ge-t	támogat, segít
e Rückständigkeit	elmaradottság	grenznah	határhoz közeli
e Arbeitsstelle,-n	munkahely	unentwickelt	fejletlen
		s Förderprogramm,-e	támogató program
		e Beitrittsvorbereitung,-en	csatlakozási

r Bereich,-e	előkészület	r Absatzmarkt,-e	értékesítési piac
s Unterrichtswesen	terület	versorgen, -te, h.-t	ellát
umfassen, -te, h.-t	oktatás	e Gegend	vidék
betrachtet	magába foglal	s. reihen, -te s. h. s. ge-t	sorakozik
benachbart	tekintve	r Erzbischof,-e	érsek
e Anziehungskraft	szomszédos	atemberaubend	lélegzetelállító
herumliegend	vonzerő	e Gasse,-n	szűk utca
e Siedlung,-en	vmi körül fekvő	reizvoll	bájos
pendeln, -te, i. ge-t	település	e Burgruine,-n	várom
r Wohnort,-e	ingáz	r Burgpalast,-e	várkastély
s. an/siedeln, -te, h. ge-t	lakóhely	historischer Ort	történelmi hely
an/ziehen, zog an, h. angezogen	letelepedik	ehemals	egykor
r Agglomerationsgürtel,-e	vonz	r Renaissancefürst, -en	reneszánsz uralkodó
e Erdölraffinerie	agglomerációs öv	malerisch	festői
	olajfinomító	s Burgviertel	várnegyed

8. Regionen mit unterschiedlichem Entwicklungsstand

Die Region Mitteltransdanubien

- Die Region besteht aus drei Komitaten: Komárom-Esztergom, Fejér und Veszprém.
- Die größten Städte Mitteltransdanubiens sind Tatabánya (Totiserkolonie), Székesfehérvár (Stuhlweißenburg), Dunaújváros (Neustadt an der Donau) und Veszprém (Weißbrunn).
- Die Region hat 1.098.654 Einwohner und eine Fläche von 11.237 km².
- Die Region liegt im nördlichen Teil Ungarns und grenzt an die Slowakei. Die vier benachbarten Regionen sind Westtransdanubien im Westen, Südtransdanubien im Süden und Mittelungarn und die Südliche Große Tiefebene im Osten.

Name der Region	Fläche (km ²)	Einwohner	Bevölkerungsdichte (Einw./km ²)	Komitate	Städte mit Komitatsrecht
Mitteltransdanubien	11.237	1.098.654	97	Komárom-Esztergom, Fejér, Veszprém	Tatabánya, Székesfehérvár, Dunaújváros, Veszprém

- In dieser Region lebten viele Menschen viele Jahrzehnte lang vom Bergbau und der Schwerindustrie.
- Nach dem politischen Systemwechsel wurden die Bergwerke (in Ajka, Várpalota, Nyirád, Zirc, Dudar, Dorog, Oroszlány usw.) und viele Fabriken, Betriebe geschlossen, so wurden viele Menschen entlassen und sie wurden arbeitslos.
- In den 90-er Jahren wurden moderne, arbeitsaufwendige Betriebe und Fabriken gegründet.
- In Gran (Esztergom) befinden sich die Suzuki-Werke, die mehrere zehntausend Menschen Arbeit geben.
- Stuhlweißenburg (Székesfehérvár) ist das ungarische Siliziumtal. Es gibt hier 7 Industrieparks mit vielen weltberühmten multinationalen Unternehmen. In diesen Industrieparks sind viele Firmen und Betriebe in den folgenden Branchen tätig:
 - Maschinen- und Fahrzeugbau
 - chemische Industrie
 - elektrotechnische Industrie
 - Fernmeldetechnik
- In Dunaújváros (Neustadt an der Donau) befindet sich das größte Eisenhüttenwerk des Landes, die Firma Dunaferr.
- Der nördliche Teil der Region liegt zwischen der Innovationsachse Wien-Budapest. Entlang dieser Achse lassen sich viele Unternehmen an der Autobahn M1 nieder.

- Die landwirtschaftliche Produktion konzentriert sich in Mezőföld (Wiesengrund), am Rande des Transdanubischen Mittelgebirges und in den Becken zwischen den Bergzügen. In großen Gebieten baut man Weizen, Mais, Sonnenblumen und Raps an.
- Es gibt berühmte Weinbaugebiete: in Balaton-Oberland Badacsony, Balatonfüred-Csopak, Neszmély, Etyek, Mór.
- An den südlichen Berghängen baut man Obst und Gemüse an.
- Das Transdanubische Mittelgebirge ist dicht bewaldet, so sind hier die Holzindustrie und Forstwirtschaft bedeutend.
- In Herend (Herrendorf) befindet sich die älteste und größte Porzellanmanufaktur Ungarns und zählt heute zu den bedeutenden Manufakturen in Europa.
- In Komorn (Komárom) und Gran (Esztergom) sind Brücken, die wegen der Wirtschaftsbeziehungen zur Slowakei eine große Rolle spielen.

Tourismus

- Der Tourismus ist in dieser Region von großer Bedeutung.
- Vor allem touristisch ist die Region sehr beliebt.
- Seine Beliebtheit verdankt sie vor allem:
 - zwei Seen, die in der Region sind, so dem Nordufer des Balaton - des größten Sees Mitteleuropas – und dem Velence-See.
 - seinen historischen Städten, ländlichen Kunstdenkmälern, Museen, Burgen und Schlössern - seinen Naturschätzen
 - seiner Kultur mit Folklore und Weinbautraditionen.

Höhle

Der Kurort Tapolca mit seiner Heilhöhle und der schönen Innenstadt ist ein beliebter Urlaubsort.

Thermal- und Heilbäder in der Region:

- Balatonfüred (Bad Plattensee), Pápa, Komárom (Komorn), Agárd, Esztergom (Gran).

Kunstdenkmäler

- Die Abtei Tihany ist eine spätbarocke Klosterkirche. Sie wurde über einer romanischen Krypta errichtet.
- Zirc (Sirtz) ist für ihr Abteil berühmt. Die Zisterzienserabtei Zirc ist ein Kloster. In Zirc befindet sich auch ein sehenswertes Arboretum.

Burgen und Schlösser

- Die großartige Burgruine Csesznek (Zeßnegg)
- Das Schloss Brunswick mit Beethoven-Museum in Martonvásár (Martinsmarkt)
- Das Burgschloss in Várpalota (Burgschloss).
- Csákvár (Tschakwar) - ehemaliges Schloss Esterházy (1823) mit weitläufigen Parkanlagen
- Nagyvázsony - Eines der schönsten Dörfer des Bakonywaldes mit seiner Burg und der gotisch-barocken Kirche.
- Sümeg (Schimeck): Weithin sichtbare, großartige Burg aus dem 14. Jahrhundert.

Universitätsstädte

- Veszprém (Weißbrunn), Székesfehérvár (Stuhlweißenburg), Dunaújváros (Neustadt an der Donau) sind wichtige Universitätsstädte der Region.

Nationalpark

In der Region befindet sich der Balaton-Oberland Nationalpark.

Region Westtransdanubien

- Die Region setzt sich aus den Komitaten Győr-Moson-Sopron, Vas und Zala zusammen.
- Die Region ist eine der wohlhabendsten Regionen in Ungarn.
- Burgenland und die drei westungarischen Komitate Győr-Moson-Sopron, Vas, Zala bilden zusammen die Euroregion West-Pannonien.
- Die größten Städte Westtransdanubiens sind Győr und Szombathely.

Name der Region	Fläche (km ²)	Einwohner	Bevölkerungsdichte (Einw./km ²)	Komitate	Städte mit Komitatsrecht
Westtransdanubien	11.209	996.390	88	Győr-Moson-Sopron, Vas, Zala	Győr, Sopron, Szombathely, Zalaegerszeg, Nagykanizsa

- Die natürlichen Gegebenheiten sind für die landwirtschaftliche Produktion gut geeignet.
- In der Kleinen Ungarischen Tiefebene baut man Mais, Weizen, Gerste und Zuckerrüben an.
- An den südlichen Berghängen entstanden berühmte Weinbaugebiete, diese sind:
 - Pannonhalma
 - Somló
 - Sopron (Ödenburg)
 - Zala
- Die westlichen Komitaten gehören zu den dicht bewaldeten Gebieten Ungarns, so sind hier die Forstwirtschaft und die Holzindustrie bedeutend. In Sopron (Ödenburg) werden an der Universität die Fachleute der Forstwirtschaft ausgebildet.
- Die Wiesen- und Weidenwirtschaft ist auch bedeutend, die Rinderhaltung hat Vorrang.
- Die Milch- und Fleischindustrie spielt eine große Rolle. Die Zentren dieser Branchen sind Győr (Raab) und Zalaegerszeg (Egersee).
- Das Zentrum der Region ist Győr (Raab). Die Stadt liegt verkehrsgünstig zwischen der Innovationsachse Wien – Budapest an der Autobahn M1. Um die Stadt herum wurden riesengroße Industrieparks gegründet. Sein berühmtestes Unternehmen ist Audi Hungaria Motor GmbH. Győr (Raab) ist auch eine Universitätsstadt und das Kulturzentrum der Region.
- In Szentgotthárd (St. Gotthard) befindet sich das Motorenwerk Opel. In den frühen 1990er Jahren war Opel der erste internationale Automobilhersteller in Ungarn.

Tourismus

Seine touristische Anziehungskraft verdankt es vor allem:

- seiner Nähe zu Österreich und damit den anderen Ländern Westeuropas
 - seinen zahlreichen Thermalquellen mit den damit verbundenen Heil-, Thermal-, Kur- und Wellnessangeboten
 - seiner in malerischen mittelalterlichen Städtchen, ländlichen Kunstdenkmälern, Museen und Burgen niedergeschriebenen Geschichte
 - seinen Naturschätzen.
 - Die Region hat große Einnahmen aus dem Tourismus.
- Thermal und Heilbäder der Region befinden sich in Bük, Sárvár, Lenti, Zalakaros, Balf, Kehidakustány,
- In Hévíz findet man Europas größten natürlichen Thermalwassersee.

Kunstdenkmäler

- Ják (Jaak) ist eine der bedeutendsten spätromanischen Kirchen Ungarns.
- In Lébény befindet sich auch eine großartige, spätromanische Kirche.

- Pannonhalma (Martinsberg): Auf dem örtlichen Martinsberg erhebt sich das 1000-jährige Benediktinerkloster, das seit 1996 zum UNESCO-Welterbe gehört

Burgen und Schlösser

- Fertőd - Schloss Esterházy, das "Ungarische Versailles"; größtes und schönstes Barockschloss Ungarns
- Nagycenk (Großzinkendorf) - Barock-klassizistisches Schloss, Wirkungsstätte des Aristokraten und Staatsmanns Graf István Széchenyi, außerdem Széchenyi-Familienmausoleum und neoromanische Kirche
- Sárvár (Kotenburg an der Raab) - Burg mit einem der schönsten Schlossmuseen Ungarns
- Kőszeg (Güns) - Burg Jurisics.

Nationalparks

- In der Region befinden sich zwei Nationalparks der Órség und der Fertő-Hanság Nationalpark.
- Der Fertő-Hanság Nationalpark gehört auch zum UNESCO-Welterbe.

Universitätstädte

- In vielen Städten der Region sind Universitäten bzw. Hochschulen: Győr (Raab), Sopron (Ödenburg), Keszthely (Kesthell), Steinamanger (Szombathely), Zalaegerszeg (Egersee), Nagykanizsa (Großkirchen, Groß-Kanizsa), Mosonmagyaróvár (Wieselburg-Ungarisch Altenburg).

Region Südtransdanubien

- Die Region besteht aus drei Komitaten: Baranya Somogy und Tolna.
- Die größten Städte Südtransdanubiens sind Pécs (Fünfkirchen), Kaposvár (Ruppertsburg) und Szekszárd (Sechshard).
- Die Region hat 947.986 Einwohner und hat eine Fläche von 14.169 km². Darüber hinaus ist es der Teil der Euroregion Donau-Drau-Save.
- Die Region liegt im südwestlichen Teil Ungarns und grenzt an Kroatien. Die drei benachbarten Regionen sind Mitteltransdanubien im Norden, Westtransdanubien im Westen und die Südliche Große Tiefebene im Osten.
- Pécs (Fünfkirchen) ist das Zentrum der Region.

Name der Region	Fläche (km ²)	Einwohner	Bevölkerungsdichte (Einw./km ²)	Komitate	Städte mit Komitatsrecht
Südtransdanubien	14.169	947.986	66	Baranya, Somogy, Tolna	Pécs, Kaposvár, Szekszárd

- Die natürlichen Gegebenheiten sind für die landwirtschaftliche Produktion gut geeignet.
- In dem westlichen Teil der Region baut man Roggen, Kartoffeln, in dem östlichen Teil der Region Weizen, Mais und Zuckerrüben an.
- In der Region gibt es historische Weinbaugebiete, diese sind:
 - Tolna (Tolnau)
 - Pécs (Fünfkirchen)
 - Szekszárd (Sechshard)
 - Villány (Wieland)
 - Balatonboglár (Sankt Egidi)
- Wegen der landwirtschaftlichen Produktion ist die Lebensmittelindustrie bedeutend. Die Zentren der Lebensmittelindustrie sind Kaposvár (Ruppertsburg), Pécs (Fünfkirchen) und Szekszárd (Sechshard).
- Die Hügelländer und die Berge sind dicht bewaldet, so sind die Forstwirtschaft und die Holzindustrie bedeutend.

- Das Mecsekgebirge war einst ein wichtiges Zentrum der ungarischen Uran- und Steinkohlenförderung. Die Bergwerke wurden geschlossen. Das Wärmekraftwerk von Pécs wird mit Biomasse geheizt.
- In Paks befindet sich das einzige Kernkraftwerk Ungarns, das etwa 42% der ungarischen Stromproduktion gibt.
- In Beremend (Berend) ist die modernste Zementfabrik des Landes, wo man den Kalkstein des Wielandgebirges verarbeitet.

Tourismus

Die folgenden Touristenattraktionen ziehen die Touristen in dieser Region an:

- das Südufer des Plattensees mit der Hauptstadt des Plattensees Siófok (Fock)
- die Kulturhauptstadt Pécs (Fünfkirchen) mit ihrem Freizeitgelände, dem Mecsekgebirge.
- die Weinregionen Villány-Siklós (Wieland-Sieglos) und Szekszárd (Sechshard)
- die ländlichen Kunstdenkmälern, die historischen Stätten und Burgen
- die Thermalwasserquellen und andere Naturschätzen.

Thermal- und Heilbäder

Berühmte Thermal- und Heilbäder der Region befinden sich in:

Harkány (Harkan), Kaposvár (Ruppertsburg), Dombóvár-Gunaras (Dombowa), Igal, Nagyatád, Tamási (Tamasching), Szigetvár (Inselburg), Buzsák-Csisztapuszta, Barcs (Bartsch), Csokonyavisonta.

Burgen und Schlösser

- Szigetvár (Inselburg) - Burg Zrínyi, eine der berühmtesten Burgen Ungarns
- Siklós (Sieglos) - Burg mit sehenswertem Burgmuseum

Historische Gedenkstätte

- Etwa 6 km südlich der Stadt Mohács (Mohatsch) liegt die historische Gedenkstätte über die Schlacht bei Mohács 1526.

UNESCO-Welterbe

- Urchristliche Grabkammern in Pécs (Fünfkirchen) (2000)

Nationalpark

- In der Region befindet sich der Donau-Drau-Nationalpark.

Universitätsstädte

Pécs (Fünfkirchen) , Kaposvár (Ruppertsburg), Szekszárd (Sechshard)

Pécs (Fünfkirchen)

- Die Stadt ist Bischofssitz und die größte Universitätsstadt von Transdanubien sowie das Zentrum der Donauschwaben und der Wirtschaft und des Gesundheitswesens in der Region.
- Pécs war die Kulturhauptstadt Europas im Jahre 2010.

Tradition

Das Buscho-Maskenfest in Mohács (Mohatsch) zieht auch viele Touristen an.

Wortschatz zur Lektion

s Bergwerk,-e	bánya	e Innovationsachse,-n	innovációs tengely
entlassen, entließ, h. entlassen	elbocsát	dicht bewaldet	erdővel sűrűn borított
s Siliziumtal	szilíciumvölgy	e Forstwirtschaft	erdőgazdálkodás
s Eisenhüttenwerk	vaskohászati vállalat	e Beliebtheit	kedveltség
e Achse,-n	tengely	verdanken, -te h. -t +D	köszön vminek
		s Ambiente	légkör

s Kunstdenkmal,-'er	műemlék	e Anziehungskraft	vonzerő
aufgezeichnet	feljegyzett	zahlreich	számos
in Gestalt +G	vminek az alakjában	malerisch	festői
e Folkloristik	népművészet	mittelalterlich	középkori
e Heilhöhle,-n	gyógybarlang	niedergeschrieben	leírt
e Abtei,-en apátság		e Einnahme,-n	bevétel
e Klosterkirche,-n	kolostortemplom	s. erheben, erhob s. h. s erhoben	emelkedik
e Zisterzienserabtei cisztercita apátság		gleichnamig	azonos nevű
denkmalgeschützt műemlékvédett		s Benediktinerkloster,-'	bencés kolostor
s Kloster,-'	kolostor	e Wirkungsstätte,-n	tevékenység színhelye
sehenswert	látványos	r Staatsmann,-'er	államférfi
großartig	pompás	r Graf,-en,-en	gróf
e Burgruine,-n	várrom	e Gedenkstätte,-n	emlékhely
s Burgschloss,- 'er	várkastély	e Schlacht,-en	csata
ehemalig	egykori	urchristlich	őskeresztény
weitläufig	nagy kiterjedésű	e Grabkammer,-n	sírkamra
wohlhabend	jómódú	r Bischofssitz,-e	püspöki székhely
riesengroß	óriási	s Maskenfest	álarcünnep

9. Die nordungarische Region und die Regionen der Großen Ungarischen Tiefebene

Region Nordungarn

- In der Region Nordungarn befinden sich Komitat Nógrád, Komitat Heves und Komitat Borsod-Abaúj-Zemplén.
- Die größten Städte Nordungarns sind Miskolc (Mischkolz), Eger (Erlau), Salgótarján (Schalgau).
- Die Region hat 1.209.142 Einwohner und eine Fläche von 13.428 km².
- Die Region liegt im nördlichen Teil Ungarns und grenzt an die Slowakei und die Ukraine. Die zwei benachbarten Regionen sind Mittelungarn im Westen und Nördliche Tiefebene im Süden.
- Mischkolz ist das Zentrum der Region.

Name der Region	Fläche (km ²)	Einwohner	Bevölkerungsdichte (Einw./km ²)	Komitate	Städte mit Komitatsrecht
Nordungarn	13.428	1.209.142	90	Borsod-Abaúj-Zemplén, Heves, Nógrád	Miskolc, Eger, Salgótarján

- Hier konzentrierte sich vor der Wende die Schwerindustrie Ungarns.
- Die meisten Bergwerke, in denen man die Bodenschätze im Untertagebau gefördert hat, wurden geschlossen. So sind viele Firmen und Fabriken pleitegegangen, viele Menschen haben ihren Arbeitsplatz verloren, so wurden viele arbeitslos.
- Man fördert Lignit und Erdöl nur am Rande der Gebirge.
- Das Wärmekraftwerk von Visonta heizt man mit im Tagebau gefördertem Lignit.
- Die Spitzenindustrie der Region ist die chemische Industrie, die Kunststoffprodukte herstellt. Das wichtigste Zentrum der chemischen Industrie ist Tiszaújváros (Neustadt an der Theiß).
- Die Baustoffindustrie verarbeitet die Gesteine der Gebirge, besonders die Zementherstellung ist hervorragend.
- Die Forstwirtschaft ist wegen der dichten Bewaldung des Nordungarischen Mittelgebirges bedeutend.
- An den südlichen Berghängen entstanden die berühmtesten Weinbaugebiete Ungarns: bei Tokaj (Tokey) und Eger (Erlau). Die Tokajer und Erlauer Weine sind weltberühmt. Tokaj ist für den Tokajer Ausbruch, Erlau für das Erlauer Stierblut weltberühmt.

Tourismus

In der Region ziehen die folgenden Faktoren eine große Anzahl der Touristen an:

- die landschaftlichen Schönheiten des nördlichen ungarischen Mittelgebirges - vor allem das Cserhát-, Mátra-, Bükk- und Zempléngelände - mit ihren Waldbahnnetzen, Wanderwegen, Burgen, Höhlenwanderungen.
- das Weinbaugebiet Tokaj mit seinen Burgen und Schlössern
- Museen und Freilichtmuseen mit Pflege der Traditionen
- die Kur- und Wellnessoasen
- das reiche Angebot an ländlichen Kunstdenkmälern, Schlössern, Museen

Thermal und Heilbäder in der Region:

- Bäder in Eger (Erlau)
- Das Zsóry Heilbad und Freibad in Mezőkövesd
- Das Heilbad und Freibad in Tiszaújváros (Neustadt an der Theiß)
- Das einmalige Höhlenbad in Miskolctapolca
- Das Heilbad und Thermalbad in Egerszalók
- Einer der ältesten Kurorte Ungarns mit Heil- und Freibad in Parádfürdő

Burgen und Schlösser

- Sirok- mächtige Burgruine
- Füzér- majestätische Burgruine
- Das Rákóczi-Burgschloss in Sáropatak
- Das monumentale Barockschloss in Edelény, eines der größten Schlösser Ungarns.
- Hatvan (Hottwan)- spätbarockes Schloss Grassalkovich.

Tradition

- Mezőkövesd - Zentrum der Volksgruppe der Matyó, bekannt für ihre Volkskunst, vor allem für ihre Stickereien.
- Hollókő (Rabenstein) - Dorf mit traditioneller Architektur und Palóczen-Brauchtum. UNSECO-Weltkulturerbe 1987.
- Hollóháza - Die drittgrößte Porzellanmanufaktur Ungarns mit einem Museum (nach Herend und Zsolnay).

Nationalparks

- In der Region gibt es drei Nationalparks: den Nationalpark Bükk, den Nationalpark Aggtelek und den Donau-Eipel Nationalpark.

Bedeutende Städte

- Erlau (Eger) - bezaubernde Barockstadt mit großartiger, geschichtsträchtiger Burg und mediterranem Flair.
- Szilvásvárad - Zentrum der Lippizaner-Zucht
- Miskolc (Miskolc): Drittgrößte Stadt Ungarns, Burg Diosgyőr, Erholungsort Lillafüred (Schlosshotel, Tropfsteinhöhle), Miskolctapolca: Höhlenbad. Die Stadt ist das wirtschaftliche, kulturelle und administrative Zentrum der Region.

UNESCO-Welterbe

In der Region gibt es drei UNESCO-Welterben:

- Der alte Teil des Dorfes Hollókő und seine landschaftliche Umgebung (1987)
- Die Höhlen der Karstlandschaft bei Aggtelek und in der slowakischen Karstlandschaft (1995)
- Kulturlandschaft historisches Weinbaugebiet Tokaj (2002)

Universitätsstädte

- Miskolc (Mischkolz) und Eger (Erlau) sind die wichtigsten Zentren des Hochschulwesens in der Region.

Gemeinsame Merkmale der Wirtschaft in den Regionen der Großen Ungarischen Tiefebene

- Die Große Ungarische Tiefebene ist das größte Landwirtschaftsgebiet Ungarns.
- Die natürlichen Gegebenheiten sind für vielseitige landwirtschaftliche Produktion gut geeignet, besonders für den Ackerbau.
- Die Landwirte mussten nach dem politischen Systemwechsel die Schwierigkeiten bewältigen.
- Die landwirtschaftlichen Kleinbetriebe konnten sich ohne Kapital und moderne Maschine nur schwer aushalten.
- Diese Kleinbetriebe bekommen von der EU große finanzielle Hilfe.
- In beiden Regionen der Großen Ungarischen Tiefebene blickt der Primeurgemüseanbau auf eine lange Tradition.
- Nach dem politischen Systemwechsel geriet die Lebensmittelindustrie auch in eine Krise.
- Wegen des Verlusts der Absatzmärkte musste man viele Betriebe schließen oder deren Kapazität stark reduzieren, trotzdem bewahrte die Lebensmittelindustrie ihren Vorrang unter den Industriezweigen.
- Viele Zweige der Lebensmittelindustrie verarbeiten die Rohstoffe der Landwirtschaft, so die Mühlenindustrie, Fleischindustrie, Milchindustrie, Zuckerindustrie, Konservierungsindustrie.
- Neben der Lebensmittelindustrie begannen sich in der Region andere Industriezweige zu entwickeln.
- Die folgenden Faktoren beeinflussten die Entwicklung anderer Industriezweige:
 - Entdeckung der großen Erdöl- und Erdgaslagerstätten
 - genug Industrierwasser zur Produktion
 - billige Arbeitskräfte
 - großer Absatzmarkt

Tourismus

- Der Tourismus spielt heutzutage eine immer größere Rolle in der Entwicklung der Region.
- Immer mehr Touristen besuchen die folgenden Sehenswürdigkeiten bzw. Touristenattraktionen in der Region auf:
 - Nationalparks
 - die Gedenkstätten der ungarischen Geschichte bzw. Literatur
 - Denkmäler und Baudenkmäler
 - Kulturprogramme, Festivals, traditionelle Veranstaltungen
 - Thermal- und Heilbäder, Sanatorien
- In den letzten Jahren erlebt der Dorftourismus einen Boom.

Region Nördliche Große Tiefebene

Die Region besteht aus drei Komitaten: Hajdú-Bihar, Jász-Nagykun-Szolnok und Szabolcs-Szatmár-Bereg.

- Die größten Städte der Nördlichen Großen Tiefebene sind Debrecen (Debreczin), Szolnok (Sollnock) und Nyíregyháza (Birkenkirchen).
- Die Region hat 1.492.502 Einwohner und ist mit ihren 17.749 km² nach der Südlichen Großen Tiefebene die zweitgrößte ungarische Region.
- Die Region liegt im östlichen Teil Ungarns und grenzt an die Staaten Ukraine und Rumänien. Die drei benachbarten Regionen sind Nordungarn im Norden, Mittelungarn im Westen und die Südliche Große Tiefebene im Süden.
- Debreczin ist das Zentrum der Region

Name der Region	Fläche (km ²)	Einwohner	Bevölkerungsdichte (Einw./km ²)	Komitate	Städte mit Komitatsrecht
Nördliche Große Tiefebene	17.749	1.492.502	84	Hajdú-Bihar, Jász-Nagykun-Szolnok, Szabolcs-Szatmár-Bereg	Debrecen, Szolnok, Nyíregyháza

- Wegen der günstigen natürlichen Gegebenheiten spielt die landwirtschaftliche Produktion eine große Rolle, sowohl der Ackerbau als auch die Viehzucht hat eine große Bedeutung in der Region.
- In Hajdúság und Nagykunság (Großkumanien) ist die Weizen- und Maisproduktion bedeutend.
- Nyírség ist der Apfel- und Pflaumengarten des Landes.
- Wegen der landwirtschaftlichen Produktion sind die Kunstdüngerproduktion und die Herstellung der landwirtschaftlichen Maschinen bedeutend.
- Debreczin, Sollnock (Szolnok) und Tiszavasvári sind wichtige Zentren der ungarischen Pharmaindustrie.
- Jaßbring (Jászberény) ist ein wichtiges Zentrum der Herstellung der Haushaltsgeräte (Elektrolux).
- In Birkenkirchen (Nyíregyháza) befindet sich das größte Lego-Werk Ostmitteleuropas.
- In Sollnock (Szolnok) ist die Papierindustrie bedeutend.
- In Martú befindet sich ist eine bedeutende Schuhfabrik Ungarns.
- Záhony ist ein wichtiger Grenzübergang an der ungarisch-ukrainischen Grenze.

Tourismus

In der Region ziehen die folgenden Faktoren eine große Anzahl der Touristen an:

- Es gibt da zwei europa- und ungarweit einzigartige Attraktionen:
 - die berühmte ungarische Steppenlandschaft, die Ungarische Puszta.
 - der Landstrich Tiszahát - Erdöhát mit seiner Abgeschlossenheit, seinen urtümlichen Dörfern, seinem Brauchtum und seinen volkstümlichen Kunstdenkmälern.
- Diese Region bietet mit Ungarns zweitgrößter Stadt Debreczin eine weitere Attraktion.

Thermal- und Heilbäder

- das Aquaticum Heil- und Badezentrum in Debreczin, eines der größten Bäder Ungarns.
- die größte Badelandschaft Europas, das Hungarospa Heil- und Freibad in Hajdúszoboszló (Sobols)
- das Heil- und Freibad in Cserkeszölő.
- das Burgbad in Kisvárd (Kleinwardein).
- die Badeanstalten in Nyíregyháza (Birkenkirchen).
- Das Liget Heilbad und Erlebnisbad in Szolnok (Sollnock).
- Der Badeort Tiszafüred am Theiß-See, dem zweitgrößten See Ungarns.

Kunstdenkmäler

Máriapócs - berühmte Wallfahrtskirche mit der „Weinenden Schwarzen Madonna“.
 Mezötúr - bekannt für seine volkstümlichen Keramik-Krüge

Nationalpark und UNESCO-Welterbe

- Der Nationalpark Hortobágy

Bedeutende Städte

- Debreczin ist die zweitgrößte Stadt Ungarns. Die Stadt spielte in der Geschichte Ungarns eine bedeutende Rolle. Die Stadt hat zahlreiche Museen, geschichtsträchtige Bauten und Statuen. Die Stadt bietet den Touristen ein vielfältiges kulturelles Angebot. In der Stadt befindet sich „der große Wald“. Das ist eine große Grünanlage.
 - Birkenkirchen ist der Sitz von Nyírség. Die Stadt hat schön gepflegte Plätze, ausgezeichnet restaurierte Gebäude, viele Kirchen und interessante Architektur.

Universitätsstädte

- Debreczin, Birkenkirchen (Nyíregyháza) und Sollnock (Szolnok) sind die wichtigsten Zentren des Hochschulwesens in der Region.

Region Südliche Große Tiefebene

- Diese Region besteht aus drei Komitaten: Bács-Kiskun, Békés und Csongrád.
- Die größten Städte der Südlichen Großen Tiefebene sind Hódmezővásárhely (Neumarkt an der Theiß), Kecskemét (Ketschkemet), Békéscsaba und Szeged (Szegedin).
- Die Region hat 1.318.214 Einwohner und ist mit ihren 18.339 km² die größte ungarische Region.
- Die Region liegt im südlichen Teil Ungarns und grenzt an die Staaten Rumänien und Serbien. Die vier benachbarten Regionen sind die Nördliche Große Tiefebene und Mittelungarn im Norden und Mitteltransdanubien und Südtransdanubien im Westen.
- Szegedin ist das Zentrum der Region.

Name der Region	Fläche (km ²)	Einwohner	Bevölkerungsdichte (Einw./km ²)	Komitate	Städte mit Komitatsrecht
Südliche Große Tiefebene	18.339	1.318.214	71	Bács-Kiskun, Békés, Csongrád	Kecskemét, Békéscsaba, Szeged, Hódmezővásárhely

- Die natürlichen Gegebenheiten der Region sind für das Obst- und Gemüseanbau besonders gut geeignet.
- Mit den beiden Anbaugebieten um Kalocsa und Szeged ist die Südliche Große Tiefebene die Heimat der Gewürzpaprika
- Die Gewürzpaprika bildet aber auch die Grundlage weiterer Spezialitäten dieser Region, wie die Pick-Salami sowie die Gyulaer und Csabaer Dauerwürste – alle drei sind Hungarika.
- Die Südliche Große Tiefebene ist auch die Heimat der Aprikosen, Pfirsiche und Kirschen sowie der Gänsefarmen. Aus Aprikosen und Kirschen wird der berühmte Obstbrand Pálinka hergestellt, der Aprikosenschnaps aus Kecskemét ist Hungarikum.
- Die bekannteste Zwiebelart in Ungarn ist die Makoer Zwiebel.
- Szentes ist berühmt für seinen Paprikaanbau.
- Im Körös-Maros-Zwischenstromland baut man Tomaten, Gurken, Parika und Zwiebeln an.
- Bedeutende Zentren der Lebensmittelindustrie bzw. Konservierungsindustrie sind Szeged, Baja, Gyula, Békéscsaba, Orosháza, Szentes, Kecskemét, Kiskunfélegyháza.
- Es gibt vier Weinregionen Csongrád, Kumanien, Hajós-Baja und Hajós.
- In der Region sind die größten Erdöl- und Erdgaslagerstätten Ungarns: Algyő, Kiskunhalas, Ásotthalom, Battonya, Pusztaföldvár, Szank. In Algyő befindet sich eine bedeutende Erdölraffinerie.
- In Ketschkemet (Kecskemét) eröffnete die deutsche Daimler AG das Mercedes Automobilwerk.

Tourismus

In der Region ziehen die folgenden Faktoren eine große Anzahl der Touristen an:

- ein gut ausgebautes Freizeitangebot in Form von Badeanstalten sowie Kur- und Wellnessoasen
- Städte und Ortschaften mit einem sehr attraktivem Angebot an Architektur und Museen
- Ungarische Kultur in Form von Volkstracht, Tradition und Gastronomie

Thermal- und Heilbäder

- Das Árpád Heilbad und Freibad in Békéscsaba.
- Das Heil- und Freibad in Csongrád (Tschongrad).
- Das Burgbad in Gyula (Jula)
- Das Strandbad und Thermalbad in Hódmezővásárhely (Neumarkt an der Theiß).
- Das Jonathermal Heilbad und Erlebnisbad in Kiskunmajsa.

- Das St. Elisabeth-Heilbad in Mórahalom.
- Das Heil- und Erlebnisbad in Orosháza.
- Das Annabad in Szeged.
- Das Heil- und Freibad in Szentes.

Burgen und Schlösser

Die mächtige mittelalterliche Burg in Gyula ist die einzige Ziegelburg der Großen Tiefebene.

Geschichte und Tradition

- Ópusztaszer - nationaler Gedenkpark.
- Kalocsa (Kollotschau) - Zentrum der Gewürzpaprika und der Volkskunst (bunte Blumenmotive auf Textilien, Keramiken, Zimmer- und Kücheneinrichtungen).
- Kiskőrös (Körösch) - Geburtshaus und Gedenkmuseum des Dichters und Nationalhelden Sándor Petőfi.
- Kiskunhalas (Hallasch) - die Halaser Klöppelspitzen sind Hungarikum.

Nationalparks

- In der Region befinden sich zwei Nationalparks: der Kleinkumanien Nationalpark und der Nationalpark Körös-Maros

Bedeutende Städte der Region

- Szeged ist eine Universitätsstadt und die bedeutendste Stadt der Südlichen Großen Tiefebene. Die Innenstadt ist architektonisch betrachtet sehr schön. Es gibt viele kulturelle Veranstaltungen, Museen und kulinarische Besonderheiten (u.a. Fischsuppe)
- Kecskemét ist besonders reich an prächtigen Bauten im ungarischen Jugendstil. Hier befindet sich das Mercedes Automobilwerk

Universitätsstädten

- Szegedin und Kecskekemet sind die wichtigsten Zentren des Hochschulwesens in der Region.

Wortschatz zur Lektion

pleite/gehen, ging pleite, i. pleitegegangen	csődbe megy	s Höhlenbad	barlangfürdő
s Kunststoffprodukt,-e	műanyagtermék	r Verlust	elvesztés, veszteség
hervorragend	kiemelkedő	r Absatzmarkt,-e	értékesítési piac
Tokajer Ausbruch	Tokaji aszú	bewahren, -te, h. -t	megőriz
Erlauer Stierblut	Egri bikavér	e Entdeckung,-en	felfedezés
s Waldbahnnetz,-e	erdei vasúthálózat	e Gedenkstätte,-n	emlékhely
r Wanderweg,-e	kiránduló útvonal	r Boom	robbanásszerű fejlődés
s Freilichtmuseum,-en	szabadtéri múzeum	e Pharmaindustrie	gyógyszeripar
s Höhlenbad, -er	barlangfürdő	einmalig	megismételhetetlen
mächtig	nagy, hatalmas	r Grenzübergang	határátkelőhely
majestätisch	fejedelmi	r Landstrich	országresz
e Volkskunst	népművészet	e Abgeschiedenheit	elszigeteltség
e Stickerei,-en	hímzés	urtümlich	ősi
r Brauchtum	népszokás	volkstümlich	népi
bezaubernd	varázslatos	darüber hinaus	ezenfelül
großartig	nagyszerű	e Wallfahrtskirche,-n	búcsújáró templom
geschichtsträchtig	történelmi jelentőségű	e Statue,-n	szobor
s Flair	kisugárzás	vielfältig	sokoldalú
e Zucht	tenyésztés	s Hochschulwesen	felsőoktatás
e Tropfsteinhöhle	cseppkőbarlang	e Dauerwurst, -e	tartósokbász
		r Obstbrand	gyümölcs párlat
		r Aprikosenschnaps	barackpálinka

e Volkstracht	népvisélet	r Dichter,-	költő
s Burgbad	várfüdő	r Nationalheld,-en,-en	nemzeti hős
e Ziegelburg	téglából épült vár	e Klöppelspitze,-n	vert csipke
s Gedenkmuse/um,-en	emlékmúzeum	reizvoll	csábító, vonzó

10. Die Welterbe-Stätten Ungarns

Vorgeschichte

- Man verabschiedete im Jahre 1972 in der Generalkonferenz der UNESCO in Paris das Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Menschheit.
- Die Länder der Erde bewerben sich jedes Jahr um die Aufnahme ihrer Kultur- und Naturerben in die UNESCO-Liste des Welterbes.
- Das Welterbekomitee entscheidet jedes Jahr über die Aufnahme der Welterbestätten.

Zum Welterbe in Ungarn gehören momentan acht Welterbestätten, davon sieben Kulturerbestätten und eine Naturerbestätte.

Naturerbestätte Ungarns

- Die Höhlen der Karstlandschaft bei Aggtelek und in der slowakischen Karstlandschaft (1995)

Kulturerbestätten Ungarns

- Panorama des Donauufers in Budapest, das Budaer Burgviertel (1987), die Andrásy-Straße und ihre historische Umgebung (2002)
- Der alte Teil des Dorfes Hollókő (Rabenstein) und seine landschaftliche Umgebung (1987)
- Die 1000-jährige Erzabtei des Benediktinerordens in Pannonhalma (Martinsberg) und ihre natürliche Umgebung (1996)
- Nationalpark Hortobágy - die Puszta (1999)
- Urchristliche Grabkammern in Pécs (Fünfkirchen) (2000)
- Kulturlandschaft Fertő/Neusiedlersee (2001)
- Kulturlandschaft historisches Weinbaugebiet Tokaj (Tokey) (2002)

Das Panorama des Donauufers in Budapest, das Budaer Burgviertel (1987)

Teile des Welterbes sind am Donauufer der Budaer und der Pester Seite zwischen der Freiheits- und der Margaretenbrücke.

Zu dem Budaer Donauufer gehören:

- das Burgviertel mit dem Königspalast (Burgpalast), der Matthiaskirche, der Fischerbastei
- der Gellértberg mit der Freiheitsstatue, der Zitadelle (Hochburg) und dem Gellértbad,
- die Wasserstadt (Viziváros) mit ihren Barockkirchen und Bädern aus der Türkenzeit.

Zu dem Pester Donauufer gehören:

- das Parlamentsgebäude – in dem Kuppelsaal mit der Stephanskrone und den ungarischen Reichsinsignien,
- der Roosevelt-Platz,
- das Gebäude der Ungarischen Akademie der Wissenschaften
- der Gresham Palast
- die Pester Redoute (Vigadó-Konzerthalle)

Die Brücken zwischen der Pester und Budaer Seite sind:

- Elisabethbrücke
- Freiheitsbrücke
- Kettenbrücke
- Margaretenbrücke

Die Andrassy-Straße und ihre historische Umgebung mit der Millennium-U-Bahn (2002)

- Die Andrassy-Straße ist die berühmteste, rund 2,5 Kilometer lange Boulevardstraße Ungarns, welche die Innenstadt mit dem Stadtwaldchen bzw. dem Heldenplatz verbindet.
- Die besonders herausragenden Bauwerke der Andrassy-Straße sind:
 - das Gebäude der Oper, des Ballettinstituts und der alten Musikakademie
 - das Gebäude der Großen Synagoge in der Dohány Straße
- Die Andrassy Straße führt zum eleganten Heldenplatz.

Denkmäler auf dem Heldenplatz

1. Das Millenniumsdenkmal

Es steht in der Mitte des Platzes und erinnert an die Helden der ungarischen Geschichte. In der Mitte erhebt sich eine 36 Meter hohe Säule, die eine etwa fünf Meter große Figur des Erzengels Gabriel trägt. Dieser hält in einer Hand die ungarische Krone, in der anderen das apostolische Doppelkreuz. Zu Füßen der Säule findet man die Reiterstatuen von Fürst Árpád und sechs weiteren Stammesfürsten aus der Zeit der Landnahme.

2. Die Kolonnade

Die Statuen der im Halbkreis angeordneten Kolonnade repräsentieren herausragende Persönlichkeiten, Herrscher und Führer der ungarischen Geschichte.

3. Heldendenkmal

Am Fuß der Säule befindet sich das 1929 eingeweihte Heldendenkmal, ein einfacher Steinquader, der die Aufschrift trägt: „Zum Gedenken der Helden, die ihr Leben für die Freiheit unseres Volkes und der nationalen Unabhängigkeit geopfert haben.“

- Auf einer Seite des Heldenplatzes steht das Museum der Bildenden Künste, auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich die Kunsthalle.
- Unter der Andrassy Straße verkehrt noch heute die erste Untergrundbahn des Kontinents.

Der alte Teil des Dorfes Hollókő (Rabenstein) und seine landschaftliche Umgebung (1987)

- Das Dorf Hollókő befindet sich im Komitat Nógrád, im Cserhát-Gebirge, von Budapest ca. 100 km entfernt.
- Das Dorf ist von Paloczen bewohnt. Außer ihrem besonderen Dialekt erhalten und pflegen sie ihre Traditionen sowie ihre bunte, reich verzierte Volkstracht. Bei größeren Festen tragen sie auch heute noch die im Allgemeinen von ihnen selbst angefertigte Kleidung.
- Das 145 ha große Schutzgebiet des Weltkulturerbes umfasst 55 Gebäude des lebendigen und weiterhin bewohnten Museumsdorfes entlang der Dorfstraße sowie die Kirche.

Die Höhlen der Karstlandschaft bei Aggtelek und in der slowakischen Karstlandschaft (1995)

- Im Aggteleker Karst entstand das größte Höhlensystem Mitteleuropas, das Baradla-Domica-Höhlensystem. Die Länge mit den Seitengängen zusammen beträgt 25 km. Der 5,6 km lange Höhlenabschnitt liegt auf dem Gebiet der Slowakei und ist unter dem Namen Domica bekannt.
- Die Höhle entstand in dem ca. 230 Millionen Jahre alten Kalkstein des Erdmittelalters.
- Mit der Ausscheidung des Kalkgehalts aus tropfendem Wasser entstanden Tropfsteine in verschiedenen Größen, Farben und Formen, die die Gänge verzieren. Die Tropfsteine bewegten die Fantasie der Entdecker und Besucher. So entstanden solche ausdrucksvollen Fantasienamen wie Drachenkopf, Tiger, Schwiegermutterzunge, Säulenhalle oder Raum der Riesen.

Die 1000-jährige Erzabtei des Benediktinerordens in Pannonhalma (Martinsberg) und ihre natürliche Umgebung (1996)

- Pannonhalma (Martinsberg) liegt im Komitat Győr-Moson-Sopron, in der Nähe von Győr (Raab), etwa 20 km entfernt.
- Im Jahre 996 hat der Großfürst Géza Benediktinermönche angesiedelt. 996 wurde mit dem Bau der Abtei auf dem Martinsberg begonnen.

- Die ersten Gebäude wurden zerstört, auf diesen Fundamenten wurden jedoch die Kirche und das Kloster mehrmals erneuert und erweitert.
- Hier bewahrt man das älteste ungarische und finnisch-ugrische Sprachdenkmal, die Gründungsurkunde der Abtei von Tihany von 1055.
- In der Nähe des Klosters befindet sich eines der angesehensten Internate für Jungen in Ungarn, das Benediktiner-Gymnasium Pannonhalma.
- In der Nähe der Abtei befinden sich ein Arboretum und ein Kräutergarten.

Nationalpark Hortobágy - die Puszta (1999)

- Hortobágy ist die größte, zusammenhängende, natürliche Gras-Heide Europas.
- Der 1973 gegründete erste ungarische Nationalpark ist das größte unter Naturschutz stehende Gebiet des Landes (82.000 Hektar).
- Der bedeutendste Teil davon ist ein Biosphärenreservat, ein Viertel der Fläche steht im Sinne des Ramsarer Abkommens über den Schutz der Gewässer als Lebensstätten auch unter internationalem Schutz.
- Hortobágy ist ein einzigartiges Beispiel für das harmonische Zusammenleben von Mensch und Natur auf der Grundlage der schonenden Nutzung des Bodens.
- Die Fata Morgana (Luftspiegelung) ist eine Sehenswürdigkeit der heißen Sommertage, wenn man in der Landschaft Gebilde sieht, die gar nicht vorhanden sind.

Urchristliche Grabkammern in Pécs (Fünfkirchen) (2000)

- Die römischen Vorgänger bauten im vierten Jahrhundert n.Chr. im Friedhof des altertümlichen Sopianae Kirchen, Kapellen, ein Mausoleum und darunter eine Grabkammer.
- Hier sind die mit Wandgemälden verzierten Friedhofsgebäude in der größten Anzahl erhalten geblieben, deshalb ist dieser altchristliche Gebäudekomplex aus der Sicht der Menschheitsgeschichte ein großartiges kulturelles Denkmalsensemble nicht nur für Ungarn, sondern auch für ganz Europa.

Kulturlandschaft Fertő/Neusiedlersee (2001)

- Der Fertő-Neusiedler See liegt teils in Ungarn, teils in Österreich.
- Der See ist ein Teil des Nationalparks Fertő-Hanság. Die UNESCO erklärte ihn im Jahre 1979 zum Biosphärenreservat, heute findet er als Wildwasser von internationaler Bedeutung Beachtung.
- Der Neusiedler See ist der westlichste Steppensee Eurasiens und zugleich der größte alkalische See Europas.
- Die Umgebung des Sees ist seit 8000 Jahren ein Treffpunkt der verschiedenen Kulturen. Auch Kelten und Römer lebten hier.
- Der hiesige Kalkstein wurde schon von den Römern abgebaut. Der ehemalige Steinbruch von Fertőrákos (Kroisbach) dient heute bei Theater- und Opernvorstellungen als einzigartige und festliche Kulisse.
- Neben den Naturschönheiten ist auch die volkstümliche Architektur dieser Landschaft sehenswert.
- In Fertőd befindet sich das schönste Rokokoschloss Ungarns das Schloss Esterházy, das Ungarische Versailles.
- In Nagycenk (Großzinkendorf) befindet sich das ehemalige Stammschloss der Familie der Grafen Széchenyi.

Kulturlandschaft historisches Weinbaugebiet Tokaj (Tokey) (2002)

- Die Anerkennung verdankt es nicht nur dem Weinanbau und der Weinkellerei, sondern auch den beispiellosen natürlichen Gegebenheiten der Landschaft, den architektonischen und kulturellen Schätzen sowie den regionalen Traditionen.
- In dieser Gegend reift der "Wein der Könige und König der Weine - vinum regnum, rex vinorum"- wie es Ludwig XIV., der Sonnenkönig nannte.
- Der als Welterbe anerkannte Teil der Weinregion Tokaj-Hegyalja umfasst 27 Gemeinden.

- Die Weinregion Tokaj-Hegyalja schützt und pflegt ihre Werte. Zahlreiche Statuen in der Region verewigen die mehr als ein halbes Jahrhundert alte Weinmythologie von Hegyalja. In diesem Sinne werden auch Jahr für Jahr Weinlesefestivals veranstaltet.

Wortschatz zur Lektion

e Vorgeschichte	előtörténet
s Übereinkommen	egyezmény
e Menschheit	emberiség
s Kulturerbe	kulturális örökség
s Naturerbe	természeti örökség
s. bewerben, bewarb s. h. s. beworben um+A	pályázik vmire
e Aufnahme,-n	felvétel
s Welterbekomitee	világ kulturális bizottság
entscheiden, entschied, h. entschieden	dönt
e Welterbestätte,-n	világörökségi színhely
e Umgebung	környezet, környék
e Erzabtei,-en	érsekség
r Benediktinerorden	bencés rend
urchristlich	őskeresztény
e Grabkammer,-n	sírkamra
r Königspalast,-e	királyi palota
e Freiheitsstatue	szabadságszobor
r Kuppelsaal, -säle	kupolaterem
e Reichsinsignien	koronázási ékszerek
e Boulevardstraße,-n	sugárút
s Stadtwaldchen	városliget
r Heldenplatz	Hősök tere
herausragend	kiemelkedő
e Säule,-n	oszlop
r Erzengel,-	arkangyal
s Doppelkreuz,-e	kettős kereszt
e Reiterstatue,-n	lovasszobor
r Fürst,-en,-en	fejedelem
r Stammesfürst,-en,-en	törzsfő
e Landnahme	honfoglalás
e Kolonnade	oszlopcsarnok
angeordnet	elrendezett
r Herrscher,-	uralkodó
eingeweiht	felavatott
s Heldendenkmal	hősi emlékmű
r Steinquader,-	kváderkő
e Aufschrift,-en	felirat
zum Gedenken +G	vmi emlékére
opfern, -te, h. ge-t	áldoz

Museum für Bildende Künste

Képzőművészeti Múzeum	
e Kunsthalle	Múcsarnok
reich verziert	gazdagon díszített
selbst angefertigt	saját készítésű
r Höhlenabschnitt,-e	barlangrészlet
r Gang, -e	járat
r Seitengang,-e	oldaljárat
r Großfürst,-en,-en	nagyfejedelem
an/siedeln, -te, h. ge-t	letelepít
s Fundament, -en	alap
s Sprachdenkmal,-er	nyelvi emlék
e Gründungsurkunde,-n	alapítói okirat
s Internat,-e	bentlakásos iskola
angesehen	tekintélyes
r Kräutergarten,-	fűvészkert
e Gras-Heide,-n	fűves puszta
e Lebensstätte,-n	élőhely
e Fata Morgana (Luftspiegelung)	délibáb
s Gebilde	képződmény
vorhanden sein	van
r Vorgänger,-	előd
r Friedhof,-e	temető
altertümlich	ókori
s Wandgemälde	falfestmény
erhalten geblieben	fennmaradt
s Denkmalsensemble	műemlék együttes
von internationaler Bedeutung	nemzetközi jelentőségű
Beachtung findet	tekintélynek örvend
r Steppensee	fertőtő
alkalisch	szikes
hiesig	itteni
r Steinbruch	kőfejtő
einzigartig	egyedülálló
festlich	ünnepélyes
e Kulisse,-n	díszlet
e Anerkennung	elismerés
e Weinkellerei	borászat
beispiellos	példátlan
r Sonnenkönig	Napkirály
e Gemeinde,-n	község
verewigen, -te, h. -t	megörökít
s Weinlesefestival,-s	szüreti fesztivál